

„En daarboven ligt *eh* (.) de *appel* (0.4) of de *peer*”

Der Einfluss des L2-Sprachfertigniveaus auf Hedging und die Übernahme und Nicht-Übernahme von (Nicht-)Kognaten in Gesprächssituationen mit deutsch-niederländischer rezeptiver Mehrsprachigkeit.

MA-Abschlussarbeit Interkulturelle Kommunikation

Kelly Roebroeks || Studentnummer: 4127064

Block 3 2014-2015 || Universiteit Utrecht

Leitung: Drs. G.J. Bles & Dr. S. Sudhoff

Abgabedatum: 14.04.2015

Vorwort

Vor drei Jahren wohnte ich für mein Auslandspraktikum ein halbes Jahr in Bonn, Deutschland. Mein Freund kam auf Besuch und wir gingen gemeinsam mit meiner Praktikumsbegleiterin und zwei anderen Kolleginnen in einem Restaurant. Mein Freund spricht kein Deutsch, kann die Sprache aber ziemlich gut verstehen. Wir sollten also eine Lösung für dieses ‚Produktionsproblem‘ finden. Als Lösung redeten meine Kolleginnen und ich Deutsch miteinander, hat mein Freund Englisch gesprochen, habe ich Sätze, die er nicht verstanden hat, für ihn übersetzt und redeten meine Kolleginnen Englisch mit ihm. Ich fand es damals merkwürdig, dass die Kommunikation auf diese Art und Weise so gut verlaufen konnte. Dass es für derartige Kommunikationsmodi tatsächlich Namen gibt, wusste ich damals auch noch nicht.

Jetzt, fast drei Jahre später, habe ich meine MA-Abschlussarbeit über den Kommunikationsmodus *rezeptive Mehrsprachigkeit* geschrieben. Ich möchte mich herzlich bei Drs. G.J. Blees bedanken. Danke, dass Sie vertrauen in mich hatten und dass ich die Möglichkeit bekommen habe an Ihrer Promotionsarbeit mitzuarbeiten. Ohne Ihre Begleitung hatte ich diese Forschung nicht durchführen können.

Daneben möchte ich mich auch bei Britt bedanken für die angenehme Zusammenarbeit, die aufmunternde Motivation und die Geselligkeit!

Zuletzt möchte ich mich auch bei Lisa Schaller bedanken. Ohne Lisas Hilfe hätten wir die Experimente nicht durchführen können.

Kelly Roebroeks

Utrecht, 2015

Zusammenfassung

Aus verschiedenen Forschungen geht hervor, dass rezeptive Mehrsprachigkeit unter anderem in der deutsch-niederländischen Grenzregion ein oft verwendeter Kommunikationsmodus ist. Dabei ist das Sprachfertigniveau der Interaktanten in rezeptiver Mehrsprachigkeit von großer Bedeutung. Das Ziel eines Gesprächs ist es, gegenseitiges Verständnis zu erreichen. Die Frage ist aber, wie Interaktanten, die beide eine andere Sprache sprechen und über unterschiedliche L2-Sprachfertigniveaus verfügen, dieses gegenseitige Verständnis erreichen und sich sprachlich aufeinander abstimmen sollten? Eine Lösung wäre dann, Wörter die dieselbe oder eine ähnliche Form und Bedeutung in beiden Sprachen haben, zu übernehmen: Kognaten. Deswegen wurde in dieser Forschung der Einfluss von dem Sprachfertigniveau Deutsch auf die Übernahme und Nicht-Übernahme von Kognaten und Nicht-Kognaten in einer deutsch-niederländischen Gesprächssituation untersucht, bei der *lingua receptiva* als Kommunikationsmodus verwendet wird. Diese Forschung wurde anhand eines Experiments, an dem 20 Studenten teilgenommen haben, durchgeführt. Die Teilnehmer wurden auf Basis ihres subjektiven Sprachfertigniveaus der deutschen Sprache (L2) gebeten, an dem Experiment teilzunehmen. Es gab acht Studenten mit einem hohen Sprachfertigniveau Deutsch und zwölf Studenten mit einem niedrigen Sprachfertigniveau Deutsch. Für das Experiment sollten die Teilnehmer, gemeinsam mit einer deutschen ‚Schauspielerin‘, 20 Puzzles absolvieren. Die Gespräche wurden aufgenommen und ein Teil dieser Gespräche wurde transkribiert.

Anhand der Ergebnisse kann die folgende Schlussfolgerung gezogen werden: 1. Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau übernehmen Kognaten in LaRa-Gesprächen öfter als Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau. 2. Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau übernehmen Nicht-Kognaten in LaRa-Gesprächen öfter als Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau. 3. Es kann nicht bestätigt werden, dass Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau mehr Kognaten nicht übernehmen als Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau, weil es keinen signifikanten Unterschied gibt. 4. Nicht-Übernahmen von Nicht-Kognaten in LaRa-Gesprächen werden öfter verwendet durch Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau als Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau. 5. Aus zwei Chi-Quadrat Tests ging hervor, dass es sowohl bei der Verwendung von *Hedging* bei Übernahmen als auch bei Nicht-Übernahmen von Kognaten keinen signifikanten Unterschied zwischen den beiden Sprachfertigniveaugruppen gibt.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Zusammenfassung	3
1. Einleitung	6
2. Theoretischer Rahmen.....	8
2.1 Rezeptive Mehrsprachigkeit	8
2.2 Rezeptive Mehrsprachigkeit in einer deutsch-niederländischen Konstellation	9
2.3 <i>Alignment</i> und <i>lexical entrainment</i> in rezeptiver Mehrsprachigkeit.....	10
2.4 Kognaten	13
2.5 Forschungsfrage	15
3. Methode	19
3.1 Teilnehmer	19
3.2 Schauspielerin	21
3.3 Materialien	21
3.4 Verfahren.....	25
3.5 Analyse.....	27
4. Ergebnisse	30
4.1 Ergebnisse Teilfrage 1 <i>Einfluss L2-Niveau auf Übernahme von (Nicht-)Kognaten in LaRa.</i>	30
4.2 Ergebnisse Teilfrage 2 <i>Einfluss L2-Niveau auf Nicht-Übernahme von (Nicht-)Kognaten in LaRa.</i>	32
4.3 Ergebnisse Teilfrage 3 <i>Einfluss L2-Niveau auf Hedging bei der Übernahme und Nicht-Übernahme von Kognaten.</i>	33
5. Diskussion.....	40
5.1 Besprechung Teilfrage 1 <i>Einfluss L2-Niveau auf Übernahme von (Nicht-)Kognaten in LaRa.</i> ..	40
5.2 Besprechung Teilfrage 2 <i>Einfluss L2-Niveau auf Nicht-Übernahme von (Nicht-) Kognaten in LaRa.</i>	43
5.3 Besprechung Teilfrage 3 <i>Einfluss L2-Niveau auf Hedging bei (Nicht-)Übernahmen Kognaten in LaRa.</i>	44
6. Schlussfolgerung	47
7. Literaturverzeichnis.....	49
Anhang A Eine Übersicht der Ausbildungen aller Teilnehmer	53
Anhang B Fragebogen.....	54
Anhang C Cloze-Test.....	59
Anhang D Erklärung C-Test.....	60
Anhang E Antwortmodell des C-Tests	61

Anhang F Abbildungen der Puzzles	63
Anhang G Konfigurationen der Puzzles	65
Anhang H Skripts	68
Anhang I Beschreibung Experiment Teilnehmer.....	76
Anhang J HIAT-Konventionen EXMARaLDA	77
Anhang K Ergebnisse (Nicht-)Übernahmen von Kognaten in LaRa	78

1. Einleitung

Multikulturalismus ist heutzutage ein sehr wichtiger Begriff. Bürger bemerken immer mehr, wie die Grenzen zwischen Ländern verwischen und dadurch, dass die Grenzen zwischen Ländern verwischen, können Bürger nicht umhin, mit Bürgern aus anderen Ländern und mit neuen Religionen, Traditionen und auch mit neuen Sprachen in Kontakt zu kommen. Migration spielt dabei eine große Rolle. Daneben kommen Menschen auch im Urlaub mit Menschen unterschiedlicher Herkünfte in Kontakt, die oft auch eine andere Sprache sprechen. Für die Kommunikation wird dann oft die Weltsprache Englisch als Kommunikationsmodus verwendet. Wenn Englisch nicht die Muttersprache der beiden Interaktanten ist, funktioniert sie als eine *lingua franca*. Nicht nur Englisch, sondern alle Sprachen können als *lingua franca* funktionieren. Oft ist es für Interaktanten schwierig, eine dritte Sprache zu sprechen, weil sie beide über einen anderen sprachlichen Hintergrund verfügen und diese dritte Sprache nicht ihre Muttersprache ist. Sie können dann dazu entscheiden, einen anderen Kommunikationsmodus zu verwenden, zum Beispiel *lingua receptiva*, auch rezeptive Mehrsprachigkeit oder LaRa genannt (Zeevaert & ten Thije, 2007, S. 1). LaRa ist ein Kommunikationsmodus, bei dem die Interaktanten unterschiedliche Sprachen, zum Beispiel ihre Muttersprachen, sprechen. Um sich untereinander verstehen zu können, sollten sie aber über eine ausreichende rezeptive Kenntnis der anderen Sprache verfügen (Beerkens, 2010).

Es ist wichtig, diesen Kommunikationsmodus weiter zu untersuchen, weil es nicht nur für Bürger, sondern auch für Unternehmen ein wichtiges und hilfreiches Phänomen sein kann. In Unternehmen arbeiten oft Menschen mit unterschiedlichen sprachlichen Hintergründen zusammen, die auf eine Art und Weise miteinander kommunizieren können müssen. Aus einer Forschung von Dresemann (2007) geht aber hervor, dass Englisch als eine *lingua franca* für viele Unternehmen manchmal problematisch ist. LaRa könnte dann ein guter alternativer Kommunikationsmodus sein, denn Menschen brauchen nicht über die Sprachproduktion der anderen Sprache nachzudenken und äußern sich am einfachsten in ihrer Muttersprache. Unter anderem die Forschung von Roos Beerkens (2010) hat ausgewiesen, dass LaRa ein effektiver Kommunikationsmodus ist, zum Beispiel in der deutsch-niederländischen Grenzregion.

Obwohl dieser Kommunikationsmodus viele Vorteile hat, gibt es auch einige Nachteile. Das Ziel eines LaRa-Gesprächs ist erreicht, wenn die Gesprächspartner zu gegenseitigem Verständnis gekommen sind. In monolingualen Gesprächen können Interaktanten die Wörter oder Satzteile ihres Gesprächspartners übernehmen, was zum Erreichen von gegenseitigem

Verständnis beiträgt (Brennan & Clark, 1996). In LaRa-Gesprächen aber können Interaktanten Wörter und Satzteile der anderen nicht wortwörtlich übernehmen und deswegen ist es schwieriger, dieses gegenseitige Verständnis zu erreichen.

Gesprächspartner können in LaRa-Gesprächen aber zu gegenseitigem Verständnis kommen, wenn sie sich auf die Übereinstimmungen der Sprachen fokussieren, wie zum Beispiel Kognaten. Kognaten sind Wörter mit fast der gleichen Bedeutung und einer typologischen Überlappung (ähnlicher Form) (Hofman, 2009). In dieser Forschung wird die Verwendung von Kognaten in einer deutsch-niederländischen LaRa-Gesprächssituation angeschaut. Am Ende dieser Masterarbeit wird eine Antwort auf die folgende Frage gegeben:

Was ist der Einfluss des Sprachfertigniveaus Deutsch auf Hedging und auf die Übernahme und Nicht-Übernahme von Kognaten und Nicht-Kognaten in LaRa-Gesprächen zwischen Niederländern und Deutschen?

Um diese Frage beantworten zu können, braucht man einen theoretischen Rahmen in dem erklärt wird was LaRa genau ist und wie LaRa in einer für die Masterarbeit relevanten deutsch-niederländischen Konstellation stattfindet. Auch werden im zweiten Kapitel die Haupt- und Teilfragen betrachtet. Danach wird im dritten Kapitel die Methode dieser Arbeit dargestellt. Anhand eines Experiments wurde untersucht, was der Einfluss des L2-Sprachfertigniveaus in LaRa-Gesprächen ist. Daneben wird beschrieben wie das Experiment durchgeführt wurde, wer die Teilnehmer waren und welches Material gestaltet und verwendet wurde. Zuletzt wird das Analysemodell präsentiert. Anschließend werden im vierten Kapitel die Ergebnisse der Analyse pro Teilfrage wiedergegeben. Danach werden im fünften Kapitel die Ergebnisse der Forschung interpretiert und zuletzt wird im sechsten Kapitel die Hauptfrage beantwortet und werden Vorschläge für weitere Forschungen gemacht.

2. Theoretischer Rahmen

In diesem Kapitel werden die für diese Forschung wichtigsten Konzepte erklärt und werden die Forschungsfrage, Teilfragen und Hypothesen beschrieben.

2.1 Rezeptive Mehrsprachigkeit

Anfang 2015 gab es 28 europäische Länder mit insgesamt 24 offiziellen Sprachen. Die europäischen Bürger können also nicht umhin, mit Bürgern aus anderen Ländern in Kontakt zu kommen. Mittlerweile ist mehrsprachige Kommunikation in Europa ein viel verwendetes Phänomen (Braunmüller, 2007). Wenn die europäischen Bürger unterschiedlicher Länder und mit unterschiedlichen Muttersprachen miteinander reden möchten, gibt es auch unterschiedliche Möglichkeiten zu kommunizieren, damit das Gespräch auf eine gute Art und Weise ablaufen kann. Roos Beerkens (2010) unterscheidet drei Formen von mehrsprachiger Kommunikation, die zu einem guten Gesprächsablauf führen: Person A kann die Sprache von Person B übernehmen oder gerade umgekehrt. Daneben können die Gesprächspartner eine dritte Sprache für die Kommunikation verwenden, die nicht ihre eigene Muttersprache ist, zum Beispiel Englisch als eine *lingua franca*. Es gibt aber noch einen dritten Kommunikationsmodus, nämlich die *lingua receptiva* (Zeevaert & ten Thije, 2007, S. 1), auch rezeptive Mehrsprachigkeit oder LaRa genannt. Nach Braunmüller (2007) ist rezeptive Mehrsprachigkeit ein in Grenzgebieten oft verwendeter Kommunikationsmodus, zum Beispiel in der deutsch-niederländischen Grenzregion (Beerkens, 2010) und in Skandinavien (Zeevaert, 2007).

Rezeptive Mehrsprachigkeit kann beschrieben werden als „ein Sprachmodus, bei dem jede(r) Interaktant/in seine/ihre Muttersprache spricht und über ausreichende Kenntnisse der jeweils anderen Sprache verfügt, um verstehen zu können, was gesagt wird“ (Beerkens, 2010, eigene Übersetzung). Das Einzigartige ist also, dass, wie Beerkens in ihrer Definition erklärt, Gesprächspartner in LaRa-Gesprächen ihre Muttersprache verwenden. Das bedeutet, dass sie nicht unbedingt in der Lage sein sollten, die andere Sprache zu sprechen, sondern sie sollten nur über ausreichende rezeptive Kenntnis der anderen Sprache verfügen. Sie sollten also in der Lage sein, die Sprache des Gesprächspartners zu begreifen (rezeptive Kenntnis). Innerhalb dieses Kommunikationsmodus können Sprecher aber *code-switching* verwenden, was bedeutet, dass ein Sprecher während des Gesprächs mehrere Sprachen verwendet. (Rehbein et al., 2012).

Beerens (2010) betont in ihrer Definition also die Rolle des Hörers in LaRa-Gesprächen. Die Rolle des Sprechers sollte in LaRa-Gesprächen aber auch beachtet werden. Während der Hörer die Äußerungen des Sprechers zu begreifen versucht, sollte der Sprecher das L2-Sprachfertigniveau (L2=Sprache des Gesprächspartners) seines Gesprächspartners einschätzen und seine Äußerungen dem L2-Niveau des Hörers anpassen.

2.2 Rezeptive Mehrsprachigkeit in einer deutsch-niederländischen Konstellation

Die Äußerungen dem Hörer anpassen oder die Äußerungen des Sprechers verstehen können ist aber nicht in allen Fällen einfach, das hängt auch von der in dem LaRa-Gespräch verwendeten Sprachkombination ab. Rezeptive Mehrsprachigkeit wird oft in Gebieten mit verwandten Sprachen verwendet, aber alle Sprachkombinationen, also auch nicht-verwandte Sprachen, können für LaRa verwendet werden (Ten Thije & Zeevaert, 2007). Nicht-verwandte Sprachen sind Sprachen die zu einer anderen Sprachfamilie gehören. Bahtina (2013) hat zum Beispiel ein Experiment bezüglich rezeptiver Mehrsprachigkeit mit den nicht-verwandten Sprachen Russisch (slawische Sprachfamilie) und Estnisch (uralische Sprachfamilie) durchgeführt und hat gezeigt, dass LaRa in Gesprächen mit nicht-verwandten Sprachen erfolgreich sein kann. Rezeptive Mehrsprachigkeit zwischen verwandten Sprachen, Sprachen die zur gleichen Sprachfamilie gehören, hat aber den Vorteil, dass es zwischen den Sprachen eine typologische Überlappung gibt, wodurch Personen sich auf Übereinstimmungen der Sprachen fokussieren können, wie zum Beispiel syntaktische Strukturen (Blees, Mak & Ten Thije, 2014).

Deutsch und Niederländisch gehören gemeinsam mit Englisch, Dänisch, Norwegisch, Schwedisch und Isländisch zur germanischen Sprachfamilie. Dadurch, dass das Deutsch und Niederländisch sich auf unterschiedlichen sprachlichen Niveaus ziemlich ähnlich sehen, ist es in Gesprächssituationen, bei denen Deutschen und Niederländer miteinander reden, nicht immer notwendig eine *lingua franca* als Kommunikationsmodus zu verwenden (Beerens, 2010). Rezeptive Mehrsprachigkeit ist also dann ein sehr hilfreicher Kommunikationsmodus, wenn die beiden Gesprächspartner in der Lage sind, die andere Sprache zu verstehen. Beerens (2010) hat anhand von zehn LaRa Case-Studies im deutsch-niederländischen Grenzgebiet in einem natürlichen Setting eine funktionell pragmatische Diskursanalyse durchgeführt. Aus dieser Forschung geht hervor, dass Deutsche und Niederländer, die in ihrer Muttersprache miteinander reden, sich untereinander verstehen können und zu *mutual understanding* (gegenseitige Verständnis) (Garrod & Anderson, 1987) kommen können, weil sie lexikalische Elemente (zum Beispiel Wörter) der L2-Sprache aus ihrer Muttersprache

erkennen. Aus der Forschung von Beerkens (2010) geht also hervor, dass LaRa-Gespräche mit den verwandten Sprachen Deutsch und Niederländisch effektiv sind. Aus einer anderen Diskursanalyse, die von Ribbert und Ten Thije (2007) in einem deutsch-niederländischen institutionellen Kontext durchgeführt wurde, geht auch hervor, dass LaRa zwischen Deutschen und Niederländern effektiv ist. Auch Möller (2007) hat eine Forschung bezüglich rezeptiver Mehrsprachigkeit durchgeführt. In dieser Forschung hat er untersucht, inwiefern Niederländisch und Deutsch gegenseitig verständliche Sprachen sind. Er hat mit seiner Forschung bestätigt, dass die Kommunikation zwischen Deutschen und Niederländern oft erfolgreich ist, weil es viele ähnliche Wörter in den beiden Sprachen gibt, die die Gesprächspartner aus ihrer eigenen Sprache erkennen können. Die Kommunikation in LaRa-Gesprächen mit verwandten Sprachen ist aber nicht immer effektiv. Warum LaRa-Gespräche zwischen Deutschen und Niederländern aber manchmal effektiv sind und manchmal nicht, kann mit mehreren Faktoren zusammenhängen. Nach Beerkens (2010) übt unter anderen das L2-Sprachfertigniveau des Gesprächspartners und die Länge des Zeitraums, in dem die Personen schon zusammenarbeiten, Einfluss auf den Erfolg des Gesprächs aus.

Wie also aus den Forschungen von Beerkens (2010) und Möller (2007) hervorgeht, ist es nicht unbedingt notwendig, dass Personen die andere Sprache sprechen können, damit sie zu gegenseitigem Verständnis kommen können. Sie sollten die Sprache aber nur verstehen können. Daher kommt also der Begriff *rezeptive* Mehrsprachigkeit. Trotzdem sollte noch die Randbemerkung gemacht werden, dass die Gesprächspartner in Gesprächen mit verwandten Sprachen doch mindestens über ein geringes Sprachfertigniveau der L2-Sprache verfügen sollten, damit sie die L2-Sprache verstehen können und gegenseitiges Verständnis erreicht werden kann (Beerkens & Ten Thije, 2011, S. 102). Das geht auch aus der Forschung von Blees et al. (2014) hervor. Diese Forschung hat gezeigt, dass eine höhere passive (rezeptive) Kenntnis einer Sprache positive Auswirkungen auf die Kommunikation hat. Außerdem geht aus derselben Forschung von Blees et al. (2014) hervor, dass die Kommunikation mit Personen mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau in LaRa-Gesprächen erfolgreicher und effektiver ist als mit Personen mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau.

2.3 Alignment und lexical entrainment in rezeptiver Mehrsprachigkeit

Bei einem Dialog handelt es sich um einen Informationsaustausch zwischen zwei oder mehreren Personen. Clark (1996) nennt einen Dialog *joint activity*. Die Gesprächspartner sollten in einem Gespräch zusammenarbeiten, damit ein gemeinsames Ziel erreicht werden kann. Das Ziel eines LaRa-Gesprächs ist erreicht, wenn die Gesprächspartner zu

gegenseitigem Verständnis gekommen sind. Wenn die Gesprächspartner zu gegenseitigem Verständnis kommen möchten, sollten sie ihr sogenanntes *situation model* (Situationsmodell) ‚*alignen*‘, was bedeutet, dass sie ihre mentale Konzeptualisierung der spezifischen Situation aufeinander abstimmen müssen. Das wird die *interactive-alignment theory* genannt (Pickering & Garrod, 2004). Nach dieser Theorie bilden die Gesprächspartner eine gemeinsame mentale Konzeptualisierung, was einem erfolgreichen Verlauf des Gesprächs zugunsten kommt. Die Gesprächspartner versuchen also anhand von *Alignment* (Pickering & Garrod, 2004) ein gemeinsames Situationsmodell zu bilden. *Alignment* „bezeichnet eine Konvergenz oder gemeinsame Ausrichtung, die natürlicherweise entsteht, wenn zwei oder mehr Personen miteinander kommunizieren“ (Eikmeyer & Salas, 2007, S. 163). Dieser Prozess findet immer statt, wenn Gesprächspartner in einem Gespräch zu gegenseitigem Verständnis kommen möchten.

Alignment kann auf verschiedenen Ebenen stattfinden, sowohl auf verbaler als auch auf non-verbaler Ebene. Auf verbaler Ebene können die Interaktanten dazu zum Beispiel Wörter oder Satzteile ihres Gesprächspartners übernehmen. Auf non-verbaler Ebene können die Interaktanten dazu zum Beispiel die Körperhaltung ihres Gesprächspartners übernehmen (Costa et al., 2008). Man könnte also sagen, dass die Gesprächspartner mit der Übernahme derer Äußerungen und Bewegungen imitieren. Daneben kann *Alignment* sowohl unbewusst als auch bewusst stattfinden. Für diese Masterarbeit liegt der Fokus auf dem *Alignment* auf verbaler Ebene, also der Imitation bezüglich des sprachlichen Teils der Kommunikation.

Sprachliches (verbales) *Alignment* auf lexikalischem Niveau wurde auch von Brennan und Clark (1996) untersucht. Aus ihrer Forschung geht hervor, dass, wenn Gesprächspartner mehrmals auf dasselbe Objekt verweisen, die Gesprächspartner einander auf Wortniveau imitieren und ihre Wörter übernehmen. Wenn das passiert, sind sie *lexically entrained* (Brennan & Clark, 1996). *Lexical Entrainment* trägt wieder zu der Entwicklung eines gleichen Situationsmodells der Gesprächspartner bei, was letztendlich den Prozess des *Alignment* (Bilden der gleichen Konzeptualisierungen) fördert (Costa et al., 2008).

Bevor der Hörer seinen Gesprächspartner auf Wortniveau imitieren kann, damit sie *lexically entrained* werden können, sollte der Sprecher seine Konzeptualisierung äußern. Neue Konzeptualisierungen werden meistens mit *Hedging* introduziert, was bedeutet, dass Wörter wie *eh* und *ehm* der Äußerung hinzugefügt werden. Diese Wörter verwenden wir in fast jedem Gespräch, bewusst und unbewusst. Früher wurde gedacht, dass diese Wörter keine Bedeutung

hätten, aber viele Forscher haben diese zwei kleinen Wörter schon in Kategorien eingeteilt und haben den Wörtern auch unterschiedliche Funktionen und Begriffe zugeschrieben, wie zum Beispiel Smith (2002) und Lickley und Bard (1996). Nach Smith (2002) wird *Hedging* oft verwendet, damit die Interaktanten Stille oder Pausen verhüten können. Wenn *eh* und *ehm* für diesen Zweck verwendet wird, werden sie *Fillers* genannt. Lickley und Bard (1996) behaupten aber, dass *eh* und *ehm* keine Wörter, sondern Laute sind. Daneben gehören die Äußerungen *eh* und *ehm* nach Clark und Tree (2002) zu der Kategorie der *Interjektion*, dieser Begriff wird aber oft gemeinsam mit dem Begriff *Filler* verwendet. Daneben werden oft auch die Begriffe *Filled Pauses* oder *Hesitation Markers* verwendet (Götz, 2013), es gibt also keine eindeutige Bedeutung für das Konzept *Hedging*. *Hesitation Markers* sind ‚zögernde Formulierungen‘ mit denen man etwas Neues einführt und mit denen der Interaktant seinem Gesprächspartner zeigt, dass die Äußerung seine eigene Interpretation ist. Jemand kann nämlich in Verwirrung geraten wenn sein Gesprächspartner auf einmal ein anderes Wort für dieselbe Konzeptualisierung verwendet oder ein ganz neues Wort äußert, wenn das Objekt, auf das verwiesen wird, noch nicht eher gemeinsam besprochen wurde. *Lexical Entrainment* wird normalerweise automatisch erreicht (Brennan & Clark, 1996). Wenn Konzeptualisierungen automatisch übernommen werden, ist es aber keine ‚neue Konzeptualisierung‘. Wenn das der Fall ist, sollten die Interaktanten die Wörter des Gesprächspartners eigentlich ohne ‚zögernde Formulierungen‘, also ohne *Hedging* übernehmen können. Ob das wirklich der Fall ist, wird später in dieser Forschung deutlich. Das ist aber nur eine mögliche Interpretation von dem Aspekt *Hedging*.

Es ist wichtig, den Unterschied zwischen *Alignment* und *Entrainment* zu beachten. *Alignment* ist ein mentaler Prozess und findet nur auf kognitivem Niveau statt. Bei *Entrainment* dagegen handelt es sich um Verhalten. Costa et al. (2008) geben in ihrem Artikel ein Beispiel bezüglich dieses Unterschieds. Dazu sagen sie, dass *Alignment* auch ohne *Entrainment* stattfinden kann, zum Beispiel wenn Person A mit dem englischen Wort *sofa* auf das Objekt *couch* verweist und Person B darauf reagieren möchte, aber dazu keine Möglichkeit bekommt. „Wichtig zu zeigen ist, dass *Entrainment* oft als ein Indikator von *Alignment* verwendet wird“ (Costa et al., 2008, S. 531, eigene Übersetzung). Person B ist also mental auf Person A abgestimmt (*Alignment*), das hat sie aber noch nicht mit ihrem Verhalten geäußert (*Entrainment*). Person A neigt dazu, die Wörter oder Satzteile von Person B zu übernehmen, was bedeutet, dass die mentalen Konzeptualisierungen der beiden Personen übereinstimmen.

Das bedeutet also, dass *Alignment* stattgefunden hat. Die Begriffe *Entrainment* und *Alignment* hängen also zusammen, sie können aber auch separat stattfinden.

In monolingualen Gesprächen können Interaktanten die Wörter oder Satzteile ihres Gesprächspartners übernehmen, was zum unbewussten (automatischen) Erreichen von gegenseitigem Verständnis beiträgt (Brennan & Clark, 1996). Obwohl die *interactive-alignment theory* von Pickering und Garrod (2004) auf monolingualen Gespräche basiert ist, behaupten Bahtina, Ten Thije und Wijnen (2013), dass linguistisches *Alignment* auch in LaRa-Gesprächen mit verwandten Sprachen funktionieren wird. Forschungen von unter anderem Gooskens (2009) und Möller (2007) bestätigen diesen Befund auf jeden Fall für die Sprachkombination Deutsch-Niederländisch, denn aus ihren Forschungen geht hervor, dass Niederländisch und Deutsch gegenseitig ziemlich verständliche Sprachen sind.

LaRa-Gespräche sind einzigartig, weil *lexical Entrainment* in diesen Gesprächen nicht direkt möglich ist; in monolingualen Gesprächen wird *Entrainment* in Prinzip normalerweise automatisch erreicht. Es kann aber für Interaktanten in LaRa-Gesprächen vielleicht weniger sonderbar anfühlen, die Wörter des Gesprächspartners nicht zu übernehmen. Die Personen sprechen nämlich eine andere Sprache und können die Wörter oder Satzteile des Gesprächspartners nicht wortwörtlich übernehmen. Dadurch ist es in diesen Gesprächen einfacher, andere Wörter für dieselbe Konzeptualisierungen zu verwenden. Das erschwert das Erreichen von gegenseitigem Verständnis und einen erfolgreichen Ablauf des Gesprächs. Die Frage ist jetzt, wie Gesprächspartner in LaRa-Gesprächen sich doch sprachlich aufeinander abstimmen können. Obwohl sie Wörter nicht wortwörtlich übernehmen können, können sie aber Wörter mit derselben oder einer ähnlichen Bedeutung und Form übernehmen: Kognaten.

2.4 Kognaten

Kognaten sind Wörter die „*fast die gleiche Bedeutung behalten haben (müssen) und immer noch auf (fast) die gleiche Art und Weise geschrieben und ausgesprochen werden (müssen)*“ (Hofman, 2009, S. 34, eigene Übersetzung). Möller (2007) hat für seine Forschung das Niveau von gegenseitiger Verständlichkeit zwischen Deutsch und Niederländisch untersucht und hat für seine Forschung auch die deutsch-niederländischen Kognaten gezählt. Insgesamt gibt es 2490 deutsch-niederländische Kognaten, von denen 22% in den beiden Sprachen identisch sind. Kognaten können auf drei Ebenen übereinstimmen: auf phonologischer (Klang), orthographischer (Rechtschreibung) und semantischer (Bedeutung) Ebene (Lemhöfer, Dijkstra & Michel, 2004). Das niederländische Wort *brood* und das deutsche

Wort *Brot* sehen sich auf der phonologischen (Klang) Ebene und der semantischen (Bedeutung) Ebene ähnlich, aber nicht auf der orthographischen (Rechtschreibung) Ebene. Daneben gibt es zum Beispiel das niederländische Wort *cello* und das deutsche Wort *Cello*, die sich auf den drei Ebenen ähnlich sehen.

In den letzten Jahrzehnten wurden schon viele Forschungen bezüglich der Sprachproduktion und Sprachrezeption von Kognaten bei zweisprachigen Personen durchgeführt. Duyck, Van Assche, Drieghe und Hartsuiker (2007) haben eine Forschung durchgeführt, bei der es um Worterkennung ging. Aus ihrer Forschung ging hervor, dass niederländisch-englische Mehrsprachige, die eine Übung absolvieren mussten, die Kognaten in der Übung schneller erkannten als die Nicht-Kognaten. Daneben ging aus der Forschung von van Hell und Dijkstra (2002) hervor, dass Personen, die dreisprachig sind (L1=Niederländisch, L2=Englisch, L3=Französisch) die Kognaten schneller erkannten als die Nicht-Kognaten, sowohl bei der Sprachkombination L1-L2 als auch bei der Sprachkombination L1-L3. Beerkens behauptet aber, dass nicht nur Kognaten die Verwendung von rezeptiver Mehrsprachigkeit vereinfachen, sondern *„auch Syntax, Wortfolge und Grammatik Aspekte sind, die die typologische Distanz zwischen Sprachen beeinflussen und es für die Gesprächspartner vereinfachen, die andere Sprache rezeptiv zu lernen“* (Beerkens, 2010, S. 31, eigene Übersetzung).

Hängt die lexikalische Konvergenz innerhalb eines LaRa-Gesprächs mit dem L2-Sprachfertigniveau des Gesprächspartners zusammen? Blees et al. (2014) haben die Effektivität von LaRa- und ELF (Englisch als *lingua franca*) in Konversationen zwischen niederländischen und deutschen Studenten untersucht. Sie behaupten in ihrer Forschung, *„man würde erwarten, dass die Effizienz eines Gesprächs auch zunimmt, wenn das Sprachfertigniveau zunimmt, aber aus der Forschung von Bahtina et al. (2013) geht hervor, dass in LaRa-Gesprächen zwischen russischen und estnischen Sprechern, die beide über ein hohes L2-Sprachfertigniveau verfügten, die Übung nicht schneller absolviert wurde.“* (Blees et al., 2014, S. 177, eigene Übersetzung). Außerdem geht aus derselben Forschung von Blees et al. (2014) hervor, dass die Kommunikation zwischen Personen mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau in LaRa-Gesprächen erfolgreicher und effektiver ist als zwischen Personen mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau. Deswegen wird es interessant sein, zu untersuchen, ob es einen Unterschied zwischen Gesprächspartnern mit unterschiedlichen Sprachfertigniveaus Deutsch in deutsch-niederländischen LaRa-Gesprächssituationen bezüglich der Übernahme von (fast) ähnlichen Wörtern gibt oder nicht, weil die Sprachen sich sehr ähnlich sehen. Die Frage ist jetzt, ob Gesprächspartner in LaRa-

Gesprächen Kognaten schneller als Konzeptualisierung übernehmen als Nicht-Kognaten. Wenn Gesprächspartner Kognaten oder Nicht-Kognaten voneinander übernehmen, haben sie eine Art Übereinstimmung bezüglich einer Konzeptualisierung erreicht, also *conceptual pact* (Brennan & Clark, 1996).

2.5 Forschungsfrage

Für diese Forschung wurden mehrsprachige Gespräche analysiert. Es handelt sich um interkulturelle Gespräche, in denen die Gesprächspartner ihre Muttersprache sprechen. Durch die Tatsache, dass alle Interaktanten eine andere Sprache sprechen, ist die wortwörtliche Übernahme von Wörtern oder Satzteilen unmöglich, was das Erreichen von gegenseitigem Verständnis und einen erfolgreichen Ablauf des Gesprächs erschwert. Dadurch, dass bei rezeptiver Mehrsprachigkeit verschiedene Sprachen gesprochen werden, wird der Alignmentprozess erschwert. Trotzdem können Interaktanten anhand von ähnlichen syntaktischen Strukturen ihre Situationsmodelle ‚*alignen*‘. (Hartsuiker, Pickering & Veltkamp, 2004). Daneben können sie zum Beispiel auch Kognaten (Möller, 2007) verwenden, die sie aus ihrer Muttersprache erkennen werden. Die Frage ist aber, ob die Übernahme von Kognaten in LaRa-Gesprächen mit dem L2-Sprachfertigkeitniveau der Gesprächspartner zusammenhängt oder nicht. Das wird in dieser Forschung anhand einer quantitativen Forschung (Dörnyei, 2007, S. 32) untersucht. Dazu wird untersucht, ob es einen Unterschied bezüglich der Übernahme von Kognaten und der Übernahme von Nicht-Kognaten gibt. Auch wird untersucht, ob es einen Unterschied bezüglich der Nicht-Übernahme von Kognaten und der Nicht-Übernahme von Nicht-Kognaten gibt. Daneben wird anhand einer qualitativen Analyse untersucht, wie die Teilnehmer Kognaten in LaRa-Gesprächen genau übernehmen oder nicht übernehmen und ob sie dazu *Hedging* verwendet haben. Zuletzt wird anhand einer quantitativen Analyse untersucht, ob das L2-Sprachfertigkeitniveau Einfluss auf *Hedging* bei der Übernahme und Nicht-Übernahme von Kognaten ausübt. Dazu wurde die folgende Hauptfrage formuliert:

Was ist der Einfluss des Sprachfertigkeitniveaus Deutsch auf *Hedging* und auf die Übernahme und Nicht-Übernahme von Kognaten und Nicht-Kognaten in LaRa-Gesprächen zwischen Niederländern und Deutschen?

Teilfrage 1: Wie beeinflusst das L2-Sprachfertigkeitniveau die Übernahmen von Kognaten und Nicht-Kognaten in LaRa-Gesprächen?

Hypothese 1:

1. Niederländische Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigkeitsebene übernehmen Kognaten in LaRa-Gesprächen öfter als Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigkeitsebene.

Hypothese 2:

2. Niederländische Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigkeitsebene übernehmen Nicht-Kognaten in LaRa-Gesprächen öfter als Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigkeitsebene.

Meiner Erwartung nach werden niederländische Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigkeitsebene also sowohl Kognaten als auch Nicht-Kognaten öfter übernehmen als Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigkeitsebene, weil sie das Deutsch besser begreifen und über eine höhere passive Kenntnis der L2-Sprache verfügen. Obwohl Kognaten dazu beitragen, dass der Unterschied zwischen dem hohen und niedrigen L2-Sprachfertigkeitsebene beseitigt wird, erwarte ich trotzdem, dass die Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigkeitsebene dank ihrer hohen kognitiven Sprachkenntnis der deutschen Sprache nicht unbedingt auf die Kognaten fokussieren sollten, weil sie die Nicht-Kognaten genauso gut verstehen werden wie die Kognaten.

Ich erwarte also auch, dass niederländische Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigkeitsebene nicht nur Kognaten, sondern auch Nicht-Kognaten öfter übernehmen werden als Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigkeitsebene, weil Nicht-Kognaten auf Deutsch und Niederländisch keine ähnlichen Wörter sind und deswegen wahrscheinlich bei Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigkeitsebene mehr Schwierigkeiten bezüglich des Wortschatzes hervorrufen werden.

Teilfrage 2: Wie beeinflusst das L2-Sprachfertigkeitsebene die Nicht-Übernahmen von Kognaten und Nicht-Kognaten in LaRa-Gesprächen?

Hypothese 3:

3. Niederländische Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigkeitsebene verwenden Nicht-Übernahmen von Kognaten in LaRa-Gesprächen öfter als Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigkeitsebene.

Hypothese 4:

4. Niederländische Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigkeitsebene verwenden nicht-Übernahmen von Nicht-Kognaten in LaRa-Gesprächen öfter als Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigkeitsebene.

Meiner Erwartung nach werden niederländische Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigkeitsebene sowohl Kognaten als auch Nicht-Kognaten öfter nicht-übernehmen als Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigkeitsebene, weil sie über eine niedrige passive Kenntnis der L2-Sprache verfügen und, obwohl Kognaten sowohl auf Deutsch und Niederländisch ähnliche Wörter sind, werden Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigkeitsebene trotzdem noch Schwierigkeiten bezüglich des Wortschatzes erfahren. Daneben sind Nicht-Kognaten Wörter mit einer anderen Bedeutung und ohne typologische Überlappung. Deswegen wird es für die Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigkeitsebene schwieriger sein, die Nicht-Kognaten zu erkennen. Die Lösung wäre dann, sich ein anderes Wort auszudenken.

Meiner Erwartung nach werden die Kognaten und Nicht-Kognaten nicht immer übernommen. Deswegen wird mit Teilfrage 3 auch analysiert, wie die Teilnehmer ihre Übernahmen und Nicht-Übernahmen von Kognaten genau präsentieren. Daneben wird analysiert, ob die Teilnehmer bei den Übernahmen und Nicht-Übernahmen *Hedging* verwenden oder nicht und zuletzt wird anhand einer quantitativen Analyse untersucht, ob das Sprachfertigkeitsebene Einfluss auf *Hedging* bei der Übernahme und Nicht-Übernahme von Kognaten in LaRa ausübt. Dazu wurde die folgende Teilfrage formuliert:

Teilfrage 3: Übt das L2-Sprachfertigkeitsebene Einfluss auf *Hedging* bei der Übernahme und Nicht-Übernahme von Kognaten aus?

Hypothese 5:

5. Niederländische Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigkeitsebene verwenden *Hedging* öfter als Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigkeitsebene, sowohl bei der Übernahme als auch bei der Nicht-Übernahme von Kognaten in LaRa-Gesprächen.

Meiner Erwartung nach wird das L2-Sprachfertigkeitsebene tatsächlich Einfluss auf *Hedging* bei der Übernahme und Nicht-Übernahme von Kognaten ausüben. Je höher das L2-Sprachfertigkeitsebene eines Teilnehmers ist, desto weniger wird er *Hedging* verwenden

wird. Obwohl die Kognaten auf Deutsch und Niederländisch ähnliche Wörter sind, werden die Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau meiner Erwartung nach trotzdem *Hedging* bei der Übernahme von Kognaten verwenden. Wahrscheinlich verstehen sie die Kognaten, aber wird es dank ihrer niedrigen passiven Kenntnis der L2-Sprache trotzdem schwierig sein, den Rest der Erklärung von dem Puzzle zu verstehen. Der Ablauf des Experiments und der Zweck der Puzzles werden im nächsten Kapitel erklärt. Dadurch, dass sie die Erklärung des Puzzles wahrscheinlich nicht ganz verstehen, kann es sein, dass sie auch an dem verwendeten Kognat zweifeln werden und dass anhand von *Hedging*, also anhand von ‚zögernden Formulierungen‘, zeigen. Nicht-Kognaten sind auf Deutsch und Niederländisch keine ähnlichen Wörter. Durch die niedrige passive Kenntnis der L2-Sprache werden die Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau die Nicht-Kognaten nicht oder weniger gut verstehen und sich eine eigene Konzeptualisierung ausdenken. Die Konzeptualisierung ist also ihre eigene Interpretation und wird wahrscheinlich anhand *Hedging* introduziert. Die Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau kennen die Nicht-Kognaten wahrscheinlich schon und werden bei der Übernahme von Nicht-Kognaten keine Probleme erfahren und deswegen auch weniger *Hedging* verwenden als die Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau.

3. Methode

Diese Forschung wurde anhand eines Kommunikationsexperiments durchgeführt. Innerhalb dieses Experiments waren die Verwendung von Kognaten oder Nicht-Kognaten durch den Gesprächspartner und das Sprachfertigniveau der Testpersonen die unabhängigen Variablen. Die abhängige Variable dieses Experiments war die Übernahme oder Nicht-Übernahme der Kognaten und Nicht-Kognaten. Neben dem Experiment gab es auch zwei Messinstrumente: einen Fragebogen und einen C-Test. In diesem Kapitel werden alle für das Experiment wichtigen Aspekte besprochen.

3.1 Teilnehmer

Insgesamt nahmen 20 Niederländer an dem Experiment teil. Alle Testpersonen waren Studenten unterschiedlicher Ausbildungen der Fakultät Geisteswissenschaften an der Universität Utrecht. Die Teilnehmer wurden auf Basis ihres subjektiven L2-Sprachfertigniveau gesucht. Es gab zwei Kategorien, entweder waren es Studenten mit einem hohen Sprachfertigniveau Deutsch, oder mit einem niedrigen Sprachfertigniveau Deutsch.

Die Studenten mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau waren niederländische Studenten die ein Deutschausbildung machen und im zweiten oder dritten Studienjahr des Bachelors oder im Masterjahr sind. Die Studenten mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau waren niederländische Studenten anderer Sprachausbildungen oder Nicht-Sprachausbildungen der Fakultät Geisteswissenschaften der Universität Utrecht, die im zweiten oder dritten Studienjahr des Bachelors oder im Masterjahr sind. Im Anhang A ist eine Übersicht der Ausbildungen aller Teilnehmer zu finden.

Das durchschnittliche Alter von den Teilnehmern war 23.30 (SD=2.80). Es gab viel mehr Frauen (n = 18) als Männer (n = 2). Die Teilnehmer bekamen vor dem Experiment per E-Mail einen Fragebogen, der im Anhang B zu finden ist. Dieser Fragebogen, mit Fragen bezüglich des Experiments, des sprachlichen Hintergrundes, der Affinität zur deutschen Sprache und interkulturellen Erfahrungen, diente dazu, mehr Informationen bezüglich der Teilnehmer des Experiments zu erwerben. Inwiefern die Studenten sich mit der deutschen Kultur identifizieren, konnten sie anhand einer 5-Punkt-Likert-Skala angeben (1 = ich identifiziere mich nicht mit dieser Kultur, 5 = ich identifiziere mich völlig mit dieser Kultur). In der ersten Kategorie, Fragen bezüglich des Experiments, wurde die Frage, inwiefern die Studenten sich mit der deutschen Kultur identifizieren, im Durchschnitt mit einer Note von 2.65 (sd=1.14)

bewertet. In der zweiten Kategorie, Fragen bezüglich des sprachlichen Hintergrundes, behaupten 9 Studenten, dass sie mit ihrer Deutschkenntnis kurze und einfache Gespräche auf Deutsch führen können und 8 Studenten behaupten, dass sie deutsche Artikel und Nachrichten lesen und begreifen können. Nur eine Person kommt zu Hause täglich mit Deutsch in Kontakt und 11 Personen kommen zu Hause niemals mit Deutsch in Kontakt. Die durchschnittliche Note für die Frage, ob die Studenten Deutsch eine schwierige Sprache zu lernen finden, war 3.3 (sd=1.49). Die Frage, ob die Studenten Deutsch eine schwierige Sprache zu sprechen finden, wurde im Durchschnitt mit einer Note von 3.55 (sd=1.64) bewertet.

Daneben bekamen die Teilnehmer per E-Mail auch einen C-Test. Dieser Test ist im Anhang C zu finden. Mit diesem Test konnte auf eine objektive Art und Weise das L2-Sprachfertigniveau der Teilnehmer festgestellt werden. Die Teilnehmer bekamen diesen C-Test gemeinsam mit dem Fragebogen. Die Teilnehmer haben die beiden Dokumente ausgefüllt und wieder per E-Mail den Forschern zurückgeschickt. Der C-Test bestand aus vier kurzen Texten und kommt von der Website der Universität Münster (<http://spztest.uni-muenster.de/index.php>). Eine Erklärung bezüglich des C-Tests ist im Anhang D zu finden. Die prozentualen Ergebnisse von dem C-Test sind im Diagramm 1 zu finden und das Antwortmodell des C-Tests ist im Anhang E zu finden.

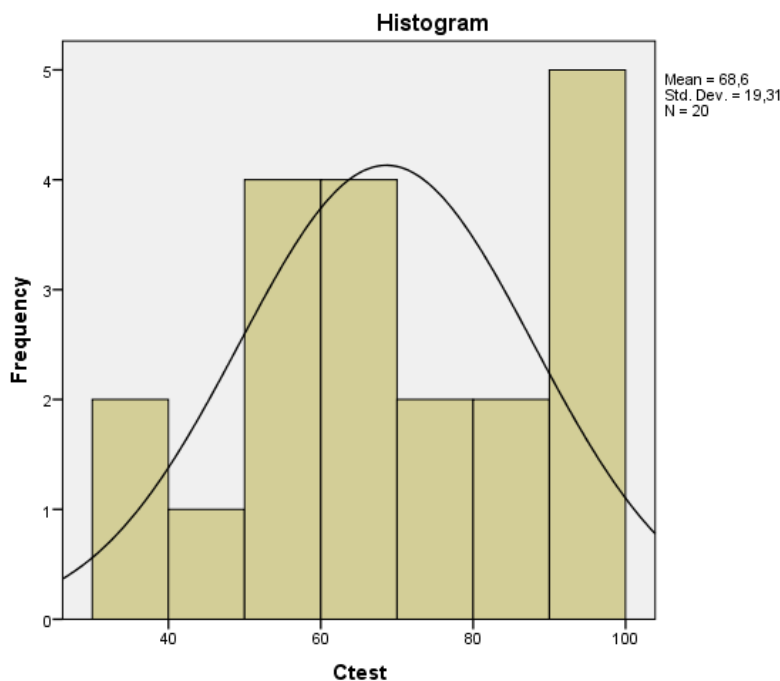


Diagramm 1 Ergebnisse des C-Tests

Die Teilnehmer wurden anhand der Ergebnisse des C-Tests in zwei Gruppen eingeteilt. Teilnehmer mit einem Prozentsatz über 75% verfügten über ein hohes L2-Sprachfertigniveau. Bei einem Prozentsatz niedriger als 75% verfügten Teilnehmer über ein niedriges L2-Sprachfertigniveau. Acht Teilnehmer verfügten über ein hohes L2-Sprachfertigniveau, zwölf Teilnehmer verfügten über ein niedriges L2-Sprachfertigniveau. Das Durchschnittsergebnis aller C-Tests war 68.6 (SD=19.31). Die Gruppe mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau hatte ein Durchschnittsergebnis von 88.63 (SD=5.33). Die Gruppe mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau hatte ein Durchschnittsergebnis von 55.25 (SD=11.25). Ein *Independent-Samples T-Test* hat ausgewiesen, dass der Unterschied zwischen den Ergebnissen der beiden Gruppen signifikant ist (($t(18)=-7.44$, $p<0.01$)).

3.2 Schauspielerin

Für das Experiment wurden nicht nur niederländische Teilnehmer gefragt, sondern wurde auch eine native-Deutsche gefunden die seit vier Jahren in den Niederlanden wohnt. Sie redete Deutsch und akzentloses Niederländisch. Während der drei Tage, in denen die 20 Experimente durchgeführt wurden, war sie die ‚Schauspielerin‘. Die Teilnehmer des Experiments glaubten, dass sie auch ein Teilnehmer an dem Experiment war. Sie wussten aber nicht, dass sie mit den Forschern zusammenarbeitete. Die Forscher haben sich dafür entschieden, nur eine native-Deutsche für das Experiment zu suchen, damit alle Experimente auf die Art und Weise so ähnlich wie möglich sein würden. Während des Experiments sollten 20 Puzzles absolviert werden. Vor dem Experiment bekam die Schauspielerin die Lösungen der 20 Puzzles. Ihre Aufgabe war es, den Teilnehmern zu erklären, wie sie die 20 Puzzles absolvieren sollten.

3.3 Materialien

Die Teilnehmer sollten insgesamt 20 Puzzles absolvieren. Alle Puzzles bestanden aus vier Karten: einem roten Quadrat, einem blauen Quadrat, einem schwarzen Quadrat und einer Abbildung, die bei jedem neuen Puzzle wechselte. Insgesamt gab es 20 Puzzles pro Teilnehmer, also auch 20 wechselnde Abbildungen pro Teilnehmer. Die wechselnde Abbildungen waren immer ambigue Zeichnungen unterschiedlicher Objekte und Tiere. Das bedeutet, dass jede Abbildung mit zwei niederländischen Wörtern benannt werden konnte. Für die beiden Benennungen gab es deutsche Äquivalenten. Das erste deutsche Äquivalent war ein Kognat, das zweite deutsche Äquivalent war ein Nicht-Kognat. In Abbildung 1 ist zur

Verdeutlichung ein Beispiel einer Abbildung mit einem deutschen Kognat und Nicht-Kognat zu finden.

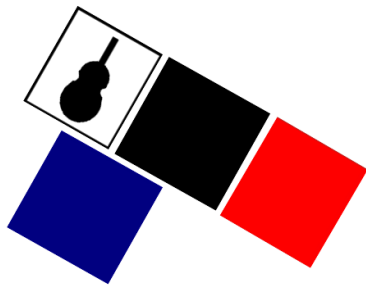


Abbildung 1 Puzzle Cello/Geige

In Abbildung 1 sind die drei Quadrate mit den Farben und eine ambigue Abbildung mit zwei niederländischen Benennungen zu finden. Die erste Benennung dieser Abbildung ist das niederländische Wort *cello*, wozu das deutsche Kognat *Cello* gehört. Diese Wörter sind Kognaten, weil sie, wie vorher schon erwähnt wurde, etymologische verwandt sind und die gleiche Phonologie (Klang), Orthographie (Rechtschreibung) oder/und Bedeutung (Semantik) haben. Die andere niederländische Benennung der ambigen Abbildung ist ein Nicht-Kognat, was bedeutet, dass das deutsche und niederländische Wort sich nicht ähnlich sehen. Die zweite Benennung dieser Abbildung ist das niederländische Wort *viool*, wozu der deutsche Nicht-Kognat *Geige* gehört. In Tabelle 1 sind alle Kognaten und Nicht-Kognaten aufgelistet, die für die Puzzles verwendet wurden. Die dazugehörigen Abbildungen sind im Anhang F und die Konfigurationen der Puzzles sind im Anhang G zu finden.

Tabelle 1 Kognaten und Nicht-Kognaten auf Niederländisch und auf Deutsch

	Kognat		Nicht-Kognat	
	Niederländisch	Deutsch	Niederländisch	Deutsch
Abbildung 1	Touw	Tau	Kabel	Seil
Abbildung 2	Vlieg	Fliege	Vlinder	Schmetterling
Abbildung 3	Spin	Spinne	Mier	Ameise
Abbildung 4	Appel	Apfel	Peer	Birne
Abbildung 5	Strepen	Streifen	Hek	Zaun
Abbildung 6	Benen	Beine	Broek	Hose
Abbildung 7	Regen	Regen	Plas	Pfütze
Abbildung 8	Bus	Bus	Trein	Zug
Abbildung 9	Bril	Brille	Fiets	Fahrrad

Abbildung 10	Cello	Cello	Viool	Geige
Abbildung 11	Ballon	Ballon	Lolly	Lutscher
Abbildung 12	Water	Wasser	Golven	Wellen
Abbildung 13	Portret	Porträt	Schilderij	Gemälde
Abbildung 14	Kraag	Kragen	Stropdas	Krawatte
Abbildung 15	Vaas	Vase	Ui	Zwiebel
Abbildung 16	Cactus	Kaktus	Vork	Gabel
Abbildung 17	Bed	Bett	Tafel	Tisch
Abbildung 18	Brief	Brief	Enveloppe	Umschlag
Abbildung 19	Muur	Mauer	Bakstenen	Ziegel
Abbildung 20	Schoen	Schuhe	Laars	Stiefel

Wie schon erwähnt wurde, glaubten die Teilnehmer des Experiments, dass die Schauspielerin auch ein Teilnehmer an dem Experiment war. Die Teilnehmer wussten aber nicht, dass die Schauspielerin nicht nur die Lösungen der Puzzles, sondern auch ein Skript bekommen hat, auf dem wortwörtlich ausgeschrieben war, wie sie jedes Puzzle den Teilnehmern erklären sollte. Zwei Beispiele von den Skripten sind im Anhang H zu finden. Die Skripte sind auf eine derartige Art und Weise ausgeschrieben, dass es so klang, als ob sich die Schauspielerin erst in dem Moment ausdachte, wie sie dem Teilnehmer die Puzzles erklären sollte. Die Schauspielerin verwendete bei ihrer Erklärung für jeden Teilnehmer insgesamt zehn Kognaten und zehn Nicht-Kognaten und die Reihenfolge wurde immer abgewechselt. Dazu wird später in dieser Forschung mehr erklärt.

Die Texte von den Skripten sollten für die Teilnehmer so natürlich wie möglich klingen. Deswegen hatten die Forscher die Puzzles vor dem Experiment durch zwei Niederländer ohne Vorwissen absolvieren lassen und hatten wortwörtlich aufgeschrieben, was diese Personen dabei sagten. Die Forscher haben die Skripte danach noch von Niederländisch auf Deutsch übersetzt. Das war notwendig, weil die Schauspielerin die eine Hälfte der Puzzles auf Niederländisch und die andere Hälfte auf Deutsch erklärte. Die Teilnehmer durften nicht bemerken, dass die Schauspielerin das Skript vorlas. Dazu wurde auch *Hedging* (Brennan & Clark, 1996) in den Skripten angewandt. Obwohl unsere Schauspielerin die Skripte schon oft vorgelesen hatte, sollte es für den Teilnehmer jedes Mal so klingen, als ob sie das Puzzle zum ersten Mal sah. Dank dieser Satzkonstruktionen mit *Hedging* hörte der Text des Skripts sich wie Umgangssprache an. Die Skripte wurden zugunsten der Validität kreiert, weil die

Erklärung derselben Puzzles aller Teilnehmer auf diese Art und Weise immer so ähnlich wie möglich war und eine Einheit aller Puzzles bildeten. In Transkript 1 ist ein Beispiel von *Hedging* zu finden.

Proefpersoon [v]	het zwarte vierkant (0.4)En dan onder het zwarte vierkant eh het bed maar
-------------------------	--

Transkript 1: Beispiel Hedging

Insgesamt gab es acht Skripts, also acht Reihenfolgen, in denen die Puzzles absolviert wurden und für jeden Teilnehmer wurde eine andere Reihenfolge verwendet. Aus welchem Grund die Forscher acht Skripts verwendet haben, wird später in dieser Forschung erklärt. In Tabelle 2 ist eine Übersicht der verwendeten Skripts zu finden.

Tabelle 2 Skripts der Schauspielerin

Reihenfolge	Anfangen mit Kognat (C) oder Nicht-Kognat (N)	Anfangen auf Niederländisch (NL) oder Deutsch (DU)
A	C	DU
A	C	NL
A	N	DU
A	N	NL
B	C	DU
B	C	NL
B	N	DU
B	N	NL

Es gab also Reihenfolge A und Reihenfolge B (zum Beispiel Reihenfolge **A N DU** und **B N DU**). Für die beiden Reihenfolgen wurden die 20 Puzzles willkürlich hingelegt. Bei jeder Reihenfolge nannte die Schauspielerin 10 Kognaten und 10 Nicht-Kognaten. Die Kognaten und Nicht-Kognaten wurden auf willkürliche Reihenfolge verwendet, damit die Teilnehmer keinen Zusammenhang entdecken konnten. Innerhalb der beiden Reihenfolgen gab es auch noch Unterschiede. Die Schauspielerin konnte nämlich auf zwei Weisen anfangen, entweder mit einem Kognat, oder mit einem Nicht-Kognat (zum Beispiel Reihenfolge **A C DU** bei der die Schauspielerin mit einem Kognat anfängt und Reihenfolge **A N DU** die Schauspielerin mit einem Nicht-Kognat anfängt). Auch gab es noch sprachliche Unterschiede. Die Schauspielerin konnte die ersten zehn Puzzles entweder auf Niederländisch oder auf Deutsch erklären, nach den zehn Puzzles wechselte die Schauspielerin zwischen den Sprachen (zum Beispiel **A N DU** für anfangen mit Deutsch und **A N NL** für anfangen mit Niederländisch). Es gab sowohl niederländische als auch deutsche Konditionen, weil einige (Nicht-)Kognaten den Teilnehmern bekannter klingen könnten als Andere. Manchmal passte die eine

Konzeptualisierung besser zur Abbildung als die andere Konzeptualisierung und die Forscher wollten kontrollieren ob die Teilnehmer zum Beispiel die Kognaten den Nicht-Kognaten vorzogen oder umgekehrt. Deswegen hatten die Forscher dazu entschieden, dass die eine Hälfte der Teilnehmer ein (Nicht-)Kognat auf Deutsch hörte und die andere Hälfte der Teilnehmer dasselbe (Nicht-)Kognat auf Niederländisch hörte. Insgesamt gab es also acht verschiedene Reihenfolgen, wie die Puzzles absolviert werden konnten. Die Validität zugunsten haben die Forscher versucht, die acht Reihenfolgen gleich über die Teilnehmer mit unterschiedlichen L2-Sprachfertigkeitsebenen zu verteilen, damit es bei der Analyse eine fast ähnliche Übersicht pro Sprachfertigkeitsebene gibt. Auf die Art und Weise können die Ergebnisse der beiden Sprachfertigkeitsebenen gut miteinander verglichen werden.

3.4 Verfahren

Das Experiment fand am Freitag, dem 20. Februar 2015, Freitag, dem 27. Februar 2015 und Samstag, dem 28. Februar 2015 statt. Der Teilnehmer und die Schauspielerin durften einander während des Experiments nicht sehen. Deswegen wurden die Tische so hingestellt, dass die beiden Personen mit den Rücken zueinander gekehrt saßen. In der Nähe des Teilnehmers wurde ein Laptop für die Audioaufnahmen hingestellt. Die Kamera wurde so hingestellt, dass sowohl der Teilnehmer als auch die Schauspielerin sichtbar waren. Abbildung 3 zeigt die Anordnung, wie der Laptop und die Kamera hingestellt waren und wo der Teilnehmer, die Schauspielerin und die Experimentleiter saßen.

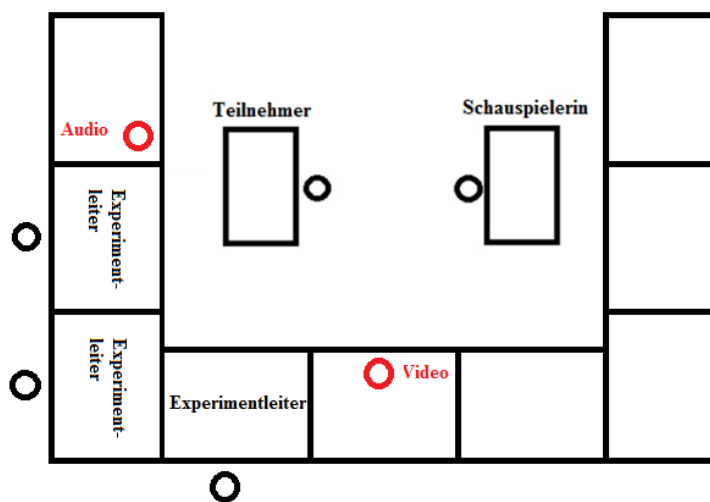


Abbildung 3 Die Anordnung des Experiments

Vor dem Experiment anfang, füllte der Teilnehmer ein Formular bezüglich der Zustimmung für die Videoaufnahme zu unterzeichnen. Daneben bekam er eine Beschreibung des Experiments. In dieser Beschreibung wurde beschrieben, was das Ziel des Experiments war

und wie es genau ablaufen würde. Ihm wurde erzählt, dass das Ziel des Experiments das Absolvieren der 20 Puzzles war und, dass er während des ganzen Experiments Niederländisch reden würde. Diese Beschreibung ist im Anhang I zu finden.

Das Experiment fing mit zwei Testrunden an. Die Teilnehmer bekamen eine Minute, um das Puzzle zu absolvieren. Falls die Zeit vorbei war und das Puzzle nicht innerhalb der Minute absolviert wurde, gab der Experimentleiter an, dass die Minute vorbei war. Die Schauspielerin erklärte dem Teilnehmer, entweder auf Niederländisch oder auf Deutsch wie er die vier Karten des ersten Puzzles hinlegen sollte. Der Teilnehmer würde der Schauspielerin zuhören und wurde gleichzeitig die vier Karten hinlegen. Danach sollte er der Schauspielerin genau erklären, wie und wo er die einzelnen Bilder des Puzzles hingelegt hatte. Daneben gab es die Möglichkeit der Schauspielerin zusätzliche Fragen zu stellen. Nach einer Minute wurde das Gespräch, falls das Puzzle noch nicht absolviert war, von dem Experimentleiter beendet. Zuletzt kontrollierten der Teilnehmer und die Schauspielerin ob das hingelegte Puzzle mit der Lösung übereinstimmte. Diese Kontrolle fand nicht nur mündlich statt, sondern die Schauspielerin zeigte dem Teilnehmer auch die Lösung des Puzzles. Danach folgte noch eine Testrunde. Auf diese Art und Weise konnte der Teilnehmer verstehen was der Zweck des Experiments war und konnten die Testleiter noch Bemerkungen machen. Eine Bemerkung war zum Beispiel, dass der Teilnehmer die Abbildung wirklich mit einem Wort benennen sollte. Nach den Testrunden folgten die 20 ‚echten‘ Puzzles. Der einzige Unterschied zwischen den Testrunden und den ‚echten‘ Runden ist die Tatsache, dass der Teilnehmer ein Foto von jedem Puzzle machen sollte und das Puzzle nicht mehr anhand der Lösung kontrollieren durfte. Daneben wurden bei den ‚echten‘ Puzzles auch die ambiguen Abbildungen verwendet, also die Abbildungen mit einem deutschen Kognat oder Nicht-Kognat als äquivalentes Wort für die niederländische Benennung. Am Ende des Experiments füllte der Teilnehmer die zusätzlichen Fragen bezüglich des Experiments aus und bekam er fünf Euro für seine Teilnahme an dem Experiment.

Die Teilnehmer glaubten, dass das Ziel des Experiments das Absolvieren des Puzzles innerhalb von einer Minute war. Das wirkliche Ziel des Experiments war es aber, zu untersuchen ob die Teilnehmer die Kognaten und Nicht-Kognaten, die pro Puzzle ausgedacht waren, übernahmen oder nicht und ob es Unterschiede bezüglich der Übernahme und nicht-Übernahme von Kognaten und Nicht-Kognaten zwischen Teilnehmern mit einem hohen und niedrigen L2-Sprachfertigniveau gab.

3.5 Analyse

3.5.1 Transkription von Gesprächen

Die Hälfte der Gespräche wurde anhand des Transkriptionsprogramms EXMARaLDA transkribiert. Die Maximaldauer eines Gesprächs war 30 Minuten. Dabei wurde hauptsächlich die Audioaufnahme verwendet. Die Videoaufnahme konnte zusätzlich verwendet werden wenn es Unklarheiten gab oder wenn Äußerungen des Teilnehmers oder der Schauspielerin undeutlich waren. Bei dem Transkribieren wurden die HIAT-Konventionen verwendet, die im Anhang J zu finden sind.

3.5.2 Statistische Analyse

Die Phänomene, die mit dem Experiment analysiert wurden, sind die Übernahmen und Nicht-Übernahmen von Kognaten und Nicht-Kognaten, und spezifischer gesagt, wie das L2-Sprachfertigniveau der Teilnehmer die Übernahmen und nicht-Übernahmen von Kognaten und Nicht-Kognaten in LaRa-Gesprächen beeinflusste. Alle Antworten der Fragebögen wurden gesammelt und gemeinsam mit den Ergebnissen der C-Tests im Statistik-Programm SPSS eingegeben. Daneben wurde pro Puzzle anhand der Audioaufnahmen analysiert, welche Art von Übernahme stattgefunden hat und auch diese Ergebnisse wurden in SPSS eingegeben.

Für die Beantwortung der Teilfragen wurde gezählt wie oft ein Teilnehmer die Kognaten und Nicht-Kognaten übernommen und nicht übernommen hat. Insgesamt gab es fünf Kategorien, wie die Kognaten und Nicht-Kognaten übernommen und nicht übernommen werden konnten: keine Übernahme, zum Teil Übernahme, Code-Switch Übernahme und Übernahme. Daneben gibt es auch noch die Kategorie ‚keine Referenz‘, was bedeutet, dass der Teilnehmer nicht auf die Abbildung verweist. Für diese Forschung sind aber nur die zwei Kategorien *Übernahme* und *Nicht-Übernahme* verwendet worden. Daneben wurde für die dritte Teilfrage auch in SPSS aufgelistet, ob die Teilnehmer bei der ersten Übernahme und ersten Nicht-Übernahme von Kognaten *Hedging* verwendet haben. In den nächsten Abschnitten wird pro Teilfrage besprochen wie die Analyse durchgeführt worden ist.

3.5.3 Analyse Teilfrage 1: Einfluss L2-Niveau auf Übernahme von Kognaten und Nicht-Kognaten

Die Teilnehmer hatten vor dem Experiment einen C-Test ausgefüllt und anhand der Ergebnisse wurden sie in zwei Gruppen eingeteilt. Die Teilnehmer verfügten entweder über

ein niedriges L2-Sprachfertigkeitsebene oder über ein hohes L2-Sprachfertigkeitsebene. Bei der Analyse wurden nur die LaRa-Gespräche analysiert. Zuerst wurde die Gesprächssituation NL-NL angeschaut und mit einem *Paired-Samples T-Test* analysiert, damit gezeigt werden konnte, ob der Unterschied in der NL-NL-Gesprächssituation signifikant ist oder nicht, also ob die Teilnehmer in NL-NL-Gesprächen Kognaten den Nicht-Kognaten vorziehen oder umgekehrt. Danach wurde ein *Independent-Samples T-Test* durchgeführt, damit gezeigt werden konnte, ob die Niederländer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigkeitsebene Kognaten und Nicht-Kognaten in LaRa-Gesprächen öfter übernehmen als Teilnehmer mit einem hohem L2-Sprachfertigkeitsebene.

3.5.4 Analyse Teilfrage 2: Einfluss L2-Niveau auf nicht-Übernahme von Kognaten und Nicht-Kognaten

Die Analyse der zweiten Teilfrage wird auf die gleiche Art und Weise durchgeführt wie die erste Teilfrage. Die Teilnehmer wurden wieder in zwei Gruppen eingeteilt: entweder verfügten sie über ein niedriges oder über ein hohes L2-Sprachfertigkeitsebene. Bei dieser Analyse wurden wieder nur die LaRa-Gespräche analysiert. Auch für diese Hypothese wurde zuerst die Gesprächssituation NL-NL angeschaut und mit einem *Paired-Samples T-Test* analysiert. Danach wurde wieder ein *Independent-Samples T-Test* durchgeführt, damit gezeigt werden konnte, ob die Niederländer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigkeitsebene Kognaten und Nicht-Kognaten in LaRa-Gesprächen tatsächlich öfter nicht-übernehmen als Teilnehmer mit einem hohem L2-Sprachfertigkeitsebene.

3.5.5 Analyse Teilfrage 3: Einfluss L2-Niveau auf Hedging bei der Übernahme und Nicht-Übernahme von Kognaten

Nachdem anhand quantitativer Analysen analysiert worden ist, was der Einfluss des L2-Niveaus auf die Übernahme und Nicht-Übernahme von Kognaten ist, wäre es auch interessant, zu wissen, wie die Teilnehmer mit unterschiedlichen L2-Sprachfertigkeitsebenen die Kognaten genau übernehmen und nicht übernehmen. Daneben ist es interessant, zu wissen, ob es zwischen den beiden Sprachfertigkeitsebenen bezüglich der Verwendung von *Hedging* bei diesen (Nicht-)Übernahmen einen Unterschied gibt. Dazu wird sowohl eine qualitative als auch eine quantitative Analyse durchgeführt. Für die qualitative Analyse werden alle Beispiele von Übernahmen und Nicht-Übernahmen anhand der Audioaufnahmen transkribiert und wird pro Teilnehmer analysiert, ob er bei seinen Übernahmen und Nicht-Übernahmen *Hedging* verwendet hat. Anhand dieser Transkripte wird danach pro

Sprachfertigungsgruppe eine Übersicht mit den Ergebnissen gegeben, damit mit einem Blick zu sehen ist, ob es Unterschiede zwischen den beiden Gruppen bezüglich der Verwendung von *Hedging* bei der (Nicht-)Übernahme von Kognaten gibt.

Danach wird anhand einer quantitativen Analyse untersucht, ob das L2-Sprachfertigungs-niveau Einfluss auf *Hedging* bei der Übernahme und Nicht-Übernahme von Kognaten ausübt. Dazu wird in SPSS eingegeben, ob die Teilnehmer bei ihrer ersten Übernahme und ersten Nicht-Übernahme von Kognaten *Hedging* verwendeten oder nicht. Diese Ergebnisse werden daraufhin mit zwei Chi-Quadrat Tests analysiert und miteinander verglichen um zu zeigen, ob es tatsächlich einen Unterschied zwischen den beiden Sprachfertigungsgruppen gibt oder nicht.

4. Ergebnisse

In diesem Kapitel werden die Teilfragen besprochen. Teilfrage 1 und 2 wurden anhand einer quantitativen Analyse analysiert. Teilfrage 3 wurde anhand einer qualitativen Analyse analysiert.

4.1 Ergebnisse Teilfrage 1 *Einfluss L2-Niveau auf Übernahme von (Nicht-)Kognaten in LaRa.*

Bevor untersucht werden kann was der Einfluss des L2-Sprachfertigniveaus auf die Übernahmen von Kognaten in LaRa ist, ist es wichtig, die NL-NL-Gesprächssituation anzuschauen. Es kann nämlich der Fall sein, dass die Ergebnisse von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst worden sind. Wie schon gesagt wurde, hatten die im Experiment verwendeten ambiguen Abbildungen zwei Bedeutungen. Es kann aber vorkommen, dass die Abbildungen dem Kognat ähnlicher sehen als dem Nicht-Kognat, oder gerade umgekehrt. Ob das auch wirklich der Fall war, wurde mit einem *Paired-Samples T-Test* untersucht, bei der gezeigt wurde, ob der Unterschied in der NL-NL-Gesprächssituation signifikant ist oder nicht. Einfacher gesagt: die Forscher kontrollierten, ob die Teilnehmer in NL-NL-Gesprächen Kognaten den Nicht-Kognaten vorziehen. Die durchschnittliche Übernahme von den Konzeptualisierungen, die auf Deutsch ein Kognat sein würden, war 3.75 (SD=0.85). Aus der Analyse folgt, dass es keinen signifikanten Unterschied gibt (($t(19)=0.59$, $p=>0,05$)).

Nach der Analyse der NL-NL-Gesprächssituation wurden die LaRa-Gespräche analysiert. Dazu wurde in SPSS einen *Independent-Samples T-Test* durchgeführt, mit der den Unterschied zwischen den Teilnehmern mit einem hohen und einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau bezüglich der Übernahme von Kognaten gezeigt werden kann. Aus dieser Analyse folgt, dass es einen signifikanten Unterschied gibt (($t(18)=2.40$, $p=0.03$)). Wenn die durchschnittlichen Ergebnisse der beiden Gruppen von Teilnehmern angeschaut werden, ist ein deutlicher Unterschied zu finden. In Tabelle 3 ist zu sehen, wie oft die Teilnehmer der zwei verschiedenen Gruppen die Kognaten in LaRa übernommen haben.

Tabelle 3 Gesamtsumme Übernahmen Kognaten pro Sprachfertigniveau

Art Übernahme	Gesamtsumme niedriges L2-Sprachfertigniveau (12 Teilnehmer)	Gesamtsumme hohes L2-Sprachfertigniveau (8 Teilnehmer)
Übernahme Kognaten LaRa	42	22

Die Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Niveau übernahmen im Durchschnitt 3.58 (SD=0.67) Kognaten. Die Teilnehmer mit einem hohen L2-Niveau übernahmen im Durchschnitt 2.75 (SD=0.89) Kognaten. Das bedeutet also, dass Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Niveau mehr Kognaten in LaRa-Gesprächen übernahmen als Teilnehmer mit einem hohen L2-Niveau. Die erste Hypothese, dass niederländische Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau Kognaten in LaRa-Gesprächen öfter übernehmen als Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau, wird nicht bestätigt.

Auch für die zweite Hypothese, dass niederländische Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau Nicht-Kognaten in LaRa-Gesprächen öfter übernehmen als Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau, wurde für NL-NL wieder ein *Paired-Samples T-test* durchgeführt. Die durchschnittliche Übernahme von den Konzeptualisierungen, die auf Deutsch ein Nicht-Kognat sein würden, war 3.60 (SD=1.39). Aus der Analyse folgt, dass es keinen signifikanten Unterschied gibt ((t(19)=0.59, p=>0,05)).

Danach wurde für LaRa ein *independent sample T-Test* bezüglich der LaRa-Gespräche durchgeführt, mit dem den Unterschied zwischen den Teilnehmern mit einem hohen und einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau gezeigt werden kann. Bei dieser Analyse sind aber nicht die Übernahmen von Kognaten, sondern die Übernahmen von Nicht-Kognaten wichtig. Aus dieser Analyse folgt, dass es einen signifikanten Unterschied gibt ((t(18)=-2.18, p=0.04). Wenn die durchschnittlichen Ergebnisse der beiden Gruppen Teilnehmer angeschaut werden, ist zu sehen, dass die Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Niveau im Durchschnitt 2.25 (SD=1.29) Nicht-Kognaten übernahmen. Teilnehmer mit einem hohen L2-Niveau übernahmen im Durchschnitt 3.50 (SD=1.20) Nicht-Kognaten. In Tabelle 4 ist zu sehen, wie oft die Teilnehmer der zwei verschiedenen Gruppen die Nicht-Kognaten in LaRa genau übernommen haben.

Tabelle 4 Gesamtsumme Übernahmen Nicht-Kognaten pro Sprachfertignivenu

Art Übernahme	Gesamtsumme niedriges L2-Sprachfertignivenu (12 Teilnehmer)	Gesamtsumme hohes L2-Sprachfertignivenu (8 Teilnehmer)
Übernahme Nicht-Kognaten LaRa	23	27

Das bedeutet also, dass Teilnehmer mit einem hohen L2-Nivenu mehr Nicht-Kognaten in LaRa-Gesprächen übernehmen als Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Nivenu. Die zweite Hypothese, dass niederländische Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertignivenu Nicht-Kognaten in LaRa-Gesprächen öfter übernehmen als Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertignivenu, wird bestätigt.

4.2 Ergebnisse Teilfrage 2 Einfluss L2-Nivenu auf Nicht-Übernahme von (Nicht-)Kognaten in LaRa.

Genau wie bei der ersten Teilfrage war auch für diese Teilfrage die NL-NL-Gesprächssituation wichtig. Dazu wurde wieder ein *Paired-Samples T-test durchgeführt*. Die durchschnittliche Übernahme von den Konzeptualisierungen, die auf Deutsch ein Kognat sein würden, war 1.05 (SD=0.60). Aus der Analyse folgt, dass es keinen signifikanten Unterschied gibt ((t(19)=-1.00, p>0.05)).

Danach wurde für die dritte Hypothese ein *Independent-Sample T-Test* bezüglich der LaRa-Gespräche durchgeführt, mit dem den Unterschied zwischen den Teilnehmern mit einem hohen und einem niedrigen L2-Sprachfertignivenu gezeigt werden kann. Für diese Hypothese sind aber nicht die Übernahmen von Kognaten, sondern die Nicht-Übernahmen von Kognaten wichtig. Aus dieser Analyse folgt, dass es keinen signifikanten Unterschied gibt ((t(18)=.29, p=>0,05)). Das bedeutet, dass nicht angezeigt werden kann, dass Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertignivenu mehr Kognaten nicht-Übernehmen als Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertignivenu.

Für die vierte Hypothese wurde auch ein *Paired-Samples T-Test* für die Gesprächssituation NL-NL durchgeführt. Die durchschnittliche Übernahme von den Konzeptualisierungen, die auf Deutsch ein Nicht-Kognat sein würden, war 1.30 (SD=0.92). Aus der Analyse folgt, dass es keinen signifikanten Unterschied gibt ((t(19)=-1.00, p>0.05)). Danach wurde ein *Independent-Samples T-Test* bezüglich der LaRa-Gespräche durchgeführt. Bei dieser Analyse

sind aber nicht die Nicht-Übernahmen von Kognaten, sondern die Nicht-Übernahmen von Nicht-Kognaten wichtig. Aus dieser Analyse folgt, dass es einen signifikanten Unterschied gibt ($t(18)=3.28, p<0.01$). Wenn die durchschnittlichen Ergebnisse der beiden Gruppen Teilnehmer angeschaut werden, ist zu sehen, dass die Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Niveau im Durchschnitt 1.75 (SD=0.75) Nicht-Kognaten nicht übernehmen. Die Teilnehmer mit einem hohen L2-Niveau haben im Durchschnitt 0.63 (SD=0.74) Nicht-Kognaten nicht übernommen. Das bedeutet also, dass Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Niveau mehr Nicht-Kognaten in LaRa-Gesprächen nicht übernehmen als Teilnehmer mit einem hohen L2-Niveau. Die vierte Hypothese, dass niederländische Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau Nicht-Kognaten in LaRa-Gesprächen öfter nicht übernehmen als Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau, wird bestätigt.

4.3 Ergebnisse Teilfrage 3 Einfluss L2-Niveau auf Hedging bei der Übernahme und Nicht-Übernahme von Kognaten.

Wie schon in der Methode erwähnt wurde, gab es insgesamt 20 Teilnehmer, die individuell 20 Puzzles absolvierten. Während dieser 20 Puzzles redete die Schauspielerin die Hälfte der Zeit Niederländisch und die Hälfte der Zeit Deutsch. Daneben verwendete sie für die ambigen Abbildungen bei 10 Puzzles Kognaten und bei 10 Puzzles Nicht-Kognaten. Zur Verdeutlichung ist in Abbildung 4 eine Übersicht der Verteilung von Sprachen, Kognaten und Nicht-Kognaten zu finden.

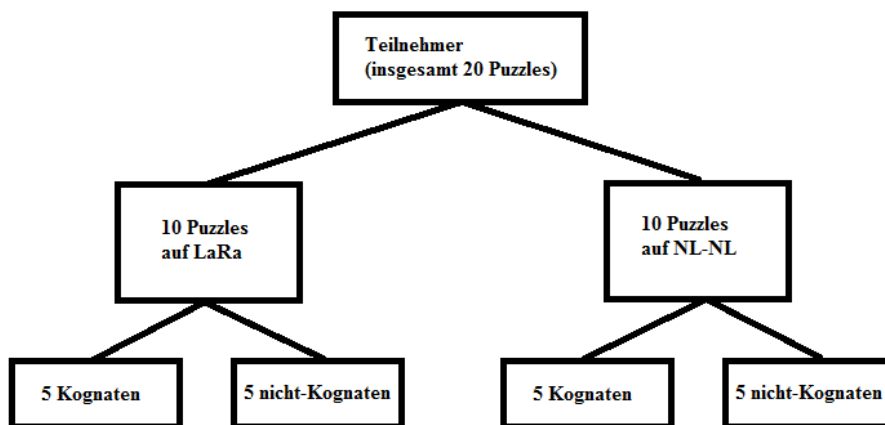


Abbildung 4 Verteilung von Sprachen, Kognaten und Nicht-Kognaten.

Ob und wie die Teilnehmer die Kognaten und Nicht-Kognaten während des Experiments übernommen oder nicht übernommen haben, wurde danach in fünf Kategorien in SPSS aufgelistet. Die fünf Kategorien sind: keine Übernahme, zum Teil Übernahme, Code-Switch Übernahme, Übernahme und keine Referenz. Es gab 20 Teilnehmer die 20 Puzzles

absolvierten, was bedeutet, dass es insgesamt 400 (Nicht-)Übernahmen gab, die in den fünf unterschiedlichen Kategorien eingeteilt werden können. In Tabelle 5 ist zu sehen, wie oft jede Kategorie während des Experiments vorkam. Alle (Nicht-)Übernahmen von (Nicht-)Kognaten sind aufgezählt, also sowohl die LaRa-Gespräche als auch die NL-NL-Gespräche. Daneben werden auch die Prozentsätze hinzugeschrieben, damit eine deutliche Übersicht entsteht.

Tabelle 5 Ergebnisse der fünf Übernahme-Kategorien in LaRa und NL-NL

Art Übernahme LaRa und NL-NL	Frequenz
Keine Übernahme	65 (16%)
Zum Teil Übernahme	32 (8%)
Code-Switch Übernahme	2 (0.5%)
Übernahme	269 (67%)
Keine Referenz	32 (8%)

Für jede Kategorie folgt jetzt ein Beispiel.

Keine Übernahme

Diese Kategorie beinhaltet, dass der Teilnehmer auf eine andere Art und Weise auf die Abbildung verweist als die Schauspielerin. In Transkript 2 verweist die Schauspielerin mit dem Wort ‚Brief‘ auf die Abbildung. Der Teilnehmer übernimmt das Kognat nicht, denn er verwendet nicht das niederländische Wort ‚brief‘, sondern das Wort ‚envelop‘.

	..	361 [15:43.1]	
Schauspielerin [v]	ligt ehm ein Brief (0.5)	Also die (.) rechte ↑untere Ecke vom SCHWARZE	
	..	367 [16:07.2]	368 [16:08.8]
Proefpersoon4 [v]	rode↓ (.)	En de (.) / maar ↑aan de ZWARTE zit de envelop?	
Schauspielerin [v]	Ja (.) Genau (.)		

Transkript 2 Beispiel keine Übernahme

Zum Teil Übernahme

Diese Kategorie beinhaltet, dass der Teilnehmer nicht nur das verwendete Kognat der Schauspielerin übernimmt, sondern auch noch etwas hinzufügt oder ändert. In Transkript 3 verweist die Schauspielerin mit dem Wort ‚Apfel‘ auf die Abbildung. Der Teilnehmer übernimmt nicht nur das Kognat ‚appel‘, sondern verwendet noch das zusätzliche Wort ‚peer‘ für das Verweisen auf die ambigue Abbildung.

..		218 [11:52.9*]
Schauspielerin [v]	Quadrat nach rechts gedreht (0.8). Sie berühren sich nicht (0.5). Unter dem	

..		219 [11:57.6]
Schauspielerin [v]	Apfel liegt das rote Quadrat und die berühren sich auch nicht (1.4).	
Teilnehmer4 [v]	Direct	

Schauspielerin [v]	..	
Teilnehmer4 [v]	(.) ook gewoon recht en daarboven ligt de appel (0.4) of de peer (0.3) en die	

Transkript 3 Beispiel zum Teil Übernahme

Code-Switch Übernahme

Diese Kategorie beinhaltet, dass der Teilnehmer die deutsche Konzeptualisierung von der Schauspielerin übernimmt, wobei der Teilnehmer seine Sprache ändert, er redet in diesem Fall Deutsch. In Transkript 4 ist zu sehen, wie der Teilnehmer das deutsche Wort für die ambigüe Abbildung von der Schauspielerin nicht auf Niederländisch, sondern auf Deutsch übernimmt.

..		2 [23:54.8]
Schauspielerin [v]	dadrunter legst du das ehm ja was ist das ehm den Zug	
Teilnehmer16 [v]	Also allein das Zug ist	

..		3 [23:58.3]
Teilnehmer16 [v]	gedreht?	

Transkript 4 Code-Switch Übernahme

Übernahme

Diese Kategorie beinhaltet, dass der Teilnehmer die von der Schauspielerin verwendete Konzeptualisierung genau übernimmt. In Transkript 5 ist zu sehen, wie der Teilnehmer das für die ambigüe Abbildung verwendete Kognat von der Schauspielerin genau übernimmt, weil die Schauspielerin ‚Brille‘ und der Teilnehmer ‚bril‘ verwendet.

..		166 [08:16.6]	167 [08:20.0]
Schauspielerin [v]	oben liegt ein ehm eine Brille (0.6) and ehm unter der Brille (0.6) Ist ein		
..		177 [09:02.2]	178 [09:02.8]
Schauspielerin [v]	hmhm		
Teilnehmer1 [v]	gewoon eh rechte lijnen zegmaar heb ik nu de ↑bril En het rode		

Transkript 5 Übernahme

Keine Referenz

Diese Kategorie beinhaltet, dass der Teilnehmer gar nicht auf die Abbildung verweist. Deswegen gibt es für diese Kategorie kein Beispiel. Dass ein Teilnehmer gar nicht auf eine

Abbildung verweist, kann zum Beispiel mit Zeitmangel zu tun haben. In anderen Fällen hatte der Teilnehmer ausreichend Zeit dafür, die Konfiguration zu erklären, aber verwies er einfach nicht auf die Abbildung.

Das sind die fünf verschiedenen Übernahme-Kategorien, die in SPSS eingegeben wurden. Für die Beantwortung dieser Teilfrage, was der Einfluss des L2-Sprachfertigniveaus auf *Hedging* bei der Übernahme und Nicht-Übernahme von Kognaten in LaRa-Gesprächen ist, sind aber nur die Kognaten von den LaRa-Gesprächen wichtig. Was außerdem für diese Teilfrage noch wichtig ist, ist das L2-Sprachfertigniveau der Teilnehmer. Deswegen ist in Tabelle 6 aufgelistet wie oft die Teilnehmer der zwei L2-Sprachfertigniveaugruppen die Kognaten in LaRa übernommen und nicht übernommen haben.

Tabelle 6 Ergebnisse der zwei Sprachfertigniveaugruppen bezüglich der zwei Übernahme-Kategorien in LaRa

Art Übernahme LaRa	Niedriges L2-Sprachfertigniveau (12 Teilnehmer)	Hohes L2-Sprachfertigniveau (8 Teilnehmer)
Übernahme Kognaten	42	22
Nicht-Übernahme Kognaten	12	6

Für die Beantwortung dieser Teilfrage, was der Einfluss des L2-Sprachfertigniveaus auf *Hedging* bei der Übernahme und Nicht-Übernahme von Kognaten in LaRa-Gesprächen ist, haben die Forscher die analysierten Übernahmen interpretiert und ihrer Meinung nach verwendeten die Teilnehmer in manchen Fällen *Hedging* und in manchen Fällen nicht. Es handelt sich also um eine Interpretation der Forscher, ob es sich tatsächlich um *Hedging* handelt, kann selbstverständlich kritisiert werden. Die Forscher betrachten die Äußerungen der Teilnehmer, bei denen ‚eh‘ und ‚ehm‘ verwendet werden, also zögernde Formulierungen, als *Hedging*. Die Forscher haben keine Kategorien von *Hedging* unterschieden, sie haben nur analysiert ob *Hedging* bei den Übernahmen und Nicht-Übernahmen von Kognaten vorkam oder nicht.

Beispiel Übernahme von einem Kognat mit *Hedging*

In Transkript 6 ist zu sehen wie der Teilnehmer die von der Schauspielerin verwendete Konzeptualisierung genau übernimmt, weil die Schauspielerin das Kognat ‚Tau‘ und der Teilnehmer ‚touw‘ verwendet. Anhand der Äußerung ‚eh‘ ist zu sehen, dass es sich in diesem

Beispiel um *Hedging* handelt. Die Äußerung **van eh (0.3) van (.) TOUW** des Teilnehmers zeigt, dass die zögernde Formulierung ‚eh‘ sich auf die Konzeptualisierung ‚touw‘ bezieht.

.. 127 [08:48.8]	
Schauspielerin [v]	Tau↑ (.) E:hm das Tau muss (.) ↑ oberhalb des roten Quadrats gelegt
.. 131 [09:11.1] 132 [09:11.9]	
Schauspielerin [v]	Ja. (0.4)
Teilnehmer15 [v]	vierkant in ligt↑ (0.5) e:hm Daarboven boven de rode de afbeelding
.. 133 [09:16.1]	
Schauspielerin [v]	Hmhm↑
Teilnehmer15 [v]	van eh (0.3) van (.) TOUW (0.5) En (.) e::h links van het touw e:h (.) het

Transkript 6 Übernahme anhand Hedging

Beispiel Nicht-Übernahme mit Hedging

In Transkript 7 ist zu sehen wie der Teilnehmer die von der Schauspielerin verwendete Konzeptualisierung nicht übernimmt, weil die Schauspielerin das Kognat ‚Kragen‘ verwendet, aber der Teilnehmer verwendet nicht ‚kraag‘, sondern ‚stropdas‘. Anhand der Äußerung ‚ehm‘ ist zu sehen, dass es sich in diesem Beispiel um *Hedging* handelt. Die Äußerung **van eh (0.3) van (.) TOUW** des Teilnehmers zeigt, dass die zögernde Formulierung ‚ehm‘ sich auf die Konzeptualisierung ‚stropdas‘ bezieht.

Experimenter2 [v]	voorbij (18.42) Ja (.)
Schauspielerin [v]	Links oben liegt eh ja was ist es ein/einen Kragen .
Noise [v]	maakt foto
..	
Teilnehmer1 [v]	eh >rood is wel zeg maar parallel ongeveer ehm met de stropdas en eh

Transkript 7 Nicht-Übernahme anhand Hedging

Alle Beispiele von Übernahmen und Nicht-Übernahmen von Kognaten sind im Anhang K zu finden.

In Tabelle 7 ist zu sehen, wie oft die Teilnehmer mit unterschiedlichen L2-Sprachfertigniveaus *Hedging* und kein *Hedging* bei der Übernahme von Kognaten verwendet haben.

Tabelle 7 Verwendung von Hedging bei Übernahmen von Kognaten

Übernahme von Kognaten in LaRa	Hedging	Hedging
	Ja	Nein
Niedriges L2-Sprachfertigniveau (12 Teilnehmer)	6 (0.5)	36 (3.0)
Hohes L2-Sprachfertigniveau (8 Teilnehmer)	4 (0.5)	18 (2.25)

Wie also aus Tabelle 7 vorgeht, haben die Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau insgesamt 42 Kognaten übernommen, von denen 6 mit *Hedging* und 36 ohne *Hedging*. Die Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau haben insgesamt 22 Kognaten übernommen, von denen 4 mit *Hedging* und 18 ohne *Hedging*.

In Tabelle 7 ist auch zu sehen, wie oft jeder Teilnehmer im Durchschnitt *Hedging* bei der Übernahme von Kognaten verwendet hat. Das sind die Zahlen zwischen Klammern. Wie also aus Tabelle 7 vorgeht, gab es sowohl bei den Teilnehmern mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau als auch bei den Teilnehmern mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau pro Teilnehmer im Durchschnitt 0.5 Übernahmen von Kognaten mit *Hedging*. Aus dieser Tabelle geht also hervor, dass es keinen Unterschied zwischen den beiden Sprachfertigniveaus bezüglich der Verwendung von *Hedging* bei der Übernahme von Kognaten gibt.

Zur Kontrolle, um anzeigen zu können ob es tatsächlich keinen Unterschied zwischen den zwei Sprachfertigniveaus bezüglich der Verwendung von *Hedging* bei der Übernahme von Kognaten gibt, wurde ein Chi-Quadrat Test durchgeführt. Aus diesem Test geht tatsächlich hervor, dass es keinen signifikanten Unterschied zwischen den beiden Sprachfertigniveaus gibt ($\chi^2(1, 20) = .208, p = > 0.05$). Das bedeutet, dass das Sprachfertigniveau keinen Einfluss auf *Hedging* bei der Übernahme von Kognaten hat. Das war auch schon in Tabelle 7 zu sehen.

In Tabelle 8 ist zu sehen, wie oft die Teilnehmer mit unterschiedlichen L2-Sprachfertigniveaus *Hedging* und kein *Hedging* bei der Nicht-Übernahme von Kognaten verwendet haben.

Tabelle 8 Verwendung von Hedging bei Nicht-Übernahmen von Kognaten

Nicht-Übernahme von Kognaten in LaRa	Hedging	Hedging
	Ja	Nein
Niedriges L2-Sprachfertigniveau (12 Teilnehmer)	5 (0.41)	7 (0.58)
Hohes L2-Sprachfertigniveau (8 Teilnehmer)	2 (0.25)	4 (0.5)

Wie also aus Tabelle 8 vorgeht, haben die Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau insgesamt 12 Kognaten nicht übernommen, von denen 5 mit *Hedging* und 7 ohne *Hedging*. Die Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau haben insgesamt 6 Kognaten nicht übernommen, von denen 2 mit *Hedging* und 4 ohne *Hedging*.

Die Zahlen zwischen Klammern zeigen, wie oft jeder Teilnehmer im Durchschnitt *Hedging* bei der Nicht-Übernahme von Kognaten verwendet hat. Wie aus Tabelle 8 vorgeht, gab es bei den Teilnehmern mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau pro Teilnehmer im Durchschnitt 0.41 Nicht-Übernahmen von Kognaten mit *Hedging*. Bei den Teilnehmern mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau gab es pro Teilnehmer im Durchschnitt 0.25 Nicht-Übernahmen von Kognaten mit *Hedging*. Aus dieser Tabelle geht also hervor, dass es zwischen den beiden Sprachfertigniveaus bezüglich der Verwendung von *Hedging* bei der Nicht-Übernahme von Kognaten einen Unterschied gibt und, dass Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau im Durchschnitt mehr *Hedging* verwenden als Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau.

Zur Kontrolle, um anzeigen zu können ob es tatsächlich einen Unterschied zwischen den zwei Sprachfertigniveaus bezüglich der Verwendung von *Hedging* bei der ersten Nicht-Übernahme von Kognaten gibt, wurde ein Chi-Quadrat Test durchgeführt. Aus diesem Test geht aber hervor, dass es keinen signifikanten Unterschied zwischen den beiden Sprachfertigniveaus gibt ($\chi^2(1, 15)=1.25, p=>0.05$). Das bedeutet, dass das Sprachfertigniveau keinen Einfluss auf *Hedging* bei der Nicht-Übernahme von Kognaten hat.

5. Diskussion

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der Teilfragen interpretiert und mit der Theorie aus Kapitel 2 verknüpft. Die Hauptfrage, die mit dieser Forschung beantwortet worden ist, ist:

Was ist der Einfluss des Sprachfertigniveaus Deutsch auf die Übernahme und Nicht-Übernahme von Kognaten und Nicht-Kognaten in LaRa-Gesprächen zwischen Niederländern und Deutschen?

5.1 Besprechung Teilfrage 1 *Einfluss L2-Niveau auf Übernahme von (Nicht-)Kognaten in LaRa.*

Für diese Teilfrage wurde analysiert, wie das L2-Sprachfertigniveau die Übernahme-Anzahl von Kognaten und Nicht-Kognaten in LaRa beeinflusst. Die Erwartung der ersten Hypothese war, dass Teilnehmer mit einem hohen Sprachfertigniveau Kognaten öfter übernehmen als Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau, weil sie das Deutsch besser verstehen und begreifen. Diese Erwartung ist unter anderem auf die Forschung von Blee et al. (2014) basiert. Aus dieser Forschung geht nämlich hervor, dass die Kommunikation mit Personen mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau in LaRa-Gesprächen erfolgreicher und effektiver ist als mit Personen mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau. Dadurch, dass die Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau das Deutsch besser verstehen und über eine höhere rezeptive Kenntnis der deutschen Sprache verfügen als die Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau, war die Erwartung auch, dass bei Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau *lexical entrainment* (Brennan & Clark, 1996) öfter vorkommt als bei Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau. Obwohl *lexical entrainment* auch bei Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau vorkommt, kann davon ausgegangen werden, dass es weniger vorkommt als bei Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau, weil es die Chance gibt, dass sie die Schauspielerin nicht immer verstehen oder begreifen. Wenn sie die Schauspielerin nicht verstehen oder begreifen, können sie auch nicht *lexical entrained* werden und daneben auch nicht zu gegenseitigem Verständnis kommen.

Wie aus den Ergebnissen vorgeht, wird die erste Hypothese, dass niederländische Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau Kognaten in LaRa-Gesprächen öfter übernehmen als Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau nicht bestätigt. Wie aus der Forschung von Blee et al. (2014) vorgeht, sollte die Kommunikation zwischen

Personen mit einem hohen L2-Sprachfertigkeitsebene in LaRa-Gesprächen erfolgreicher und effektiver sein als zwischen Personen mit einem niedrigen L2-Sprachfertigkeitsebene, was für diese Forschung bedeuten würde, dass die Personen mit einem hohen L2-Sprachfertigkeitsebene Kognaten öfter übernehmen würden als Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigkeitsebene. Das Ziel eines Gesprächs bei dem LaRa verwendet wird, ist nämlich erreicht, wenn die Gesprächspartner zu gegenseitigem Verständnis gekommen sind. Die Kognaten steuern zu dem Erreichen von gegenseitigem Verständnis bei. Die Resultate zeigen aber, dass die Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigkeitsebene Kognaten in LaRa-Gesprächen öfter übernehmen als Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigkeitsebene. In der Forschung von Bahtina et al. (2013) wurde aber beschrieben, dass die Effizienz eines Gesprächs nicht immer zunimmt wenn das Sprachfertigkeitsebene zunimmt. Also, interessanterweise fielen die Ergebnisse von dieser Hypothese entgegengesetzt zur Erwartung aus.

Es sieht also aus, als ob die niederländischen Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigkeitsebene nicht unbedingt immer das von der Schauspielerin verwendete Kognat, sondern manchmal auch das Wort ihrer mentalen Konzeptualisierung verwenden, also welche Bedeutung für sie am stärksten auf der Abbildung zu sehen ist, was bei diesen ambigen Abbildungen mit zwei Bedeutungen möglich ist. Das könnte ein Grund dafür sein, wieso Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigkeitsebene weniger Kognaten übernehmen als Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigkeitsebene. Daneben kann es auch der Fall sein, dass die Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigkeitsebene mehr Kognaten übernehmen, weil sie möglicherweise keine andere Konzeptualisierungen für die Abbildungen kennen oder erkennen und deswegen das Kognat von der Schauspielerin automatisch übernehmen.

Daneben kann es auch so sein, dass die Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigkeitsebene sowohl die Wörter der Kognaten als auch der Nicht-Kognaten kennen. Wenn sie nicht mit dem durch die Schauspielerin verwendeten Kognat einverstanden sind, was bei ambigen Abbildung möglich ist, können sie auf eine andere Art und Weise auf die Abbildung verweisen als die Schauspielerin, zum Beispiel mit einem Nicht-Kognat. Das könnte einen Grund dafür sein, dass Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigkeitsebene mehr Kognaten übernehmen als Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigkeitsebene. In LaRa-Gesprächen ist es aber wichtig, dass die Gesprächspartner auf Übereinstimmungen fokussieren können, damit sie zu gegenseitigem Verständnis

kommen können. Für die Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigkeitsebene sind die Übereinstimmungen die Kognaten. Die Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigkeitsebene sollen nicht unbedingt auf die Kognaten achten, weil sie das Deutsch besser verstehen und begreifen und sich deswegen auf die Puzzles fokussieren können. Die Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigkeitsebene kennen die Wörter schon und brauchen die Kognaten also nicht unbedingt um gegenseitiges Verständnis zu erreichen, damit die Kommunikation effektiv und erfolgreich ist.

Für die zweite Hypothese wurde analysiert, wie das L2-Sprachfertigkeitsebene die Übernahme-Anzahl von Nicht-Kognaten beeinflusst. Die Erwartung war, dass Teilnehmer mit einem hohen Sprachfertigkeitsebene Nicht-Kognaten öfter übernehmen als Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigkeitsebene, weil Nicht-Kognaten auf Deutsch und Niederländisch keine ähnlichen Wörter sind. Nach Garrod & Anderson (1987) können Gesprächspartner zu gegenseitigem Verständnis kommen, weil sie lexikalische Elemente (zum Beispiel Wörter) der L2-Sprache aus ihrer Muttersprache erkennen. Dadurch, dass Nicht-Kognaten auf Deutsch und Niederländisch keine ähnlichen Wörter sind, werden sie wahrscheinlich bei Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigkeitsebene mehr Schwierigkeiten bezüglich des Wortschatzes hervorrufen, weil sie diese Nicht-Kognaten nicht automatisch von dem Gesprächspartner übernehmen können.

Im Gegensatz zu der ersten Hypothese, die nicht bestätigt werden konnte, kann die Hypothese, dass niederländische Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigkeitsebene Nicht-Kognaten in LaRa-Gesprächen öfter übernehmen als Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigkeitsebene, bestätigt werden. Nach der Theorie von Brennan und Clark (1996) bezüglich des *lexical Entrainment* ist die Erwartung, dass die Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigkeitsebene nicht nur die Kognaten, sondern auch die Nicht-Kognaten, obwohl diese Wörter sich auf Deutsch und Niederländisch nicht ähnlich sehen, erkennen und übernehmen, damit sie zu gegenseitigem Verständnis kommen können. Die Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigkeitsebene übernehmen wahrscheinlich weniger Nicht-Kognaten, weil sie die Nicht-Kognaten nicht aus ihrer eigenen Sprache erkennen und deswegen auch nicht übernehmen können. Der Teilnehmer neigt also wahrscheinlich dazu, nicht nur die Kognaten, sondern auch die Nicht-Kognaten von der Schauspielerin zu übernehmen, damit die mentalen Konzeptualisierungen übereinstimmen und *Alignment* erreicht wird, aber wenn der Teilnehmer die Nicht-Kognaten nicht kennt, kann er sie auch nicht übernehmen und kann kein *Alignment* erreicht werden.

5.2 Besprechung Teilfrage 2 *Einfluss L2-Niveau auf Nicht-Übernahme von (Nicht-) Kognaten in LaRa.*

Für diese Teilfrage wurde analysiert, wie das L2-Sprachfertigniveau die Nicht-Übernahme-Anzahl von Kognaten und Nicht-Kognaten in LaRa beeinflusst. Die Erwartung war, dass Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau Nicht-Übernahmen von Kognaten und Nicht-Kognaten in LaRa-Gesprächen öfter verwenden als Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau, weil sie über eine niedrige passive Kenntnis der L2-Sprache verfügen. Diese Erwartung ist unter anderem auf die Forschung von Blees et al. (2014) basiert, weil sie behaupten, dass die Kommunikation mit Personen mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau in LaRa-Gesprächen effektiver ist als mit Personen mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau. In diesem Experiment ist die Kommunikation effektiv, wenn die Teilnehmer mit demselben durch die Schauspielerin verwendeten Kognat oder Nicht-Kognat auf die ambigüe Abbildung verweisen. Aber dadurch, dass Blees et al. (2014) behaupten, dass die Kommunikation mit Personen mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau effektiver ist, war die Erwartung, dass die Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau die Kognaten und Nicht-Kognaten öfter nicht übernehmen würden als Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau.

Wie aus der Ergebnisse vorgeht, ist die dritte Hypothese, dass niederländische Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau Kognaten in LaRa-Gesprächen öfter nicht übernehmen als Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau nicht signifikant, was bedeutet, dass das L2-Sprachfertigniveau der Teilnehmer keinen Einfluss auf die Nicht-Übernahmen von Kognaten ausübt. Es kann der Fall sein, dass andere Faktoren Einfluss auf die Nicht-Übernahmen von Kognaten ausüben. Es kann sein, dass diese Hypothese nicht signifikant ist, weil es nur 20 Teilnehmer gab. Es ist bedauerlich, dass diese Hypothese nicht signifikant ist, weil alle anderen Hypothesen doch signifikant waren.

Im Gegensatz zu der dritten Hypothese, die nicht signifikant war, kann die Hypothese, dass niederländische Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau Nicht-Kognaten in LaRa-Gesprächen öfter nicht übernehmen als Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau, bestätigt werden. Dadurch, dass Nicht-Kognaten auf Deutsch und Niederländisch keine ähnlichen Wörter mit einer typologischen Überlappung sind, kann es für die Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau schwieriger sein, die Nicht-Kognaten zu erkennen, als für die Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau. Der Teilnehmer wird die ambigüen Abbildungen wahrscheinlich erkennen, aber versteht nicht

immer, was die Schauspielerin meint und dem Mangel an Kenntnis zufolge, denkt sich der Teilnehmer eine eigene Konzeptualisierung aus. Die Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigkeitsebene werden sowohl die Kognaten und Nicht-Kognaten erkennen und werden wahrscheinlich versuchen, um zu gegenseitigem Verständnis zu kommen, das Kognat oder Nicht-Kognat der Schauspielerin übernehmen.

5.3 Besprechung Teilfrage 3 Einfluss L2-Niveau auf Hedging bei (Nicht-)Übernahmen

Kognaten in LaRa.

Für diese Teilfrage wurden nur die Übernahmen und Nicht-Übernahmen von Kognaten in LaRa analysiert. Kognaten wurden nicht immer übernommen. Von den insgesamt 400 möglichen Übernahmen von (Nicht-)Kognaten wurden nur 269 (Nicht-)Kognaten tatsächlich übernommen. Die Teilnehmer verwiesen auf 65 (Nicht-)Kognaten mit einem anderen Wort, die wurden also nicht übernommen. Auf 32 (Nicht-)Kognaten wurde überhaupt nicht verwiesen. Pro Teilnehmer wurden alle Übernahmen und Nicht-Übernahmen von Kognaten in LaRa analysiert. Es gab 20 Teilnehmer, insgesamt wurden 64 Übernahmen von Kognaten und 18 Nicht-Übernahmen von Kognaten analysiert. Aus der qualitativen Analyse geht hervor, dass die Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigkeitsebene insgesamt 42 Kognaten übernommen haben, von denen 6 mit *Hedging* und 36 ohne *Hedging* übernommen wurden. Bezüglich der Übernahme von Kognaten haben die Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigkeitsebene insgesamt 22 Kognaten übernommen, von denen 4 mit *Hedging* und 18 ohne *Hedging* übernommen wurden. Bezüglich der Nicht-Übernahme von Kognaten haben die Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigkeitsebene 12 Kognaten nicht übernommen, von denen 4 mit *Hedging* und 9 ohne *Hedging* übernommen wurden. Die Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigkeitsebene haben insgesamt 6 Kognaten nicht übernommen, von denen 2 mit *Hedging* und 4 ohne *Hedging* übernommen wurden. *Hedging* kam also sehr wenig vor.

Obwohl *Hedging* insgesamt sehr wenig vorkam, ist zu sehen, dass, wenn die Ergebnisse der niedrigen und hohen L2-Sprachfertigkeitsebene zusammengezählt werden, *Hedging* öfter bei Übernahmen von Kognaten verwendet wird als bei Nicht-Übernahmen von Kognaten. Es gab auch nur einen kleinen Unterschied zwischen den beiden Sprachfertigkeitsebenen bezüglich der Verwendung von *Hedging* bei den Übernahmen und Nicht-Übernahmen von Kognaten. Bei den Gruppen mit einem hohen und niedrigen L2-Sprachfertigkeitsebene gab es pro Teilnehmer im Durchschnitt 0.5 Übernahmen von Kognaten mit *Hedging*. Zur Kontrolle wurde noch ein Chi-Quadrat Test durchgeführt. Daraus ergab sich, dass es keinen

signifikanten Unterschied zwischen den beiden L2-Sprachfertigkeitsebenen gibt. Das bedeutet, dass das L2-Sprachfertigkeitsebene keinen Einfluss auf *Hedging* bei der Übernahme von Kognaten hat.

Bei der Gruppe mit einem hohen L2-Sprachfertigkeitsebene gab es pro Teilnehmer im Durchschnitt 0.25 Nicht-Übernahmen von Kognaten mit *Hedging*. Bei der Gruppe mit einem niedrigen L2-Sprachfertigkeitsebene gab es pro Teilnehmer im Durchschnitt 0.41 Nicht-Übernahmen von Kognaten mit *Hedging*. Die Hypothese, dass Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigkeitsebene mehr *Hedging* verwenden bei der Nicht-Übernahme von Kognaten als Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigkeitsebene, könnte also bestätigt werden. Aber, auch für diese Kategorie wurde zur Kontrolle noch einen Chi-Quadrat Test durchgeführt. Daraus ergab sich, dass es keinen signifikanten Unterschied zwischen den beiden L2-Sprachfertigkeitsebenen gibt. Das bedeutet also, dass das L2-Niveau keinen Einfluss auf *Hedging* bei der Nicht-Übernahme von Kognaten hat und, dass die Hypothese nicht bestätigt ist.

Nach (Brennan & Clark, 1996) wird *lexical Entrainment* normalerweise automatisch erreicht, was bedeuten sollte, dass die Teilnehmer die Wörter der Schauspielerin automatisch, also ohne ‚zögernde Formulierungen‘ (*Hedging*) übernehmen sollten. Das ist aber nicht der Fall. *Lexical Entrainment* wurde aber erreicht, weil die Teilnehmer die Wörter übernommen haben, trotzdem gab es manchmal noch diese zögernden Äußerungen. Man würde also erwarten, dass *Hedging* öfter bei Nicht-Übernahmen von Kognaten vorkommen würde, weil der Sprecher mit einer Nicht-Übernahme etwas Neues einführt und er seinem Gesprächspartner wissen lässt, dass die Äußerung seine eigene Interpretation ist (Kjellmer, 2003).

Hedging sind ‚zögernde Formulierungen‘ mit denen man etwas Neues einführt (Brennan & Clark, 1996) und mit denen der Interaktant seinem Gesprächspartner wissen lässt, dass die Äußerung seine eigene Interpretation ist. Bei den Übernahmen von Kognaten wurde *Hedging* insgesamt 10 Mal verwendet. Das kann bedeuten, dass der Teilnehmer der *Hedging* verwendet nicht ganz mit dem von der Schauspielerin verwendeten Wort für die Abbildung einverstanden ist, das Wort aber trotzdem einfach übernimmt.

Anhand von *Alignment* (Pickering & Garrod, 2004) stimmen die Gesprächspartner ihre mentale Konzeptualisierung der spezifischen Situation aufeinander ab. Wenn die Teilnehmer die Kognaten nicht von der Schauspielerin übernehmen, wird es schwieriger, *Alignment* zu erreichen, weil sie auf unterschiedliche Arten und Weisen auf dasselbe Objekt verweisen. Die

Teilnehmer sind dann nicht kooperativ. Daneben zeigen die Teilnehmer der Schauspielerin anhand von den Nicht-Übernahmen, dass sie nicht mit ihrer Konzeptualisierung einverstanden sind. Auch zeigen die Teilnehmer, wenn sie *Hedging* verwenden, dass ihr Alternativvorschlag eine eigene Interpretation ist. Obwohl die Teilnehmer die Konzeptualisierung der Schauspielerin also nicht übernehmen, würde die Verwendung von *Hedging* trotzdem bedeuten, dass die Teilnehmer versuchen, kooperativ zu sein (Brennan & Clark, 1996).

Wie können die beiden Analysen aber nicht signifikant sein? Wahrscheinlich gab es zu wenig Teilnehmer. Wenn es mehr Teilnehmer gegeben hätte, würde *Hedging* wahrscheinlich öfter verwendet und hätte der Chi-Quadrat Test einen Unterschied zwischen den beiden Sprachfertigungsgruppen anzeigen können.

6. Schlussfolgerung

In dieser Forschung wurde untersucht, was der Einfluss des Sprachfertigniveaus Deutsch auf die Übernahme und Nicht-Übernahme von Kognaten und Nicht-Kognaten in LaRa-Gesprächen zwischen Niederländern und Deutschen ist. Die 20 Teilnehmer an dem Experiment sollten, gemeinsam mit einer Schauspielerin, 20 Puzzles absolvieren. Die Gespräche wurden sowohl auf Video als auch auf Audio aufgenommen und nachher analysiert und zum Teil transkribiert. Aus der Theorie geht hervor, dass eine höhere passive (rezeptive) Kenntnis einer Sprache positive Auswirkungen auf die Kommunikation hat (Blees et al., 2014). Auf Basis von den ersten zwei quantitativen Analysen wird den Zusammenhang zwischen dem L2-Sprachfertigniveau und der Übernahme von Kognaten und Nicht-Kognaten zum Teil bestätigt. Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau übernahmen tatsächlich mehr Nicht-Kognaten in LaRa-Gesprächen als Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau, was auch erwartet wurde. Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau übernahmen aber nicht mehr Kognaten als Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau. Die Hypothese wurde also nicht bestätigt.

Auf Basis von der dritten und vierten Analyse wird den Zusammenhang zwischen dem L2-Sprachfertigniveau und der Nicht-Übernahme von Kognaten und Nicht-Kognaten zum Teil bestätigt. Die Analyse, dass niederländische Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau Kognaten in LaRa-Gesprächen öfter nicht übernommen haben als Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau war leider nicht signifikant. Niederländische Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau aber haben Nicht-Kognaten in LaRa-Gesprächen öfter nicht übernommen als Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau. Diese Hypothese wurde also bestätigt. Auf Basis von der qualitativen und quantitativen Analyse der dritten Teilfrage wird deutlich, wie die Niederländer ihre Übernahmen und Nicht-Übernahmen von Kognaten in LaRa-Gesprächen präsentieren. Bei diesen beiden Fragen gibt es leider keine deutlichen Ergebnisse und *Hedging* wurde nur in einigen Fällen verwendet. Es gab einen Unterschied zwischen den beiden Sprachfertigniveaugruppen bezüglich der Verwendung von *Hedging* bei den Übernahmen und Nicht-Übernahmen von Kognaten, aber dieser Unterschied war sehr klein und kaum bemerkenswert. Daneben bestätigt die quantitative Analyse, mit zwei Chi-Quadrat Tests, dass das L2-Sprachfertigniveau tatsächlich keinen Einfluss auf *Hedging* hat bei der Übernahme und Nicht-Übernahme von Kognaten.

An dem Experiment nahmen nur 20 Teilnehmer teil, was eine relativ kleine Anzahl ist. Deswegen könnte man sich fragen, ob diese Anzahl an Teilnehmern ausreichend war, insbesondere was die Validität der Forschung anbelangt. Daneben ergab sich aus der qualitativen Analyse der dritten Frage, dass kaum *Hedging* verwendet wurde. Das sind zu wenige Beispiele, um einen deutlichen Unterschied zwischen den beiden Gruppen zu finden und um eine gute Schlussfolgerung ziehen zu können. Daneben kann es der Fall sein, dass einige Personen die an dem Experiment teilgenommen haben, beeinflusst waren. Sie kannten die Forscher und die Forscher waren während des ganzen Experiments im Raum anwesend. Daneben war circa die Hälfte der Teilnehmer im Masterjahr der Studie Interculturelle Communicatie. Diese Studenten kannten den Begriff *lingua receptiva* schon und wussten was es beinhaltet. Das kann den Ablauf des Experiments einigermaßen beeinflusst haben.

Möglicherweise können die Hypothesen und die kombinierte qualitative/quantitative Teilfrage anhand einer neuen, größer angelegten Forschung weiter untersucht werden, weil aus dieser Forschung hervorgeht, dass es tatsächlich einen Zusammenhang zwischen dem L2-Sprachfertigniveau und die Übernahme von Kognaten und Nicht-Kognaten gibt. Hoffentlich hat diese Forschung das zeigen können. Vielleicht könnten für zukünftige Forschung neue ambiguen Abbildungen ausgedacht werden, wobei die Abbildung des Kognats und des Nicht-Kognat genauso gut zu erkennen sind. Es fiel zum Beispiel auf, dass das Kognat *Kragen* kaum übernommen wurde und wenn es nicht übernommen wurde, verwendeten die Teilnehmer das Nicht-Kognat *stropdas* für die Nicht-Übernahme. Deswegen wäre es bei einer neuen Forschung vielleicht besser, nicht nur eine ambigüe Abbildung pro Puzzle, sondern zwei oder drei Abbildungen mit nur einer Bedeutung zu verwenden. Daneben kann noch untersucht werden ob es einen Unterschied zwischen den beiden Sprachfertigniveaugruppen gibt was die Präsentation von (Nicht-)Übernahmen bezüglich Nicht-Kognaten anbelangt. Aus der Analyse der ersten Teilfrage geht außerdem hervor, dass Teilnehmer mit einem niedrigen L2-Sprachfertigniveau mehr Kognaten übernehmen als Teilnehmer mit einem hohen L2-Sprachfertigniveau, was anhand von schon durchgeführten Forschungen nicht erwartet wurde. Deswegen wäre es vielleicht mit einer neuen Forschung zu untersuchen, welcher Einfluss die anderen für rezeptive Mehrsprachigkeit wichtigen Aspekte (Syntax, Wortfolge und Grammatik) auf einen erfolgreichen Ablauf der LaRa-Gespräche und die Übernahme von Kognaten und Nicht-Kognaten hat.

7. Literaturverzeichnis

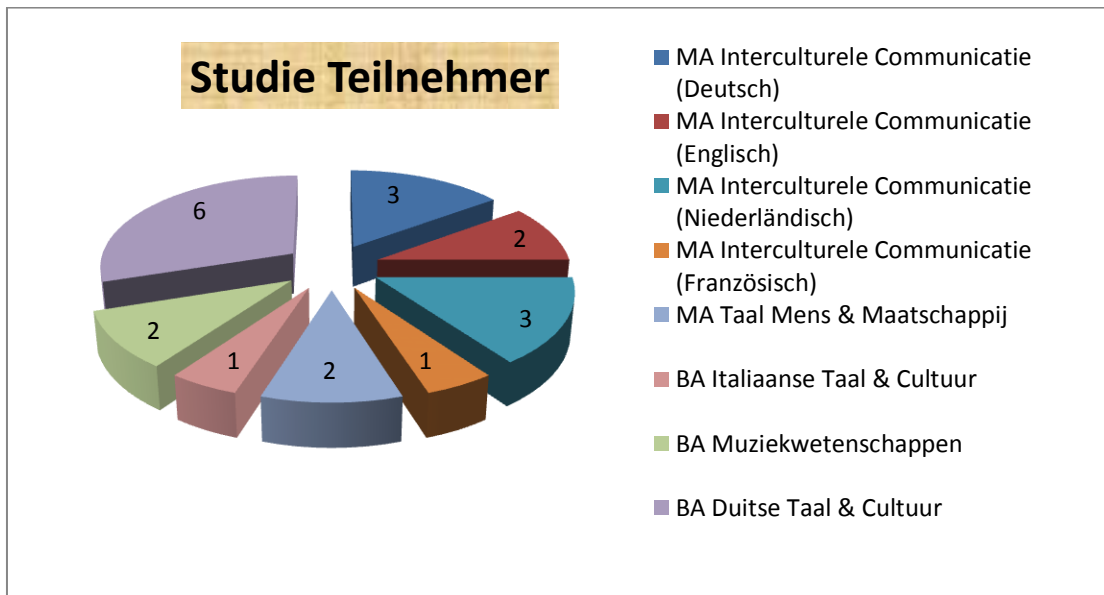
- Bahtina D. (2013). *Mind Your Languages: Lingua Receptiva in Estonian-Russian Communication*, Utrecht: LOT.
- Bahtina, D., Thijs, J. D. ten & F. Wijnen (2013) *Combining cognitive and interactive Approaches to Lingua Receptiva*. Special Issue on Receptive Multilingualism. *International Journal of Multilingualism*. 10(2), 159-180.
- Beerkens, R. & Thijs, J.D. ten (2011). *Receptive Multilingualism in the Dutch-German Border Area*. In Jørgensen, J.N. (Ed.), *A Toolkit for Transnational Communication in Europe (Copenhagen Studies in Bilingualism, 64)*. Copenhagen, Jørgensen, J.N., 102-140.
- Blees, G.J., Mak, W.M. & Ten Thijs, J.D. (2014). English as a lingua franca versus lingua receptiva in problem-solving conversations between Dutch and German students. *Applied Linguistics Review*, 5 (1), 173 – 193.
- Braunmüller, K. (2007). Receptive multilingualism in Northern Europe in the Middle Ages. *Receptive Multilingualism: Linguistic Analyses, Language Policies, and Didactic Concepts*, 25.
- Costa, A., Pickering, M. J. & Sorace, A. (2008). *Alignment in Second Language Dialogue*. *Language and Cognitive Processes*, 23 (4), p. 528-556.
- Clark, H. H. (1996). *Using language*. Cambridge, UK: Cambridge University Press.
- Clark, H. H., & Fox Tree, J. E. (2002). Using uh and um in spontaneous speaking. *Cognition*, 84, 73–111.
- Dörnyei, Z. (2007). *Research Methods in Applied Linguistics*. Oxford: Oxford University Press.
- Dresemann, B. (2007). *Receptive multilingualism in business discourses*. In: *Linguistic analyses, language policies and didactic concepts*, Thijs, Jan D. ten and Ludger Zeevaert (eds.), 179-193.

- Duyck, W., Van Assche, E., Drieghe, D. & Hartsuiker, R. (2007). Visual Word Recognition by Bilinguals in a Sentence Context: Evidence for Nonselective Lexical Access. *Journal of Experimental Psychology: Learning, Memory, and Cognition*, 33, 663–679.
- Eikmeyer, H. & Salas, J. (2007). *Alignment und Ontologien*. In R. Koschke, O. Herzog, K. – H. Rödiger, & M. Ronthaler (Eds.), *Informatik 2007 - "Informatik trifft Logistik": Beiträge der 37. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) 24.-27.9.2007 in Bremen* (Vol. Bd. 2, pp. 163–168). Bonn: Gesellschaft für Informatik.
- Garrod, S. & Pickering, M. (2009). Joint Action, Interactive Alignment, and Dialog. *Topics in Cognitive Science* 1, p. 292-304.
- Gooskens, C. (2009). *Mutual intelligibility of written and spoken words between Germanic languages*. Presentation at the 7th International Symposium on Bilingualism (ISB7) July 10, 2009. University of Utrecht.
- Götz, S. (2013). *Fluency in native and nonnative English Speech*. Amsterdam: John Benjamins.
- Hartsuiker, R. J., Pickering, M. J., & Veltkamp, E. (2004). Is syntax separate or shared between languages? Cross-linguistic syntactic priming in Spanish/English bilinguals. *Psychological Science*, 15, 409-414.
- Hell, J. van & Dijkstra, T. (2002). Foreign language knowledge can influence native language performance in exclusively native contexts. *Psychonomic Bulletin & Review*, 9, 780–789.
- Hofman, F. (2009). *Restricties op non-selectieve toegang tot het mentale lexicon. De rol van frequentie en woordsoort*. Gent: Universiteit Gent.
- Kjellmer, G. (2003). Hesitation. In defence of er and erm. *English Studies*, 82 (2), 170-198.
- Lemhöfer, K., Dijkstra, T., & Michel, M.C. (2004). *Three languages, one ECHO: Cognate effects in trilingual word recognition*. *Language and Cognitive Processes*, 19(5), 585-611.
- Lickley, R.J. & Bard, E.G. (1996). *On not recognizing disfluencies in dialogue*. *Spoken Language*, 3, 1876-1879.

- Möller, 2007. *A computer-based exploration of the lexical possibilities of intercomprehension: Finding German cognates of Dutch words*. In: Ten Thije, J. D. & Zeevaert, L. (Eds.) *Receptive Multilingualism. Linguistic analyses, language policies and didactic concepts*, 1-25. Amsterdam: Benjamins.
- Pickering, M. J., & Garrod, S. (2004). *Toward a mechanistic psychology of dialogue*. *Behavioral and Brain Sciences*, 27, 169–225.
- Rehbein, J. (1984). *Reparative Handlungsmuster und ihre Verwendung im Fremdsprachenunterricht*. Rolig Papir nr.30, Roskilde: Universitetscenter.
- Rehbein, J., Ten Thije, J. & Verschik, A. (2012). *Lingua receptiva (LaRa) – remarks on the quintessence of receptive multilingualism*. *International Journal of Bilingualism* vol. 16, no 3, 248-264.
- Smith, B. (2002). *The use of communication strategies in computer-mediated communication*. *System*, 31, 29-53.
- Zeevaert, L & Thije, J.D. ten (2007) *Introduction*. In: In: Ten Thije, J. D. & Zeevaert, L. (Eds.) *Receptive Multilingualism. Linguistic analyses, language policies and didactic concepts*, 1-25. Amsterdam: Benjamins.

Anhang

Anhang A Eine Übersicht der Ausbildungen aller Teilnehmer



Anhang B Fragebogen

Hartelijk dank voor je medewerking aan ons experiment. Wij zouden het erg op prijs stellen als je deze vragenlijst invult. Graag zouden wij informatie over jouw communicatieve achtergrond en affiniteit met taal en cultuur ontvangen. Bovendien horen wij graag van je wat je van dit experiment vond. Er wordt zorgvuldig omgegaan met je gegevens. Je naam zal nergens worden gepubliceerd. Alvast hartelijke dank voor je medewerking!

1. Persoonsgegevens

Naam :

Leeftijd :

Geslacht

Vrouw

Man

Nationaliteit(en) :

Hoogst genoten opleiding :

Huidige studie :

Huidig beroep/bijbaan :

Woonplaats :

Geboorteplaats :

Talige achtergrond

2. Noteer hieronder alle talen die je spreekt. Graag meest gesproken taal eerst (dus moedertaal eerst). Ook dialecten behoren in deze vragenlijst tot talen.

1.	2.	3.	4.	5.
----	----	----	----	----

3. Noteer hieronder alle talen die je spreekt. Graag in de volgorde waarop je de talen hebt geleerd.

1.	2.	3.	4.	5.
----	----	----	----	----

4. Noteer (procentueel) hieronder hoeveel tijd je actueel in contact komt met de verschillende talen. Opgeteld moet dit percentage 100% zijn.

Taal					
Percentage%%%%%

5. Wanneer je met iemand spreekt die alle talen net zo goed spreekt als jij, hoeveel procent van de tijd zou je elke taal dan spreken? Opgeteld moet dit percentage 100% zijn.

Taal					
Percentage%%%%%

6. Geef aan, van 1 tot 5, in hoeverre je je met de onderstaande culturen identificeert.

1 = ik identificeer mij hier totaal niet mee

2 = ik identificeer mij hier niet mee

3 = neutraal

4 = ik identificeer mij hier mee

5 = ik identificeer mij hier volledig mee

Cultuur	Nederlands	Duits	Engels	Arabisch	Andere cultuur, namelijk..... ...
Cijfer					

Affiniteit met Duits

7. Geef aan in hoeverre je het met de onderstaande uitspraken eens bent. 1 staat voor helemaal oneens en 7 voor helemaal eens.

Uitspraak	Cijfer
Ik kan vloeiend communiceren in het Duits	
Ik kan met mijn Duitse talenkennis korte en simpele gesprekken in het Duits voeren.	
Ik kan simpele teksten, zoals een persoonlijke brief, in het Duits schrijven.	
Ik kan artikelen, nieuwsberichten etc. in het Duits lezen en begrijpen.	
Ik kan tv-programma's/films en colleges in het Duits volgen en begrijpen.	

8. Kruis aan hoe vaak je in de onderstaande situaties wordt blootgesteld aan Duits.

	Jaarlijks	Maandelijks	Wekelijks	Dagelijks	Nooit
Thuis					
In mijn vriendenkring					
Op school					
Op mijn werk					
Media (televisie/radio/schriftelijke media)					
Interactieve media (op internet b.v. facebook, skype)					
Vrije tijd (vakanties/feestjes/uitstapjes)					

9. Kruis aan wat op jou van toepassing is.

	Altijd	Vaak	Zelden	Nooit
Als iemand mij in het Duits aanspreekt, reageer ik in het Nederlands.				
Als iemand mij in het Duits aanspreekt, reageer ik in het Duits.				
Als iemand mij in het Duits aanspreekt, reageer ik in het Engels.				

10. Geef aan in hoeverre je het met de onderstaande uitspraken eens bent. 1 staat voor helemaal oneens en 7 voor helemaal eens.

Uitspraak	Cijfer
Ik vind Duits een moeilijke taal om te leren.	
Ik ben tevreden over mijn taalvaardigheid in het Duits.	
Ik vind het leuk om Duits te spreken.	
Ik vind het moeilijk om Duits te spreken.	
Als ik iemand Duits hoor spreken, wil ik graag proberen om in het Duits te reageren.	
Ik vind Duits makkelijk te verstaan.	
Nederlands en Duits lijken op elkaar.	
Ik heb goede ervaringen met de Duitse taal Duits/Duitsers.	

Interculturele ervaringen

11. Heb je in het buitenland gewoond? (Verblijf van minimaal 3 maanden)

- Ja, in.....
- Nee

Indien het antwoord nee is, mag je door naar vraag 14.

12. Vul op de puntjes in hoeveel maanden je in het buitenland hebt gewoond.

....

13. Wat was de reden voor je verblijf in het buitenland? (meerdere antwoorden mogelijk)

- Werk
- Studie
- Stage
- Reizen
- Wonen
- Anders, namelijk....

De onderstaande vragen hebben betrekking op communicatie met personen die een andere taal of achtergrond hebben. Je kunt je antwoorden baseren op collega's, vrienden, familie of andere bekenden. Het gaat er om dat deze personen een andere talige of culturele achtergrond hebben. Waar ze vandaan komen, maakt niet uit.

14. Hoeveel vrienden, kennissen, collega's of familie heb je die een andere talige of culturele afkomst hebben dan jijzelf?

- Nee
- 0-5
- 6-11
- 11-15
- 16-20
- 20 of meer

15. Kun je aangeven hoe vaak je contact hebt met personen met een andere talige of culturele afkomst dan jijzelf?

	Jaarlijks	Maandelijks	Wekelijks	Dagelijks	Nooit
Thuis					
In mijn vriendenkring					
Op school					
Op mijn werk					
Interactieve media (op internet bv. Facebook, Skype)					
Vrije tijd (vakanties/feestjes/uitstapjes)					

De onderstaande vragen gaan over communiceren met personen die een andere talige of culturele achtergrond hebben. Je kunt je antwoorden baseren op het experiment dat je zojuist hebt gedaan of andere interculturele ervaringen.

16. Geef aan in hoeverre je het met de onderstaande uitspraken eens bent. 1 staat voor helemaal oneens en 7 voor helemaal eens.

Uitspraak	Cijfer
Ik vind het vervelend te communiceren met iemand die een andere taal spreekt dan ik.	
Ik vind het leuk om met personen om te gaan uit andere culturen.	
Voordat ik met iemand in gesprek ga, denk ik na over mogelijke culturele verschillen die het gesprek kunnen beïnvloeden.	
Misverstanden ga ik liever uit de weg.	
Tijdens het gesprek houd ik geen rekening met mijn eigen culturele achtergrond.	
Tijdens het gesprek, houd ik geen rekening met de culturele achtergrond van mijn gesprekspartner.	
Tijdens een gesprek ben ik mij ervan bewust dat eventuele misverstanden het gevolg kunnen zijn van culturele verschillen.	
Als mijn gesprekspartner mij niet begrijpt, vind ik het vervelend om het nog een keer te herhalen.	
Tijdens een gesprek probeer ik mijn woordgebruik aan te passen aan de ander.	
Als ik merk dat mijn gesprekspartner mij niet begrijpt, probeer ik het op een andere manier uit te leggen.	
Mijn spreeknelheid pas ik aan, aan het niveau van mijn gesprekspartner.	
Ik gebruik liever woorden uit mijn eigen vocabulaire, dan woorden over te nemen van mijn gesprekspartner.	
Ik vind het belangrijk dat mijn gesprekspartner en ik elkaar begrijpen.	

Anhang C Cloze-Test

Van sommige van de volgende woorden ontbreekt het laatste deel. Probeer de ontbrekende letters in te vullen. Wees niet bang om fouten te maken, het gaat niet om de juiste spelling. Ook is er verder geen reden om bang te zijn of fouten te maken. Het gaat bij deze test NIET om slagen, wij gebruiken hem alleen ter inschatting van jouw taalvaardigheid. Als je dus probeert hem extra goed te maken door bijvoorbeeld een woordenboek erbij te pakken, verliest de test zijn waarde. Probeer een passend woord in te vullen. Als je het echt niet weet, mag je het woord overslaan. Let op, de lengte van de lijn zegt niets over de lengte van het woord. Veel succes!

Nahrungsmittel

Für die deutsche Ernährungsindustrie erfüllen sich nicht alle Erwartungen. Dennoch i____ die Branche, wie Vorstandsvorsit____ Dr. Oetker in Köln erkl____, insgesamt no____ zufrieden. I____ den ers____ neun Mon____ konnte d____ Umsatz u____ zwei Pro____ gesteigert wer____. Das Weihnachtsgeschäft könnte da____ beitragen, da____ die reale Wachstumsrate i____ diesem Ja____ doch no____ 1 Prozent erre____. Während im Inland in den let____ Monaten Streiks, Regensommer und auch ein Lagerabbau für stagnierende Umsätze sorgten, brachte der Export erfreuliche Impulse.

Lernen

Lernen läßt sich überall. Informationen si____ an vie____ Stellen zu finden. Denken Sie nur a____ Museen. Di____ Institutionen bie____ mitunter auch Bücher z____ Kauf an und verans____ Vorträge. Den____ Sie des weiteren a____ Exkursionen, sowohl in d____ nähere Umge____ als i____ Ausland. V____ Zeit zu Zeit gi____ es "Ta____ der off____ Tür", wäh____ derer Fir____ und Behörden Besuchern ihre Arbeit näherbringen.

Italiener

In Deutschland leben 563 000 Italiener. Nach d____ Türken u____ den Bürgern aus d____ ehemaligen Jugos____ stellen sie heute d____ drittgrößte Gru____ von Auslä____. Vor vie____ Jahren waren sie d____ ersten geladenen Gäste d____ deutschen Nachkriegsarbeitsmar____. Auch we____ es hierzulande 36 000 italie____ Betriebe gi____: Mehr als die Häl____ von d____ italienischen Erwerbstätigen sind Arbe____, die mei____ ohne Berufsausbildung. Ihre Kinder beherrschen nur selten beide Sprachen.

Benzinpreise

Die hohen Benzinpreise, die teureren Flugtickets, die Inflationsraten und nicht zuletzt die ständige Ermahnung, den Gürtel enger zu schnallen, da schwere Zeiten auf uns zukommen - dies si____ nach Ansicht der Reiseverans____ die Grü____ dafür, da____ eingefleischte Fernre____-Fans ih____ Urlaubsstrategie geän____ haben und im Extremfa____ auch ber____ sind, in deutschen Landen Ferien z____ machen. Man____ bundesdeutsche Ferienor____ haben d____ Trend rechtzei____ erkannt, investieren in die____ Sommer me____ als bis____ in d____ Werbung und stellen nun Ende Juli schon fest, dass das "absolut gut angelegtes Geld war".

Anhang D Erklärung C-Test

In jedem Text gab es 18 Lücken, was bedeutet, dass in dem Text Silben und Buchstaben ausgelassen waren, die die Teilnehmer wieder ergänzen mussten. Die Lückentexte waren so gut wie möglich aufeinander abgestimmt, wobei zwischen ‚einfachen‘ und ‚schwierigen‘ Lücken unterschieden wurde. Die einfachen Lücken waren sehr kurze Wörter, wie zum Beispiel ‚und‘ und ‚in‘. Schwierige Lücken waren zum Beispiel Artikel mit unterschiedlichen Kasusformen und längere Wörter, wie zum Beispiel Substantive. Anhand der korrekten und falschen Antworten konnte zuletzt das objektive L2-Sprachfertigkeitsebene festgestellt werden, unterteilt in hohes und niedriges Sprachfertigkeitsebene. Die Punkte der vier Tests wurden dazu zusammengezählt und in einem Prozentsatz ausgedrückt.

Anhang E Antwortmodell des C-Tests

Totaal te behalen score: 144 (36 per tekst)

- **Volledig Fout**: 0 punten
- **Grammaticale fouten, die/der/das, tijdsvorm, meervoud/enkelvoud of een niet ideaal woord waarbij het duidelijk is dat de proefpersoon het juiste bedoeld** : 1 punt
- **Fout gespeld / niet hoorbaar in uitspraak**: 1,5 punten
- **Volledig Goed**: 2 punten

	Volledig Fout 0 punten	Redelijk 1 punt	Fout gespeld 1,5 punten	Volledig Goed 2 punten
Tekst 1				
Tekst 2				
Tekst 3				
Tekst 4				

/144 (%)

punten

Antwoordsleutel Duits:

Nahrungsmittel

Für die deutsche Ernährungsindustrie erfüllen sich nicht alle Erwartungen. Dennoch **ist** die Branche, wie Vorstandsvorsitzender Dr. Oetker in Köln erklärt/erklärte, insgesamt **noch** zufrieden. **In** den **ersten** neun **Monaten** konnte **der** Umsatz **um** zwei **Prozent** gesteigert werden. Das Weihnachtsgeschäft könnte **dazu** beitragen, **dass** die reale Wachstumsrate **in** diesem **Jahr** doch **noch** 1 Prozent **erreicht**. Während im Inland in den **letzten** Monaten Streiks, Regensommer und auch ein Lagerabbau für stagnierende Umsätze sorgten, brachte der Export erfreuliche Impulse.

Lernen

Lernen läßt sich überall. Informationen **sind** an **vielen** Stellen zu finden. Denken Sie nur **an** Museen. **Die/Diese** Institutionen **bieten** mitunter auch Bücher **zum** Kauf an und **veranstalten** Vorträge. **Denken** Sie des weiteren **an** Exkursionen, sowohl in **die** nähere **Umgebung** als **ins** Ausland. **Von** Zeit zu Zeit **gibt** es "Tag der **offenen** Tür", während derer **Firmen** und Behörden Besuchern ihre Arbeit näherbringen.

Italiener

In Deutschland leben 563 000 Italiener. Nach **den** Türken **und** den Bürgern aus **dem** ehemaligen Jugoslawien stellen sie heute **die** drittgrößte Gruppe von Ausländern. Vor **vielen** Jahren waren sie **die** ersten geladenen Gäste **des** deutschen Nachkriegsarbeitsmarktes. Auch **wenn** es hierzulande 36 000 italienische Betriebe **gibt**: Mehr als die **Hälfte** von **den** italienischen Erwerbstätigen sind **Arbeiter**, die **meisten** ohne Berufsausbildung. Ihre Kinder beherrschen nur selten beide Sprachen.

Benzinpreise

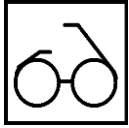
Die hohen Benzinpreise, die teureren Flugtickets, die Inflationsraten und nicht zuletzt die ständige Ermahnung, den Gürtel enger zu schnallen, da schwere Zeiten auf uns zukommen - dies **sind** nach Ansicht der Reiseveranstalter die Gründe dafür, dass eingefleischte Fernreise-Fans ihre Urlaubsstrategie **geändert** haben und im Extremfall auch **bereit** sind, in deutschen Landen Ferien **zu** machen. **Manche** bundesdeutsche Ferienorganisationen/**te** haben **den/diesen** Trend rechtzeitig erkannt, investieren in **diesem** Sommer **mehr** als **bisher** in **die** Werbung und stellen nun Ende Juli schon fest, dass das "absolut gut angelegtes Geld war".

Anhang F Abbildungen der Puzzles



Kognat: Tau/touw

Nicht-Kognat: Seil/kabel



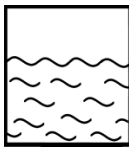
Kognat: Brille/bril

Nicht-Kognat: Fahrrad/fiets



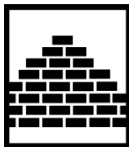
Kognat: Kaktus/cactus

Nicht-Kognat: Gabel/vork



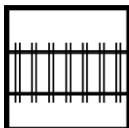
Kognat: Wasser/water

Nicht-Kognat: Wellen/golven



Kognat: Mauer/muur

Nicht-Kognat: Siegel/bakstenen



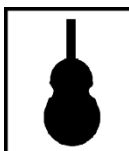
Kognat: Streifen/strepen

Nicht-Kognat: Zaun/hek



Kognat: Regen/regen

Nicht-Kognat: Pfütze/plas



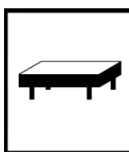
Kognat: Cello/cello

Nicht-Kognat: Geige/viool



Kognat: Porträt/portret

Nicht-Kognat: Gemälde/schilderij



Kognat: Bett/bed

Nicht-Kognat: Tisch/tafel



Kognat: Fliege/vlieg

Nicht-Kognat: Schmetterling/vlinder



Kognat: Beine/benen

Nicht-Kognat: Hose/broek



Kognat: Apfel/appel

Nicht-Kognat: Birne/peer



Kognat: Spinne/spin

Nicht-Kognat: Ameise/mier



Kognat: Kragen/kraag

Nicht-Kognat: Krawatte/stropdas



Kognat: Brief/brief

Nicht-Kognat: Umschlag/enveloppe



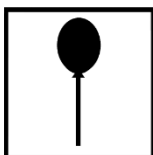
Kognat: Schuh/schoen

Nicht-Kognat: Stiefel/laats



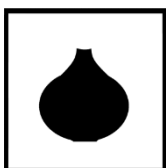
Kognat: Bus/bus

Nicht-Kognat: Zug/trein



Kognat: Ballon/ballon

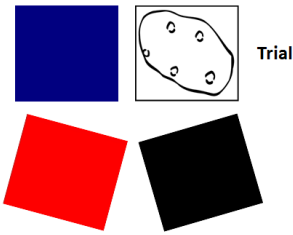
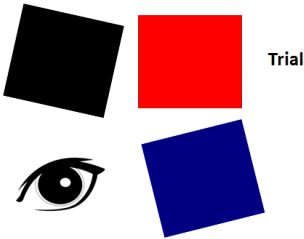
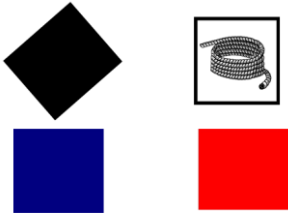
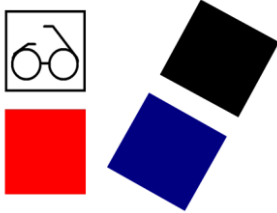
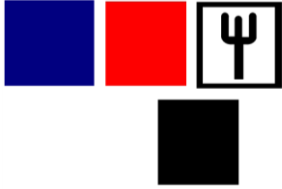
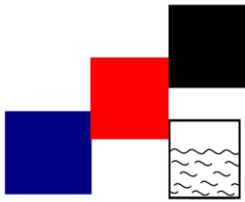
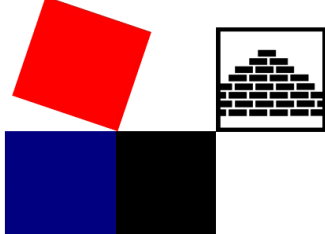
Nicht-Kognat: Lutscher/lolly

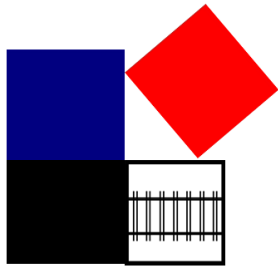


Kognat: Vase/vaas

Nicht-Kognat: Zwiebel/ui

Anhang G Konfigurationen der Puzzles

Konfiguration	Kognat	Nicht-Kognat
	Testpuzzle 1	
	Testpuzzle 2	
	DU: Tau NL: touw	DU: Seil NL: vork
	DU: Brille NL: bril	DU: Fahrrad NL: fiets
	DU: Kaktus NL: cactus	DU: Gabel NL: vork
	DU: Wasser NL: water	DU: Wellen NL: golven
	DU: Mauer NL: muur	DU: Siegel NL: bakstenen



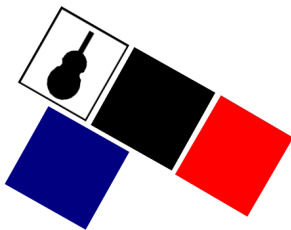
DU: Streifen
NL: strepen

DU: Zaun
NL: hek



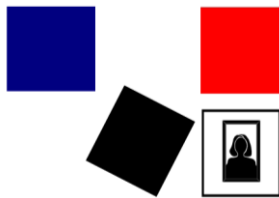
DU: Regen
NL: regen

DU: Pfütze
NL: plas



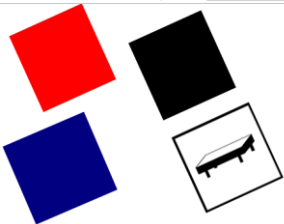
DU: Cello
NL: cello

DU: Geige
NL: viool



DU: Porträt
NL: portret

DU: Gemälde
NL: schilderij



DU: Bett
NL: bed

DU: Tisch
NL: tafel



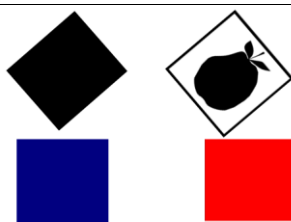
DU: Fliege
NL: vlieg

DU: Schmetterling
NL: vlinder



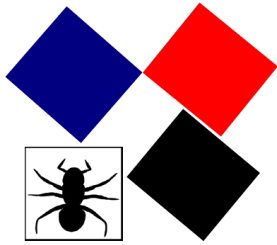
DU: Beine
NL: benen

DU: Hose
NL: broek



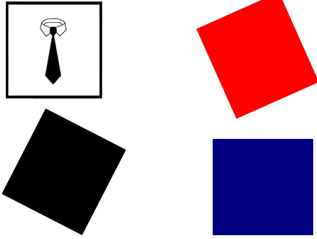
DU: Apfel
NL: appel

DU: Birne
NL: peer



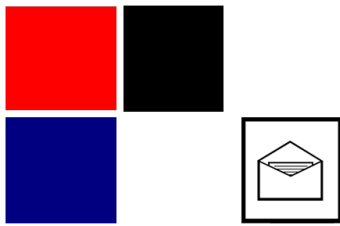
DU: Spinne
NL: spin

DU: Ameise
NL: mier



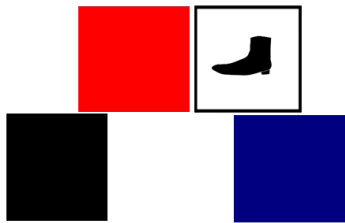
DU: Kragen
NL: kraag

DU: Krawatte
NL: stropdas



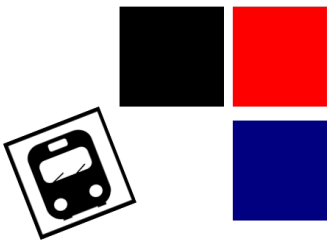
DU: Brief
NL: brief

DU: Umschlag
NL: enveloppe



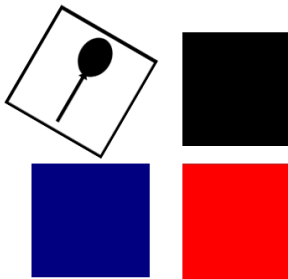
DU: Schuh
NL: schoen

DU: Stiefel
NL: laats



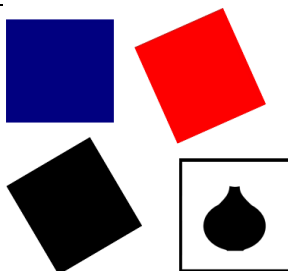
DU: Bus
NL: bus

DU: Zug
NL: trein



DU: Ballon
NL: ballon

DU: Lutscher
NL: lolly



DU: Vase
NL: vaas

DU: Zwiebel
NL: ui

Anhang H Skripts

Instructie volgorde A C DU

Trials

1: Die Kartoffel

Ok, lass uns anfangen. Links oben liegt ein blaues Quadrat und daneben liegt eine Abbildung von ein.. eh.. einer **Kartoffel**. Sie berühren sich nicht. Unter der **Kartoffel** liegt ein schwarzes Quadrat, aber das liegt schief. Also, nach links gedreht. Links neben dem schwarzen Quadrat liegt das rote Quadrat. Das liegt auch schief, aber zur anderen Seite als das schwarze, also nach rechts gedreht.

2: Das Auge

Links oben liegt das schwarze Quadrat, nach rechts gedreht. Daneben liegt das rote Quadrat. Unter dem roten Quadrat liegt das blaue. Das blaue ist nach links gedreht und berührt das rote nicht. Links neben dem blauen liegt ein **Auge**. Das **Auge** liegt einfach links und berührt die Farben nicht. Also sie liegen quasi in einer Art Viereck und berühren sich nicht.

Das Experiment

3: das Tau

Ok, leg das blaue links unten in die Ecke. Das rote muss rechts daneben liegen. Zwischen den Abbildungen ist viel Zwischenraum, da kann quasi noch ein Quadrat dazwischen. Das schwarze muss nach oben, über das blaue, aber nach links gedreht. Die Ecke des schwarzen Quadrats ist in der Mitte des blauen Quadrats, eh ja. Sie berühren sich nicht. Und die Abbildung von dem ehmm... dem **Tau**. Ehm, das **Tau** muss oberhalb des roten Quadrats gelegt werden und die berühren sich auch nicht.

4: das Fahrrad

Links oben liegt ein ehmm... ein **Fahrrad** und ehmm unter dem **Fahrrad** ist ein bisschen Zwischenraum und dann kommt das rote Quadrat. Hmm das ist schwierig zu erklären... Ok ich versuch es. Rechts neben dem roten Quadrat ist ein bisschen Zwischenraum und daneben liegt das blaue Quadrat. Das drehst du nach rechts. Über das blaue Quadrat legst du das schwarze und das drehst du auch nach rechts. Also die liegen dann parallel, in einer Art graden Linie. Zwischen dem schwarzen und dem blauen Quadrat ist noch ein Zwischenraum.

5: der Kaktus

Links oben liegt das blaue Quadrat, daneben das rote Quadrat und daneben das ehmm... den **Kaktus**, mit ein bisschen Zwischenraum zwischen den Bildern. Das schwarze Quadrat liegt teilweise unter dem roten Quadrat und teilweise unter dem **Kaktus**. Die drei Bilder sehen gemeinsam also wie eine Art Dreieck aus. Sie berühren sich nicht.

6: die Wellen

Ok, links unten liegt das blaue Quadrat und dann sofort das rote Quadrat, also echt direkt daneben. Das musst du aber nach oben schieben, weil die Unterseite vom roten Quadrat eh ein bisschen über der Hälfte des blauen Quadrats liegt. Das schwarze Quadrat liegt genau so am

roten Quadrat dran. Also das blaue, rote und schwarze Quadrat bilden zusammen also eine Art Treppe. Ok ehmm die **Wellen** liegen/liegt auch am roten Quadrat dran, aber dann ein bisschen mehr nach unten. Also die Oberseite der **Wellen** liegt etwas unter der Hälfte des roten Quadrats.

7: die Ziegel

Ehm dieses Puzzle sieht ziemlich schwierig aus.. Ok. Eh das rote Quadrat liegt links oben und ist nach rechts gedreht. Dadrunter liegt das blaue und direkt daneben, also ohne Zwischenraum, liegt das schwarze Quadrat. Die unterste Ecke des roten Quadrats liegt genau in der Mitte des blauen und schwarzen. Dann die ehh... die **Ziegel**, die liegen rechts oben, über dem schwarzen und **ist/sind** nach rechts gedreht. Und die linke Ecke der **Ziegel** berührt die rechte Ecke oben des schwarzen Quadrats.

8: die Streifen

Links unten liegt das schwarze Quadrat und das blaue Quadrat direkt da-drüber. Rechts neben dem Schwarzen Quadrat liegt das Bild des ehm.. eh.. der **Streifen**. Das liegt auch wirklich direkt an dem schwarzen dran. Ehmm und dann das rote Quadrat, das liegt rechts neben dem blauen, nach rechts gedreht. Die eine Ecke vom roten Quadrat berührt das blaue und die andere Ecke berührt die **Streifen**.

9: die Pfütze

Leg das rote Quadrat links oben hin. Dann liegt dadrunter das ehm das Bild von ehh ja, der **Pfütze**. Zwischen der **Pfütze** und dem roten Quadrat ist ein bisschen Zwischenraum. Rechts neben dem roten Quadrat legst du das blaue Quadrat hin. Auf derselben Höhe, aber mit Zwischenraum. Dann ehmm legst du das schwarze, ja ehm.. Neben dem blauen Quadrat liegt nichts und dadrunter legst du das schwarze Quadrat gedreht hin. Nach rechts gedreht.

10: Das Cello

Ok, jetzt sind alle Bilder gedreht. Alle in die gleiche Richtung, nach rechts und überall ist ein bisschen Zwischenraum. Du fängst links oben an mit dem ehm ich weiß nicht genau was es ist, eh ich glaube ein **Cello**. Leg daneben das schwarze Quadrat hin und daneben das rote Quadrat. Das blaue Quadrat ist auch gedreht und liegt zum Teil unter dem **Cello** und zum Teil unter dem schwarzen Quadrat.

11: das Porträt

Links oben liegt das blaue Quadrat. Dann ehm daneben nichts. Und unter dem Quadrat wo nichts liegt neh, legst du das schwarze Quadrat hin. Das ist nach rechts gedreht. Rechts neben dem schwarzen Quadrat ist ein bisschen Zwischenraum und dann legst du das eh.. das **Porträt** hin. Über das Bild des **Porträts** ist auch wieder ein bisschen Zwischenraum und dort legst du das rote Quadrat hin.

12: der Tisch

Ok, alle Bilder sind nach links gedreht und berühren sich nicht. Links oben liegt das rote Quadrat. Dann folgt ein bisschen Zwischenraum und daneben liegt das schwarze Quadrat. Unter dem schwarzen Quadrat ist auch Zwischenraum und dort legst du ehh was ist das... den

Tisch. Das schwarze Quadrat liegt ein bisschen mehr nach links. Links neben dem **Tisch**, also unter das rote Quadrat, legst du das blauwe Quadrat hin.

13: Vlieg

Oke, je ziet vier plaatjes ehmmm drie kleuren en een ehm.. **vlieg**. Leg het blauwe vlak in de linker bovenhoek. Daaronder leg je het rode vlak, maar wel met een beetje ehm hoe zeg je dat, ruimte er tussen. Daarnaast, naast de rode, is ook een beetje ruimte en dan leg je daar het zwarte vlak. De **vlieg** leg je rechtsboven de zwarte, er is wel een beetje overlap, maar ze raken elkaar niet aan.

14: Broek

Oke alle plaatjes liggen tegen elkaar aan, dus er zit nu geen ruimte tussen. Ehmm eerst leg je het rode vlak neer. Dan meteen daarnaast de ehm ja de **broek**. Meteen daarnaast leg je de blauwe neer. Dus de rode, de **broek** en de blauwe liggen op één lijn. En dan leg je precies onder het blauwe vlak de zwarte neer. Dus het is eigenlijk een soort van gekantelde letter L.

15: Appel

De blauwe moet linksonder en de rode rechts daarvan, maar er zou zegmaar nog een kaartje tussen passen. Ehm de zwarte moet boven de blauwe, naar links gekanteld. Ze raken elkaar niet. Nou het plaatje van de eh.. **appel** die moet ehm... rechts naast het zwarte vierkant, gekanteld naar rechts. Ze raken elkaar niet aan. Onder de **appel** moet het rode vlak, die raken elkaar ook niet aan.

16: Spin

Nu leg je de blauwe in de linkerbovenhoek, naar rechts gekanteld. Dan moet je de rode ook naar rechts kantelen en naast de blauwe leggen. De hoeken van de blauwe en rode raken elkaar aan. De zwarte moet je ook naar rechts draaien en onder de rode leggen. Ze liggen dus gedeeltelijk onder elkaar. Ehm de ehh.. **spin** wordt niet gekanteld en leg je onder de blauwe. Dus links van de zwarte en onder de blauwe, maar de eh **spin** raakt die kleuren niet aan.

17: Stropdas

Linksboven ligt het wat is het, ehm een **stropdas**. Daaronder ligt het zwarte vlak, naar rechts gekanteld en het zwarte vlak raakt de **stropdas** niet aan. Dan sla je een vlak over en daarnaast leg je de blauwe. Boven de blauwe is een beetje ruimte en dan ligt daar de rode, naar links gekanteld. Dus de zwarte en de rode liggen schuin en de andere twee staan gewoon rechtop.

18: Envelop

Linksboven ligt de rode. Dan rechts daarvan de zwarte, met een beetje ruimte er tussen. Dan daarnaast een vlak niks, en daaronder ligt ehm een **envelop** Dus de rechter onderste hoek van het zwarte vlak raakt de linker bovenste hoek van de **envelop** bijna aan. Links daarvan ligt niks en dan links daarvan ligt het blauwe vlak. Dus de blauwe ligt onder de rode, dat had ik ook gewoon kunnen zeggen haha.

19: Laars

In het midden ligt het rode vlak. Daarnaast is een heel klein beetje ruimte en dan ligt daar het..ja...een **laars**. Onder de rode ligt het zwarte vlak, beetje ruimte ook, maar het zwarte

vlak ligt een stuk meer naar links. Er is wel een beetje overlap. Het blauwe vak ligt onder de **laars** maar een stuk meer naar rechts. Dus eigenlijk hetzelfde als het zwarte vlak maar dan andersom.

20: Bus

Oke nu beginnen we rechts, dat is wat makkelijker. Ehm rechtsboven leg je het rode vlak neer. Onder het rode vlak ligt de blauwe, met een stukje ruimte er tussen. Links van het rode vlak leg je de zwarte neer, ook met een beetje ruimte. Dan is er links van het zwarte vlak een leeg vlak en daaronder leg je dat ehm ja wat is het, een **bus**, neer. Die is naar links gekanteld. Dus dan zit er tussen de eh **bus** en de blauwe ook een leeg vlak.

21: Lolly

Ehmm linksboven ligt een ehm **lolly**. Die ligt gekanteld naar rechts. Rechts van de **lolly** ligt het zwarte vlak, niet gekanteld. Daaronder ligt het rode vlak, ook niet gekanteld. Links van het rode vlak ligt het blauwe vlak, ook niet gekanteld. Dus ze liggen eigenlijk in een vierkant en ze raken elkaar allemaal niet aan, dus overal moet ruimte tussen.

22: Vaas

Oke linksboven ligt het blauwe vak. Daaronder ligt de zwarte, naar links gekanteld. Rechts daarvan ligt de.. Eh.. ik denk eh een **vaas**. Boven de **vaas** ligt de rode. Die is naar links gekanteld. Ze raken elkaar allemaal niet aan. Alle plaatjes liggen best dichtbij elkaar, je kan er geen ander plaatje tussen leggen.

Instructie volgorde A N NL

Trials

1: Aardappel

Oke daar gaan we. Linksboven ligt een blauw vierkant en daarnaast ligt een afbeelding van een eh **aardappel**. Ze raken elkaar niet aan. Onder de aardappel ligt een zwart vlak, maar dat ligt scheef. Gekanteld naar links zegmaar. Links van het zwarte vlak ligt het rode vierkant. Die ligt ook scheef maar de andere kant op dan die zwarte, dus naar rechts gekanteld.

2: Oog

Linksboven ligt het zwarte vierkant, gekanteld naar rechts. Daarnaast ligt het rode vierkant. Onder het rode vierkant ligt de blauwe. De blauwe is naar links gekanteld en raakt de rode niet aan. Links van de blauwe ligt een **oog**. Het oog ligt gewoon links en raakt de kleuren niet aan. Dus ze liggen zegmaar in een soort vierkant en raken elkaar niet aan.

Het experiment

3: Kabel

Oke leg de blauwe linksonder in de hoek. De rode moet daar rechts van. Er zit wel veel ruimte tussen, er zou zegmaar nog een kaartje tussen passen. De zwarte moet bovenaan, boven de blauwe, maar dan naar links gekanteld. De onderste punt van het zwarte vierkant is in het midden van het blauwe vierkant zegmaar. Ze raken elkaar niet. En dan het plaatje van de ehmm.. **kabel**. Ehm, de **kabel** moet boven het rode vierkant worden geplaatst en die raken elkaar ook niet aan.

4: Bril

Linksboven ligt een ehmm.. een **bril** en ehmm onder die **bril** is een beetje ruimte en dan het rode vlak. Hmm dit is lastig uit te leggen... Oke ik ga het proberen. Rechts van het rode vak is een beetje ruimte en daarnaast ligt het blauwe vlak. Die kantel je naar rechts. Boven de blauwe leg je het zwarte vak en die kantel je ook naar rechts. Dus die liggen dan evenwijdig aan elkaar zeg maar, in een soort rechte lijn. Er zit wel ruimte tussen de zwarte en de blauwe.

5: Vork

Linksboven ligt het blauwe vlak, daarnaast de rode en daarnaast de ehmm.. **vork** ofzo. Ze liggen op een rijtje, maar er zit wel een beetje ruimte tussen. Het zwarte vak ligt gedeeltelijk onder het rode vierkant en gedeeltelijk onder de **vork**. Die drie plaatjes lijken dus eigenlijk een beetje op een driehoek. Ze raken elkaar ook niet aan.

6: Water

Oke linksonder ligt het blauwe vak en dan daarnaast meteen de rode, echt er tegenaan. Maar die moet je wel omhoog schuiven, want de onderkant van het rode vlak is zegmaar iets boven de helft van het blauwe vlak. De zwarte ligt op dezelfde manier tegen de rode aan. Dus de blauwe, rode en zwarte liggen in een soort van trappetje. Oke ehmm het **water** ligt ook tegen de rode aan, maar dan meer naar beneden. Dus de bovenkant van het **water** is iets onder de helft van de rode.

7: Muur

Oei deze ziet er lastig uit. Oke. Het rode vlak ligt linksboven en is naar rechts gekanteld. Daar onder ligt de blauwe en meteen daarnaast, dus zonder ruimte, ligt de zwarte. De onderste hoek van de rode ligt precies in het midden van de blauwe en zwarte. Dan het ehh.. een **muur** en die ligt rechtsboven de zwarte. Naar rechts gekanteld. En de linkerhoek van de **muur** raakt de rechter boven hoek van de zwarte.

8: Hek

Linksonder moet het zwarte vlak en het blauwe vlak ligt daar meteen bovenop. Rechts van het zwarte vierkant ligt de afbeelding van ehm.. eh.. het **hek**. Die ligt ook echt tegen de zwarte aan. Ehmm en dan het rode vlak, die ligt rechts van de blauwe, naar rechts gekanteld. De ene hoek van het rode vlak raakt de blauwe en de andere hoek raakt het **hek**.

9: Regen

Het rode vlak leg je linksboven neer. Dan ligt daaronder het ehm de afbeelding van ehh ja, **regen**. Tussen de **regen** en de rode zit een beetje ruimte. Rechts van het rode vlak leg je de blauwe neer. Op gelijke hoogte, maar er zit wel ruimte tussen. Dan ehmm leg je die zwarte... ja zegmaar ehm.. Naast het blauwe vlak ligt niks en daaronder leg je dan de zwarte gekanteld neer. Naar rechts gekanteld.

10: Viool

Oke nu zijn alle plaatjes gekanteld. Allemaal dezelfde kant op, naar rechts en overall zit een beetje ruimte tussen. Je begint links boven met ehm ik weet niet zo goed wat het is, eh ik denk een **viool**. Dan leg je daarnaast het zwarte vlak neer en daarnaast de rode. Het blauwe vlak is ook gekanteld en ligt gedeeltelijk onder de **viool** en gedeeltelijk onder de zwarte.

11: Schilderij

Linksboven ligt het blauwe vlak. Dan ehm daarnaast niks. En onder het vak waar niks ligt zegmaar, leg je de zwarte neer. Die is gekanteld naar rechts. Rechts van het zwarte vlak zit een beetje ruimte en dan leg je het eh hoe zeg je dat, het eh **schilderij** neer. Boven het plaatje van het schilderij is ook weer een beetje ruimte en daar leg je het rode vlak neer.

12: Bed

Oke alle plaatjes zijn naar links gekanteld en raken elkaar niet aan. Linksboven ligt de rode. Dan zit er ruimte tussen en leg je de zwarte rechts daarnaast. Onder de zwarte zit ook ruimte en leg je de ehh wat is dat... een **bed**. Het zwarte vlak ligt wel iets meer naar links. Links van het **bed** dus onder de rode, leg je de blauwe neer.

13: der Schmetterling

Ok, du siehst vier Abbildungen ehmmm drei Farben und ein ehm.. ein **Schmetterling**. Leg das blaue Bild in die linke Ecke oben. Leg das rote Quadrat dadrunter, mit ein bisschen ehm wie sagt man das, Zwischenraum. Daneben, also neben dem roten, lässt du auch ein bisschen Zwischenraum und dann legst du das schwarze Bild hin. Den **Schmetterling** legst du rechts über das schwarze, es gibt eine kleine Überlappung, aber sie berühren sich nicht.

14: die Beine

Ok, alle Bilder liegen direkt nebeneinander, also ohne Zwischenraum zwischen den Bildern.

Ehmm zuerst legst du das rote Quadrat hin. Direkt daneben die eh ja die **Beine**. Direkt daneben legst du das blaue Quadrat hin. Also das rote, die **Beine** und das blaue auf einer Linie. Und dann legst du genau unter das blaue Quadrat das schwarze. Also eigentlich ist es ein gedrehter Buchstabe L.

15: die Birne

Das blaue Bild muss nach links unten und das rote Bild rechts daneben, aber da würde quasi noch eine Abbildung dazwischen passen. Ehm das schwarze Bild muss über das blaue, nach links gedreht. Sie berühren sich nicht. Also, das Bild der eh.. der **Birne** muss eh... rechts neben das schwarze Quadrat, nach rechts gedreht.. Sie berühren sich nicht. Unter der **Birne** liegt das rote Quadrat, die berühren sich auch nicht.

16: die Ameise

Jetzt legst du das blaue in die linke Ecke oben, nach rechts gedreht. Dann musst du das rote auch nach rechts drehen und neben das blaue legen. Die Ecken des blauen und des roten Quadrats berühren sich. Du muss das schwarze Bild auch nach rechts drehen und unter das rote Bild legen. Sie legen also teilweise untereinander. Ehm der ehh.. die **Ameise** wird nicht gedreht und kommt unter das blaue Bild. Also links vom schwarzen Bild und unter dem blauen Bild, aber die eh **Ameise** berührt die Farben nicht.

17: der Kragen

Links oben liegt eh, was ist es, eh einen **Kragen**. Dadrunter liegt das schwarze Quadrat, nach rechts gedreht und das schwarze Quadrat berührt den **Kragen** nicht. Dann überschlägst du ein Quadrat und daneben legst du das blaue Quadrat. Über das blaue ist ein bisschen Raum und dort liegt das rote Quadrat, nach links gedreht. Also das schwarze und rote Quadrat liegen gedreht und die anderen zwei Quadrate sind aufrecht hingelegt.

18: der Brief

Links oben liegt das Rote. Dann rechts daneben das schwarze, mit ein bisschen Zwischenraum. Daneben gibt es ein leeres Stück, und dadrunter liegt eh einen Brief. Also die rechte Ecke unten des schwarzen Quadrats berührt die linke Ecke oben des **Briefes** fast, aber nicht ganz. Links daneben ist ein leeres Stück und dann links daneben liegt das blaue Quadrat. Also das blaue Quadrat liegt unter dem Roten, das hätte ich auch sagen können, war einfacher haha..

19: der Schuh

In der Mitte liegt ein rotes Quadrat. Daneben ist ein bisschen Zwischenraum und dann liegt ein.. ja... ein **Schuh**. Unter dem roten Quadrat liegt das schwarze Quadrat, mit ein bisschen Zwischenraum, aber das schwarze Quadrat liegt ein bisschen weiter nach links. Es gibt aber eine kleine Überlappung. Das blaue Quadrat liegt unter dem **Schuh**, aber ein bisschen weiter nach rechts. Also eigentlich das Gleiche als das schwarze Quadrat, aber gerade umgekehrt.

20: der Zug

Ok, dieses Mal fangen wir rechts an, das ist einfacher. Ehmm rechts oben legst du das rote Quadrat hin. Dadrunter liegt das blaue Quadrat, mit ein bisschen Zwischenraum. Links neben dem roten Quadrat legst du das schwarze Quadrat hin, auch wieder mit ein bisschen

Zwischenraum. Dann ist links neben dem schwarzen Quadrat ein leeres Stück und dadrunter legst du das ehm ja was ist das den **Zug**. Der ist nach links gedreht. Dann ist also zwischen dem **Zug** und dem blauen Quadrat auch ein leeres Stück.

21: der Ballon

Ehmm links oben liegt ein ehm **Ballon**. Der liegt nach rechts gedreht. Rechts neben dem **Ballon** liegt das schwarze Quadrat, nicht gedreht. Dadrunter liegt das rote Quadrat, auch nicht gedreht. Links neben dem roten Quadrat liegt das blaue Quadrat, auch nicht gedreht. Also sie liegen eigentlich in einem Quadrat und sie berühren sich nicht, es ist also überall Zwischenraum zwischen den Bildern.

22: die Zwiebel

Ok, links oben liegt das blaue Quadrat. Dadrunter liegt das schwarze, nach links gedreht. Rechts daneben liegt das... eh... ich glaube eh die **Zwiebel**. Über die **Zwiebel** liegt das rote Quadrat. Das ist nach links gedreht. Sie berühren sich gar nicht. Alle Bilder liegen ziemlich eng beieinander, da kann noch ein Quadrat dazwischen.

Anhang I Beschreibung Experiment Teilnehmer

Instructies proefpersoon

Beste proefpersoon,

Nogmaals bedankt voor je deelname! Hierbij ontvang je de instructies voor dit experiment. Jullie gaan 20 puzzels proberen op te lossen. Voor je zie je twee stapels liggen, een stapel met drie kleurkaartjes en een stapel met verschillende plaatjes. Die plaatjes liggen al op de juiste volgorde. Bij elke puzzel pak je het bovenste plaatje. Je mede-proefpersoon heeft de oplossingen gekregen en zal jou uitleggen hoe je de plaatjes neer moet leggen.

Laat de ander eerst zijn/haar volledige uitleg geven en leg **direct daarna zo precies mogelijk** aan de ander uit hoe jij de plaatjes hebt neergelegd. **Het belangrijkste is hierbij dat het wisselende plaatje op de juiste plek ligt.** De ander kan jou daarna nog corrigeren.

Voor elke puzzel krijgen jullie één minuut de tijd. Probeer de 20 puzzels zo goed mogelijk op te lossen. Als je denkt dat hij goed ligt of als de minuut voorbij is, maak je een foto van de puzzel. Leg gebruikte plaatjes op een aparte stapel en ga door met de volgende puzzel.

Je gesprekspartner is Duits. De helft van de puzzels wordt in het Nederlands gedaan, de andere helft in het Nederlands-Duits. De proefleider zal jullie een seintje geven als jullie van rol moeten wisselen of als de tijd voorbij is. We beginnen nu eerst met twee trial rondes.

Succes!

Anhang J HIAT-Konventionen EXMARaLDA

?	Vragende zin
(())	Spreker zegt iets dat <u>transcribent niet kan verstaan</u>
((lacht))	Geef tussen haakjes aan of spreker 'lacht', 'hoest', 'snuift', 'zucht' ((ook achtergrondgeluid tussen haakjes))
/	Als spreker <u>repair</u> doet
(.)	Een pauze van minder dan 0.3 seconden
(0.4)	Een pauze van 0.4 seconde, 1 seconde wordt dus als volgt weergegeven: (1.0)
>woord<	Als tekst relatief sneller wordt uitgesproken t.o.v. voorgaande
<woord>	Als tekst relatief langzamer wordt uitgesproken t.o.v. voorgaande
HOOFDLETTERS	Hoofdletters gebruik je als iemand LUIDER spreekt
°woord°	Als iemand zachter spreekt (<u>sneltoets: Ctrl+Alt+Shift+: of Alt Gr+Shift+:</u>)
:	Verlenging van klank
↑	Als spreker hoger gaat praten, <u>intonatie omhoog</u> (kies voor <u>DIDA-keyboard</u>)
↓	Als spreker lager gaat praten, <u>intonatie omlaag</u> (kies voor <u>DIDA-keyboard</u>)

Anhang K Ergebnisse (Nicht-)Übernahmen von Kognaten in LaRa

Teilnehmer 1: Hohes L2-Sprachfertigniveau

Übersicht Übernahme Kognaten LaRa:

1. **Kognat: Kaktus**
Referenz: cactus
kein Hedging

	..	227 [05:52.8]228 [05:53.0]	229 [05:56.2]
Schauspielerin [v]	das rote Quadrat (.)	und daneben das uhm (.) ja den Kaktus	↑ (0.4)
	245 [06:22.1*]	246 [06:22.2]	247 [06:24.7]248 [06:25.0]
Schauspielerin [v]	vierkantjes	Ja	(.)
Teilnehmer1 [v]	Dan de blauwe rood en de cactus naast elkaar.		

2. **Kognat: Porträt**
Referenz: portret
kein Hedging

	..	378 [12:43.8]
Schauspielerin [v]	eh das Porträ:t hin. Und über das Bild des Porträts is auch wieder ein	
	.382 [12:55.3]	
Schauspielerin [v]		
Teilnehmer1 [v]	Alledrie naast elkaar. Onder het rode vakje heb ik het portret met een beetje	

Übersicht Nicht-Übernahme Kognaten in LaRa:

3. **Kognat: Streifen**
Referenz: hekje
Hedging

	..	316 [09:24.9]	
Schauspielerin [v]	Schwarzen Quadrat (.)	liegt das <Bild> von den ehm Streifen.	↑ ((stoel
	325 [09:48.1]	326 [09:51.3]	
Teilnehmer1 [v]	(0.5) En wat dan (.) met het onderste punt (0.5)	ja ik zie het dan meer als	
	327 [09:54.5]	328 [09:55.4]	329 [09:56.8]
Schauspielerin [v]		Ja genau.	Ja. (0.7)(()
Teilnehmer1 [v]	een hekje aanraakt. (0.4)	En de rest raakt elkaar ook.	

Teilnehmer 2: niedriges L2-Sprachfertigniveau

Übersicht Übernahme Kognaten LaRa:

1. **Kognat: Brille**
Referenz: bril
Hedging

	..	89 [03:05.8]
Schauspielerin [v]	ligt ein ↓ ehm eine ↑ Brille Und unter der BRILLE ist ein bischen	

	..	103 [03:48.0]104 [03:48.3]105 [03:48.5]
Teilnehmer2 [v]	okee (.)	Ik heb dus de: (.) de BRIL ligt boven↑ (0.9)
Experimenteleiter1 [v]	uitleggen	Ja

2. **Kognat: Tau**
Referenz: touw
kein Hedging

	..	234 [10:08.5]
Schauspielerin [v]	sie berühren sich aber nicht↑ (0.8) Und die Abbildung von dem ehm dem	

Schauspielerin [v]	TOUW eh, das TOUW muss ↑ OBERHALB das Rote Kwadrat gelegt
--------------------	--

	..	237 [10:20.1]	238 [10:21.3]
Teilnehmer2 [v]	dat touw ligt recht boven de: ↓rooie	°okee° en het/ de	
Schauspielerin [v]		Ja (.) genau↓ (.)	

3. **Kognat: Ballon**
Referenz: ballon
kein Hedging

	334 [14:27.5]	335 [14:38.1]336 [14:39.3]
Schauspielerin [v]		E:hm ↑links oben liegt ein ehm ballon ↑ (0.5) Der
Experimenteleiter2 [v]		Ja (0.9)
Teilnehmer2 [nv]	((maakt foto))	

	347 [15:09.1]	348 [15:10.1]349 [15:10.7]	350 [15:12.7]
Teilnehmer2 [v]	↑Ja (0.4)	Dus vier/ in een soort van vierkantje↓ Met de:	
Schauspielerin [v]	Links daneben		

	351 [15:12.8]	352 [15:13.1]353 [15:15.0]
Teilnehmer2 [v]	bal ↑ lon naar links ↓boven gedraaid	
Schauspielerin [v]	Ja	GENAU (.) das ist der einzige der

Übersicht Nicht-Übernahme Kognaten LaRa:

4. **Kognat: Kragen**
Referenz: stropdas
kein Hedging

		285 [12:18.0]
SchauspielerIn [v]	ligt EHM ja was ist das (.) ehm: ein Kragen↑ (0.5) Un dadrunter liegt das	
		297 [13:00.7] 298 [13:02.2] 299 [13:03.9]
Teilnehmer2 [v]	>zo dan< (0.6) J:a↑ (0.9) En linksboven ligt de stropdas? En	
SchauspielerIn [v]		Ja↑ genau↑

5. **Kognat: Brief**
Referenz: envelop
kein Hedging

		361 [15:43.1]
SchauspielerIn [v]	ligt ehm ein Brief (0.5) Also die (.) rechte ↑untere Ecke vom SCHWARZE	
		367 [16:07.2] 368 [16:08.8]
Teilnehmer2 [v]	rode↓ (.) En de (.)/ maar ↑aan de ZWARTE zit de envelop?	
SchauspielerIn [v]		Ja (.) Genau (.)

Teilnehmer 3: niedriges L2-Sprachfertigniveau

Übersicht Übernahme Kognaten LaRa:

1. **Kognat: Bett**
Referenz: bed
Hedging

	0 [00:00.0] 1 [04:39.4]	2 [05:05.0]
SchauspielerIn [v]	Und dort legst du das eh was ist das das eh Bett	
Teilnehmer3 [v]		En dan onder het

	..
SchauspielerIn [v]	
Teilnehmer3 [v]	zwarte vierkant :eh het bed

2. **Kognat: Vase**
Referenz: vaas
Hedging

	6 [06:05.8] 7 [06:31.7]
SchauspielerIn [v]	und rechts danebenliegt ehm ich glaube eh die Vase
Teilnehmer3 [v]	

	8 [06:58.4]
SchauspielerIn [v]	
Teilnehmer3 [v]	en naast het zwarte vierkant eh het eh de vaas

3. **Kognat: Apfel**
Referenz: appel
kein Hedging

	9 [07:01.3] 10 [08:52.2]	11 [09:16.5]
SchauspielerIn [v]	Also das Bild der eh des Apfels das eh muss rechts	
Teilnehmer3 [v]		boven het

	..
SchauspielerIn [v]	
Teilnehmer3 [v]	rode vierkant ligt de appel naar rechts gedraaid

4. **Kognat: Regen**
Referenz: regen
Hedging

	12 [09:19.8]	13 [10:50.1]
SchauspielerIn [v]	Dann liegt dadrunterdas ehm das Bild von ehm ja dem Regen	
Teilnehmer3 [v]		

14 [11:20.8]

15 [11:23.9]

Schauspieler_{in} [v]

Teilnehmer₃ [v] Eh daaronder **eh de regen**

Übersicht Nicht-Übernahme Kognaten LaRa:

5. **Kognat: Porträt**
Referenz: schilderij
Hedging

3 [05:08.5] 4 [05:40.6]

Schauspieler_{in} [v]

Und dann legst du das eh das Porträt hin

Teilnehmer₃ [v]

5 [06:03.5]

Schauspieler_{in} [v]

Teilnehmer₃ [v] Naast het zwarte vierkant ligt het **eh het schilderij**

Teilnehmer 4: hohes L2-Sprachfertigniveau

Übersicht Übernahme Kognaten LaRa:

1. **Kognat: Brille**
Referenz: bril
kein Hedging

	..	166 [08:16.6]	167 [08:20.0]
Schauspielerin [v]	oben liegt ein ehm eine Brille (0.6) and ehm unter der Brille (0.6) Ist ein		

		177 [09:02.2]	178 [09:02.8]
Schauspielerin [v]		hmhm	
Teilnehmer4 [v]	gewoon eh rechte lijnen zegmaar heb ik nu de ↑ bril		En het rode

2. **Kognat: Tau**
Referenz: touw
kein Hedging

	264 [14:38.6]		
Schauspielerin [v]	Und die Abbildung von dem ehmm... dem Tau. Ehm, das Tau muss		

	274 [15:12.4]	275 [15:15.3]
Schauspielerin [v]	(2.4)	E:hm ja ein
Teilnehmer4 [v]	En hoeveel ruimte zit er tussen het touw en de rode? (0.5)	

Übersicht Nicht-Übernahme Kognaten LaRa:

3. **Kognat: Brief**
Referenz: afbeelding
kein Hedging

	350 [21:30.2]
Schauspielerin [v]	dadrunter liegt ehm einen Brief (0.7) Also die rechte Ecke unten eh das

	357 [22:02.3]	358 [22:03.5]	359 [22:05.8]
Schauspielerin [v]		Ein kleines bisschien (1.3)	
Teilnehmer4 [v]	Met ruimte of niet? (0.4)		En die afbeelding waar

4. **Kognat: Kragen**
Referenz: stropdas
Hedging

Experimentleiter2 [v]	Ja (.)
Schauspielerin [v]	Links oben liegt eh ja was ist es ein/einen Kragen .
Noise [v]	..
Teilnehmer4 [v]	eh >rood is wel zeg maar parallel ongeveer ehm met de stropdas en eh

Teilnehmer 5: niedriges L2-Sprachfertigniveau

Übersicht Übernahme Kognaten LaRa:

1. **Kognat: Tau**
Referenz: touw
kein Hedging

	0 [00:00.0] 1 [03:27.1]	2 [03:29.9] 3 [03:46.8]
Teilnehmer5 [v]		En daarnaast het touw
Schauspielerin [v]	Die Abbildung von dem ehmm dem Tau	

2. **Kognat: Kaktus**
Referenz: cactus
kein Hedging

	8 [05:10.3] 9 [05:45.3]	10 [05:48.2]
Teilnehmer5 [v]		En daaronder de cactus
Schauspielerin [v]	Und daneben das ehm (.) des Kaktus	

3. **Kognat: Porträt**
Referenz: portret
Kein Hedging

	31 [13:17.9]	32 [13:20.4] 33 [13:36.1]
Teilnehmer5 [v]		En daar rechts van het portret
Schauspielerin [v]	Da legt du das eh das Porträt hin	

Übersicht Nicht-Übernahme Kognaten LaRa:

4. **Kognat: Streifen**
Referenz: dat hekjesding
kein Hedging

	.19 [09:37.6]	20 [09:40.1] 21 [10:01.5]
Teilnehmer5 [v]		De blauwe en dat hekjesding
Schauspielerin [v]	Das Bild des ehm (.) der Streifen	

Teilnehmer 6: hohes L2-Sprachfertigniveau

Übersicht Übernahme Kognaten LaRa:

1. **Kognat: Bett**
Referenz: bed
Kein Hedging

.. 137 [06:50.1*]
Schauspielerin [v] (0.8). **Ehm links neben dem neben (.) dem Bett** also (0.4) unter das rote

..
Schauspielerin [v]
Teilnehmer6 [v] ligt het rode vierkant daarnaast ligt het zwarte vierkant (0.4) en dan heb ik

..
Schauspielerin [v]
Teilnehmer6 [v] (0.4) **het bed** heb ik onder het zwarte vierkant (0.5) maar dan een

2. **Kognat: Porträt**
Referenz: portret
Kein Hedging

.. 151 [08:00.6*]
Schauspielerin [v] das Porträt↓ hin (0.7). **Über das Porträt / eh über dem Porträt** ist auch

.. 160 [08:20.5] 161 [08:22.0] 162 [08:23.5] 163 [08:23.8] 164 [08:24.5]
Schauspielerin [v] Rechts davon (.) rechte (()) (0.5)
Teilnehmer6 [v] en links daarnaast ligt **het portret.** Rechts↓ En dan

Übersicht Nicht-Übernahme Kognaten LaRa:

-

Teilnehmer 7: niedriges L2-Sprachfertigniveau

Übersicht Übernahme Kognaten LaRa:

1. **Kognat: Mauer**
Referenz: muur
Kein Hedging

	0 [00:00.0]1 [16:35.6]	2 [17:05.6]
Schauspielerin [v]	Dann eh die Mauer liegt rechts oben	
Teilnehmer7 [v]	En ik heb rechts van rood de muur	

2. **Kognat: Fliege**
Referenz: vlieg
Kein Hedging

	.. 3 [17:07.3]4 [17:29.9]	5 [18:11.8]
Schauspielerin [v]	die drei Farben und eine Fliege	
Teilnehmer7 [v]	Ik heb rechts bovenin de vlieg	

3. **Kognat: Cello**
Referenz: cello
Kein Hedging

	6 [18:13.8]7 [18:47.1]
Schauspielerin [v]	D:u fängst links oben an (.) mit dem :eh ja ich weiß nicht genau was

	.. 8 [19:15.1]	9 [19:17.9]
Schauspielerin [v]	es ist ich glaube ein Cello	
Teilnehmer7 [v]	en ik heb (.) van links naar rechts de cello	

4. **Kognat: Kaktus**
Referenz: cactus
Kein Hedging

	10 [21:06.4]	11 [21:41.6]
Schauspielerin [v]	Und daneben das ehm der Kaktus	
Teilnehmer7 [v]	rechts daarvan rood en rechts daarvan de	

	..
Schauspielerin [v]	
Teilnehmer7 [v]	cactus

5. **Kognat: Bus**
Referenz: bus
Kein Hedging

	..	12 [21:44.2]13 [22:25.3]	14 [22:53.5]
Schauspielerin [v]		und dadrunter legst du das eh ja den Bus	
Teilnehmer7 [v]		en daaronder om	
	..	15 [22:56.4]	
Teilnehmer7 [v]		maar zo te zeggen ligt het plaats van de bus	

Übersicht Nicht-Übernahme Kognaten LaRa:

-

Teilnehmer 8: niedriges L2-Sprachfertigniveau

Übersicht Übernahme Kognaten LaRa:

1. **Kognat: Brill**
Referenz: bril
Hedging

	0 [00:00.0]1 [05:20.5]	2 [05:59.8]	3 [06:02.7]
SchauspielerIn [v]	Links oben liegt ein eh eine Brille		
Teilnehmer8 [v]	:eh de bril ligt links boven		

2. **Kognat: Wasser**
Referenz: water
kein Hedging

	4 [08:26.6]	5 [09:01.4]
SchauspielerIn [v]	Eh ok ehm das Wasser liegt auch am roten Quadrat dran	
Teilnehmer8 [v]	en dan ligt het	

	6 [09:07.5]7 [09:53.0]
SchauspielerIn [v]	und dann eh die ehm Mauer liegt
Teilnehmer8 [v]	water onder (.) onder de zwarte

3. **Kognat: Mauer**
Referenz: muur
kein Hedging

	6 [09:07.5]7 [09:53.0]
SchauspielerIn [v]	und dann eh die ehm Mauer liegt rechts oben
Teilnehmer8 [v]	

	8 [10:27.1]
SchauspielerIn [v]	
Teilnehmer8 [v]	en de rechts bovenste hoek van de zwarte raakt de links onderste hoek van de muur

4. **Kognat: Regen**
Referenz: regen
kein Hedging

	9 [10:33.3]10 [12:11.7]
SchauspielerIn [v]	und dann liegt dadrunter das Bild von dem eh ja
Teilnehmer8 [v]	

	11 [12:48.1]
SchauspielerIn [v]	Regen
Teilnehmer8 [v]	Onder de rooje ligt het plaatje van de regen

Übersicht Nicht-Übernahme Kognaten LaRa:

5. **Kognat: Bett**
Referenz: afbeelding
Hedging

	..	14 [16:36.6]
Schauspielerin [v]	Zwischenraum und dort legst du das eh was ist das das Bett	
Teilnehmer8 [v]		en onder de
	..	15 [16:39.4]
Teilnehmer8 [v]	zwarte ligt de eh afbeelding	

Teilnehmer 9: niedriges L2-Sprachfertigniveau

Übersicht Übernahme Kognaten LaRa:

1. **Kognat: Fliege**
Referenz: vlieg
kein Hedging

29 [16:56.7]	
Teilnehmer9 [v]	
SchauspielerIn [v]	Und eine ehm Fliege

30 [16:58.5]31 [17:25.5]	
Teilnehmer9 [v]	Waar moet de vlieg?
SchauspielerIn [v]	

2. **Kognat: Apfel**
Referenz: appel
kein Hedging

37 [19:31.3]	
Teilnehmer9 [v]	
SchauspielerIn [v]	Und das Bild von dem eh Apfel

38 [19:33.3]39 [19:50.1]	
Teilnehmer9 [v]	En daarboven heb ik nu die appel liggen
SchauspielerIn [v]	

3. **Kognat: Bus**
Referenz: bus
kein Hedging

.. 59 [25:58.3]60 [26:02.4]	
Teilnehmer9 [v]	En daaronder de bus
SchauspielerIn [v]	ja was ist das (.) ein Bus

Übersicht Nicht-Übernahme Kognaten LaRa:

-

Teilnehmer 10: niedriges L2-Sprachfertigniveau

Übersicht Übernahme Kognaten LaRa:

1. **Kognat: Brille**
Referenz: bril
kein Hedging

	0 [00:00.0] 1 [03:05.3]	2 [03:47.5]	3 [03:49.6]
SchauspielerIn [v]	Links oben liegt ein eh eine Brille		
Teilnehmer10 [v]	ik heb linksboven de bril		

2. **Kognat: Tau**
Referenz: touw
kein Hedging

	4 [08:51.5]	5 [09:11.1]
SchauspielerIn [v]	und die Abbildung von dem ehm dem eh Tau	
Teilnehmer10 [v]	rechts van het blauwe met een	

SchauspielerIn [v]	
Teilnehmer10 [v]	tussenruimte ligt het touw

3. **Kognat: Ballon**
Referenz: ballon
kein Hedging

	9 [11:33.6] 10 [13:23.6]	11 [13:47.9]
SchauspielerIn [v]	links oben liegt ein ehm Ballon	
Teilnehmer10 [v]	Oke links boven ligt de ballon	

4. **Kognat: Brief**
Referenz: brief
kein Hedging

	12 [13:49.7] 13 [14:22.6]
SchauspielerIn [v]	und dadrunter liegt ehm ein Brief
Teilnehmer10 [v]	

	14 [14:52.4]
Teilnehmer10 [v]	de rechter onderhoek van de zwarte raakt de linker bovenhoek van de brief

Übersicht Nicht-Übernahme Kognaten LaRa:

5. **Kognat: Kragen**
Referenz: stropdas
kein Hedging

6 [09:14.0]7 [10:56.9]

SchauspielerIn [v]	links oben liegt das ehm ja was ist das ein Kragen
Teilnehmer10 [v]	

8 [11:31.4]

SchauspielerIn [v]	oke ik heb boven de stropdas
Teilnehmer10 [v]	

Teilnehmer 11: niedriges L2-Sprachfertigniveau

Übersicht Übernahme Kognaten LaRa:

1. **Kognat: Beine**
Referenz: benen
kein Hedging

	0 [00:00.0]1 [16:56.9]	2 [17:15.5]
SchauspielerIn [v]	direkt daneben ehm ja die Beine	
Teilnehmer11 [v]	ik heb boven rood dan heb ik de benen	

2. **Kognat: Brief**
Referenz: brief
kein Hedging

	6 [20:52.1]7 [21:40.5]	8 [22:07.5]
SchauspielerIn [v]	und dadrunter liegt ehm ein Brief	
Teilnehmer11 [v]	maar blauw zit naast de brief	

3. **Kognat: Schuh**
Referenz: schoen
kein Hedging

	9 [22:09.6]10 [22:44.6]
SchauspielerIn [v]	daneben ist ein bisschen Zwischenraum und dann liegt da ein Schuh

	11 [23:13.8]
SchauspielerIn [v]	
Teilnehmer11 [v]	ik heb nu een hele rare boven is de schoen

4. **Kognat: Ballon**
Referenz: ballon
kein Hedging

	12 [23:16.1]13 [24:59.3]
SchauspielerIn [v]	links oben liegt ehm ein
Teilnehmer11 [v]	

	14 [25:25.7]	15 [25:27.9]
SchauspielerIn [v]	Ballon	
Teilnehmer11 [v]	de ballon zit links boven naar rechts gericht	

Übersicht Nicht-Übernahme Kognaten LaRa:

5. **Kognat: Kragen**
Referenz: das
kein Hedging

	3 [17:19.1]4 [20:17.4]	5 [20:50.1]
Schauspielerin [v]	links oben liegt eh ja was ist das ein Kragen	
Teilnehmer11 [v]		ik heb linksboven de das

Teilnehmer 12: hohes L2-Sprachfertigniveau

Übersicht Übernahme Kognaten LaRa:

1. **Kognat: Spinne**
Referenz: spin
kein Hedging

	0 [00:00.0]1 [19:49.7]	2 [20:22.2]
Schauspielerin [v] Teilnehmer12 [v]	der eh die Spinne wird nicht gedreht en links daarvan en onder de	

Schauspielerin [v] Teilnehmer12 [v]	blauwe ligt het plaatje van de spin
--	--

2. **Kognat: Vase**
Referenz: vaas
kein Hedging

	3 [20:26.6]4 [26:47.5]
Schauspielerin [v] Teilnehmer12 [v]	rechts daneben liegt das eh ja eh die Vase

	5 [27:16.1]	6 [27:19.1]
Schauspielerin [v] Teilnehmer12 [v]	rechts van het zwarte vlak ligt het plaatje van de vaas	

Übersicht Nicht-Übernahme Kognaten LaRa:

-

Teilnehmer 13: hohes L2-Sprachfertigniveau

Übersicht Übernahme Kognaten LaRa:

1. **Kognat: Fliege**
Referenz: vlieg
kein Hedging

	..	352 [18:21.4*]	
SchauspielerIn [v]	drei Farben und eine Fliege ↑ (0.4) Leg das <blaue↑ Bild↑ in die: linke Ecke		
	362 [18:55.9]	363 [18:57.3]	364 [18:58.9] 365 [18:59.1]
SchauspielerIn [v]		E:h rechts (.) oben↑ (.)	E:h über der
Teilnehmer13 [v]	En waar ligt de vlieg? (0.4)		Ja↑

2. **Kognat: Kaktus**
Referenz: cactus
Hedging

	..	406 [21:55.1*]	407 [21:58.3]
SchauspielerIn [v]	Quadrat↑ (0.4) Und <daneben:> das/e:hm den Kaktus ↑ (0.3) Mit (.) ein		
	..	415 [22:31.8] 416 [22:32.9]	417 [22:33.6]
SchauspielerIn [v]		((lacht)) Ja genau gut↑	
Teilnehmer13 [v]	ROOIE DIE ZWARTE en die e:h (.) cactus↓ (.)		O:h oke↓
Experimentleiter1 [v]			((schraapt
Teilnehmer13 [nv]			Verplaatst

3. **Kognat: Bus**
Referenz: bus
kein Hedging

	..	429 [23:24.9]
SchauspielerIn [v]	(.) legst du das e:hm (.) ja was ist das den eh Bus ↑ (0.6) Und der ist <nach	
	435 [23:45.2]	436 [23:48.0]
SchauspielerIn [v]		Ja (.) eh der
Teilnehmer13 [v]	En die bus ligt op dezelfde hoogte↑ (.) als het blauwe↓ (.)	

Übersicht Nicht-Übernahme Kognaten LaRa:

4. **Kognat: Mauer**
Referenz: bakstenen
Kein Hedging

	..	336 [17:24.9]
SchauspielerIn [v]	genau↑ in der Mitte↑ (.) von blaue und von schwarz↓ (1.1) Dann die e:hm	

Schauspielerin [v] (...) **die Mauer**↑ die (.) liegt rechts oben↑ (.) über dem schwarzen↑ (0.3) und

343 [17:47.8]

Teilnehmer13 [v] En recht daar tussen die rooie is ook de (.) linker (.) bovenkant **van de (0.3)**
Teilnehmer13 [nv] ((Verplaatst plaatjes))

344 [345 [17:55.5*]]

Schauspielerin [v] E::h (.) j a d u k a n n s t ↑ (.)
Teilnehmer13 [v] ° b a k s t e n e n ↓ ° (1 . 1)
Experimentleider1 [v] S:top↑
Teilnehmer13 [nv]

Teilnehmer 14: niedriges L2-Sprachfertigniveau

Übersicht Übernahme Kognaten LaRa:

1. **Kognat: Schuh**
Referenz: schoen
Kein Hedging

	0 [00:00.0] 1 [14:29.3]	2 [14:57.5]	3 [14:59.7]
SchauspielerIn [v]	und dann liegt ein eh Schuh		
Teilnehmer14 [v]	naast het rode rechts ligt de schoen		

2. **Kognat: Wasser**
Referenz: water
Kein Hedging

	4 [16:02.3]	5 [16:21.2]
SchauspielerIn [v]	ok ehm das Wasser liegt auch am roten Quadrat dran	
Teilnehmer14 [v]	en dan ligt het water	

3. **Kognat: Spinne**
Referenz: spin
Kein Hedging

	10 [25:12.1]	11 [25:27.2]
SchauspielerIn [v]	Ehm der eh die Spinne wird nicht gedreht	
Teilnehmer14 [v]	daaronder ligt de spin	

Übersicht Nicht-Übernahme Kognaten LaRa:

4. **Kognat: Streifen**
Referenz: hek
Hedging

	6 [16:24.2] 7 [21:01.5]
SchauspielerIn [v]	neben dem schwarzen Quadrat liegt das Bild des ehm der Streifen
Teilnehmer14 [v]	

	8 [21:27.7]	9 [21:30.5]
SchauspielerIn [v]		
Teilnehmer14 [v]	direct naast het zwarte vlak rechts ligt het eh hek	

5. **Kognat: Beine**
Referenz: broek
kein Hedging

	13 [26:16.1]	14 [26:44.9]
SchauspielerIn [v]	direkt daneben die eh ja die Beine	
Teilnehmer14 [v]	en dan rood en dan de broek en dan rood	

Teilnehmer 15: hohes L2-Sprachfertigniveau

Übersicht Übernahme Kognaten LaRa:

1. Kognat: Brille
Referenz: bril
Hedging

.. 61 [03:31.5]
Schauspielerin [v] eine Brille↑ Und ehm unter der **Brille** ist ein bisschen Zwischenraum↑

.. 69 [04:10.8] 70 [04:12.3]
Teilnehmer15 [v] Oh oke↑ E::hm ik heb eerst een **e:h (0.6) de afbeelding**
Experimenterleiter1 [v] neergelegd hebt. ((lacht)) (.)

.. 71 [04:20.1]
Schauspielerin [v] Hmhm↑
Teilnehmer15 [v] **van een bril**↑ (0.4) e:n recht daaronder ee:n (.) rood vierkant↑

2. Kognat: Tau
Referenz: touw
Hedging

.. 127 [08:48.8]
Schauspielerin [v] **Tau**↑ (.) E:hm das **Tau** muss (.) ↑**oberhalb des roten Quadrats** gelegt

.. 131 [09:11.1] 132 [09:11.9]
Schauspielerin [v] Ja. (0.4)
Teilnehmer15 [v] vierkant in ligt↑ (0.5) e:hm Daarboven boven de rode **de afbeelding**

.. 133 [09:16.1]
Schauspielerin [v] Hmhm↑
Teilnehmer15 [v] **van eh (0.3) van (.) TOUW (0.5)** En (.) e::h links van het touw e:h (.) het

3. Kognat: Ballon
Referenz: ballon
kein Hedging

0 [00:00.0] 1 [13:25.8] 2 [13:50.8]
Schauspielerin [v] **:eh links oben liegt ein Ballon**
Teilnehmer15 [v] ik heb linksboven de afbeelding van **de ballon**

4. Kognat: Brief
Referenz: brief
kein Hedging

3 [13:53.1] 4 [14:33.6] 5 [15:09.5]

SchauspielerIn [v]	:und dadrunter liegt ehm ein Brief
Teilnehmer15 [v]	onder die lege ruimte is ligt

6 [15:12.8]

Teilnehmer15 [v]	de afbeelding van de brief
------------------	-----------------------------------

Übersicht Nicht-Übernahme Kognaten LaRa:

5. Kognat: Kragen
Referenz: stropdas
kein Hedging

156 [11:04.3]

SchauspielerIn [v]	(.) ein Kragen↑ (0.8) Und dadrunter liegt das schwarze Quadrat↑ nach
--------------------	---

161 [11:30.5]

SchauspielerIn [v]	
Teilnehmer15 [v]	°En dan° (0.5) linksboven: is het een/de afbeelding van de stropdas

Teilnehmer 16: niedriges L2-Sprachfertigniveau

Übersicht Übernahme Kognaten LaRa:

1. **Kognat: Brief**
Referenz: brief
Hedging

	5 [21:27.4]
SchauspielerIn [v]	liegt ehm ein Brief
Teilnehmer15 [v]	en eh de brief ligt eh vast aan de punt van de zwarte

2. **Kognat: Schuh**
Referenz: schoen
kein Hedging

	6 [21:31.8] 7 [22:12.7]	8 [22:37.8]	9 [22:39.3]
SchauspielerIn [v]	und dann liegt ein eh ja Schuh		
Teilnehmer15 [v]	Waar ligt de schoen ook alweer?		

3. **Kognat: Ballon**
Referenz: ballon
kein Hedging

	10 [24:13.2]	11 [24:39.6]	12 [24:41.4]
SchauspielerIn [v]	eh links oben liegt ein eh Ballon		
Teilnehmer15 [v]	Oke dus linksboven ligt de ballon		

Übersicht Nicht-Übernahme Kognaten LaRa:

4. **Kognat: Kragen**
Referenz: stropdas
Hedging

	0 [00:00.0] 1 [19:56.1]	2 [20:28.2]
SchauspielerIn [v]	links oben liegt eh das das ein Kragen	
Teilnehmer15 [v]	en :ehm (.) tussen de blauwe en	

	..
SchauspielerIn [v]	
Teilnehmer15 [v]	de zwarte zit ruimte tussen de rooje en eh die stropdas?

Teilnehmer 17: hohes L2-Sprachfertigniveau

Übersicht Übernahme Kognaten LaRa:

1. **Kognat: Brille**
Referenz: bril
kein Hedging

	1 [05:14.4]	2 [05:53.9]
SchauspielerIn [v]	links oben liegt ein eh eine Brille	
Teilnehmer17 [v]	daarboven ligt het plaatje met de bril	

2. **Kognat: Wasser**
Referenz: water
kein Hedging

	4 [08:05.9]	5 [08:30.6]
SchauspielerIn [v]	das Wasser liegt auch am roten Quadrat dran	
Teilnehmer17 [v]	het plaatje met het	

SchauspielerIn [v]	
Teilnehmer17 [v]	water heb ik onder het rode vierkantje liggen

3. **Kognat: Regen**
Referenz: regen
kein Hedging

	6 [08:34.3]	7 [11:36.0]
SchauspielerIn [v]	dann liegt dadrunter das ehm Bild von dem ehm ja Regen	
Teilnehmer17 [v]		

	8 [12:11.1]
SchauspielerIn [v]	
Teilnehmer17 [v]	onder het rode vierkantje ligt het plaatje met de regen

4. **Kognat: Bett**
Referenz: bed
kein Hedging

	10 [15:18.0]	11 [15:41.6]
SchauspielerIn [v]	da legst du das eh das das Bett	
Teilnehmer17 [v]	onder het zwarte vierkantje ligt het bed	

Teilnehmer 18: hohes L2-Sprachfertigniveau

Übersicht Übernahme Kognaten LaRa:

1. **Kognat: Schuh**
Referenz: schoen
kein Hedging

	..	316 [16:21.3]
SchauspielerIn [v]	Zwischenraum>	und dann liegt ein (.) ja (.) ein Schuh↑(0.4) Und unter dem

	..	321 [16:51.3]
SchauspielerIn [v]		Hm mhm
Teilnehmer18 [v]	ruimte:> met eh de bovenaan <de rode en de schoen > (0.3)	Ehm:

2. **Kognat: Wasser**
Referenz: water
kein Hedging

	..	345 [17:57.5]
SchauspielerIn [v]	Treppe (0.8)Ok ehm: das Wasser das liegt eh auch am roten Quadrat dran	

	..	348 [18:14.6]	349 [18:15.2]
SchauspielerIn [v]		Hm mhm (.)Ja	
Teilnehmer18 [v]	nu het water dat onder het zwarte vierkant ligt↑ (.)		En eh 't eh

3. **Kognat: Spinne**
Referenz: spin0
Hedging

	1 [27:02.0]	2 [27:32.9]
SchauspielerIn [v]	ehm der die Spinne eh wird nicht gedreht	
Teilnehmer18 [v]		en op een lijn met de linker buitenste

	..	
Teilnehmer18 [v]	hoek van het blauwe vierkant ligt ook de linker lijn van eh de spin	

Übersicht Nicht-Übernahme Kognaten LaRa:

4. **Kognat: Beine**
Referenz: broek
kein Hedging

	..	508 [28:12.7]
SchauspielerIn [v]	ehm> ja die Beine (.) Und direkt daneben:↓ legst du das blaue Quadrat hin	

514 [28:34.9*] 515 [28:35.2*]

Schauspielerin [v]	Hm mhm	Yes
Teilnehmer18 [v]	<rood (.) broek (.) blauw↑> (.) en <onder blauw zwart> allemaal tegen	

Teilnehmer 19: niedriges L2-Sprachfertigniveau

Übersicht Übernahme Kognaten LaRa:

1. **Kognat: Schuh**
Referenz: schoen
kein Hedging

	..
SchauspielerIn [v]	blaue Quadrat liegt unter dem Schuh↓ aber ein bisschen weiter nach rechts
	.. 383 [15:53.1] 384 [15:54.5*] 385 [15:55.1*]386 [15:55.2]
SchauspielerIn [v]	Eh: nee (.) das ist rechts daneben
Teilnehmer19 [v]	Daaronder de schoen (1.7) Oh: ((lacht))
Experimenter1 [v]	((lacht))

2. **Kognat: Wasser**
Referenz: water
kein Hedging

	.. 414 [16:59.3]
SchauspielerIn [v]	zusammen >also eine Art< Trep↓pe (0.9) Oke ehm:: das ↑Wasser <liegt
	..
SchauspielerIn [v]	
Teilnehmer19 [v]	en <'t water> komt onder de rode? (0.8)

3. **Kognat: Spinne**
Referenz: spin
kein Hedging

	7 [25:27.3]
SchauspielerIn [v]	ehm der eh die Spinne wird nicht gedreht
Teilnehmer19 [v]	Onder het blauwe ligt de spin

Übersicht Übernahme Kognaten LaRa:

4. **Kognat: Beine**
Referenz: broek
kein Hedging

	.. 626 [26:30.0]
SchauspielerIn [v]	rote Quadrat ↑hin (0.7) Direkt daneben die ehm: (.) ja die ↑Beine (0.8)
	.. 634 [26:51.1] 635 [26:51.6] 636 [26:52.7]637 [26:53.3]
SchauspielerIn [v]	Hm mhm ↑Ja (.)
Teilnehmer19 [v]	links (.) rood: liggen Daarnaast de broek (.) En rechts van

Teilnehmer 20: niedriges L2-Sprachfertigniveau

Übersicht Übernahme Kognaten LaRa:

1. Kognat: Porträt
Referenz: portret
kein Hedging

4 [07:06.7]

SchauspielerIn [v] ist ein bisschen Zwischenraum und dann legst du das eh das Porträt hin

5 [07:23.6]

SchauspielerIn [v]
Teilnehmer20 [v] en dan daaronder onder de rode ligt **het portret**

2. Kognat: Apfel
Referenz: appel
kein Hedging

8 [08:23.6]9 [11:05.0]

SchauspielerIn [v] **also das Bild der ehm des Apfels muss**

..

10 [11:26.2]

11 [11:28.5]

SchauspielerIn [v] rechts neben dem schwarzen Quadrat
Teilnehmer20 [v] en boven het rode ligt **de appel**

3. Kognat: Apfel
Referenz: appel
kein Hedging

12 [13:13.1]

13 [13:54.3]

SchauspielerIn [v] dann liegt dadrunter das ehm das Bild von ehm ja dem Regen
Teilnehmer20 [v] ja klopt klopt

..

14 [13:56.9]

Teilnehmer20 [v] en **de regen** ligt daar onder

Übersicht Nicht-Übernahme Kognaten LaRa:

4. Kognat: Bett
Referenz: tafel
Hedging

0 [00:00.0]1 [05:37.3]

SchauspielerIn [v] **unter dem schwarzen Quadrat ist auch Zwischenraum und dort legst**

..

2 [06:09.8]

SchauspielerIn [v] du eh was ist das das Bett
Teilnehmer20 [v] ja onder die zwarte ligt **eh het eh naja de tafel**

